

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



März 2003

Nr. 172 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

**Clubfestival BScene mit 36 lokalen Bands
Tausend Tage Kulturoase nt/Areal
Gar nicht ladylike: Zensur im Stadtbuch**

ProgrammZeitung Nr. 172

März 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 6 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Förderabo: ab CHF 169*

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch
 www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Rolf De Marchi, demarchi@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
 T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 St. Johans-Vorstadt 19, 4056 Basel
 T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch

Kommunikation

Kreisvier communications, Basel
 T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

Umschlag

Giftnumberseven → S. 7

Redaktionsschluss Ausgabe April

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Di 4.3.
 Redaktionelle Beiträge: Mi 5.3.
 Inserate: Di 11.3.
 Agenda: Fr 14.3.
 Erscheinungsstermin: Fr 28.3.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
 Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
 für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
 Textkürzungen und Bildveränderungen behält
 sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den
 Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern
 sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

*Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
 anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
 Unterstützung angewiesen. Beiträge
 von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag
 hinaus sind als Spenden vom steuerbaren
 Einkommen abziehbar. Helfen auch Sie
 der ProgrammZeitung durch ein Förderabo
 (ab CHF 169).

Dass die ProgrammZeitung redaktionelle Un-
 abhängigkeit nicht bloss als Lippenbekenntnis
 handhabt, kann zu geharnischten Reaktionen
 führen. So haben wir neben zahlreichen, über-
 aus positiven Stimmen zu unserem <Kulturver-
 führer> leider auch Drohungen entgegennehmen
 müssen: Für die Übersicht der aufgeföhrten
 Kulturhäuser musste die Redaktion aus Platz-
 gründen eine Auswahl vornehmen – dabei
 spielten u.a. Überlegungen wie fester Spielort,
 regelmässiges Programm, Professionalität des
 Betriebs, Originalität eine Rolle. Verlags(leiter)-
 interessen wie <regelmässige Anzeigenkunden
 speziell berücksichtigen>, <potenzielle Inseren-
 tInnen einbinden> o.ä. kamen als Kriterium für
 die Aufnahme in den <Kulturverführer> über-
 haupt nicht zum Zuge. Leider gibt es nicht
 berücksichtigte Veranstalter, die uns deswegen
 mit einem Inseratestopp gedroht und sogar
 Verrat am Konzept der ProgrammZeitung vor-
 geworfen haben. In einer Neuausgabe werden
 wir hoffentlich mehr, nämlich alle spannenden
 Kulturhäuser porträtieren können. Die redak-
 tionelle Freiheit gilt aber auch dann.

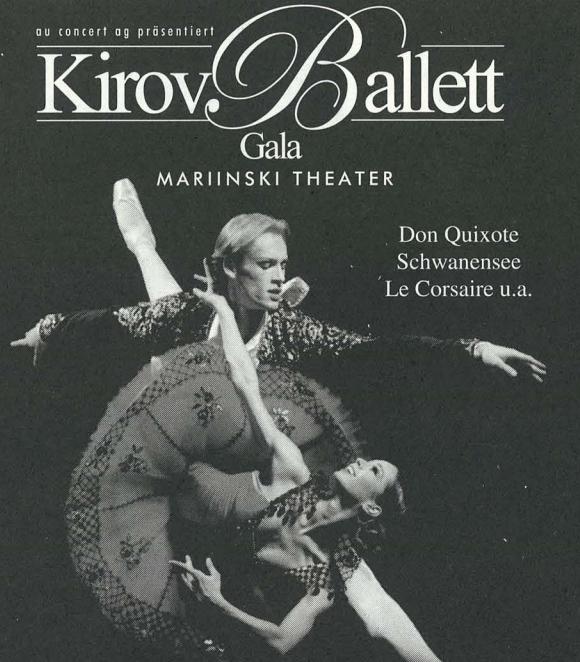
In diesem Zusammenhang freut es uns sehr,
 dass die Kaserne Basel nach einem Unterbruch
 von 1,5 Jahren in der <KulturSzene> wieder prä-
 sent ist → S. 23. Über Reaktionen auf den aktu-
 ellen Zensur-Artikel (→ S. 14) berichten wir
 gerne im nächsten Heft. | **Klaus Hubmann**

au concert ag präsentiert

Kirov Ballett

Gala

MARIINSKI THEATER



Don Quixote
 Schwanensee
 Le Corsaire u.a.

MUSICAL THEATER BASEL

Samstag - 19. April 03 - 19.30
 Ostersonntag - 20. April 03 - 19.00
 Ostermontag - 21. April 03 - 19.00

Vorverkauf: au concert ag, 061 271 65 91
 und an allen offiziellen Vorverkaufsstellen.
 Tickets: 0848 800 800 / Infos: 061 272 22 29
 Online: www.musical-highlights.ch
www.auconcert.com




kult.kino

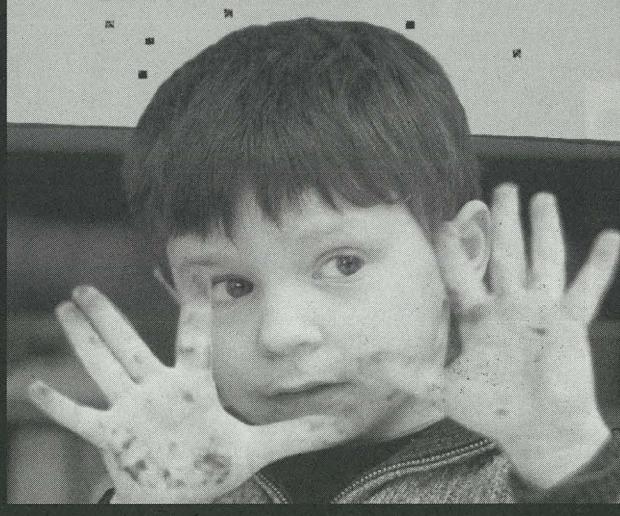
CAMERA

OFFIZIELLE SELECTION CANNES 2002

Msia Films präsentiert

Être et avoir

ein film von Nicolas Philibert



LEKTION FÜR LEBEN
 AB MITTE MÄRZ

| | | |
|--|--|------|
| Enormes kreatives Potenzial | 36 Bands treten am Musikfestival BScene auf Rolf De Marchi | 7 |
| Knoten in der Chronik | Markus Kutter verhindert einen <Stadtbuch>-Beitrag Dominique Spirgi | 14 |
| Kulturoase am Stadtrand | Tausend Tage Zwischenutzung nt/Areal Rolf De Marchi | 16 |
| Magische Momente | Nicolas Philiberts Dokumentarfilm <Être et avoir> Judith Waldner | 4 |
| Notizen | Meldungen und Tipps Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az), Simon Baur (sb) | 4-17 |
| Weltschmerz im Fischerdorf | Der isländische Spielfilm <The Sea> Michael Lang | 5 |
| Lasterhafter Abschied | Das 15. und letzte Frauenfilmfestival <Nouvelles> Dagmar Brunner | 6 |
| Wortgast | Über die Faszination von Dokumentarfilmen Chantal Millès | 6 |
| Ideen trotz Sparzwang | Die zukünftige Chefdirigentin am Theater Freiburg Alfred Ziltener | 8 |
| Blicke von innen nach aussen | Oberspielleiter Thomas Krupa, Freiburg Heidi Fischer | 9 |
| Mahlzeit mit Muse | Die <Cantina> und die <Weinbar> im Unternehmen Mitte Dagmar Brunner | 10 |
| Gastro.sophie | Schoggikuchen und anderes im Restaurant Zum Isaak Oliver Lüdi | 10 |
| Zwischen Spass und Flucht | Choreographien von Nachwuchstalenten Alfred Ziltener | 11 |
| Suche nach dem verlorenen Vater | Martin R. Deans neuer Roman <Meine Väter> Oliver Lüdi | 12 |
| Wenn Papi spricht | Zum Vaterbild in der deutschen Kinderliteratur Gisela Bürki | 13 |
| Metro | 100 Jahre auf gleichen Schienen: die Basler Verkehrs-Betriebe Daniel Wiener | 15 |
| Von Ameise bis Zebra | Marcel Göhrings neues ABC-Buch Simon Baur | 17 |

AUFRUFE ZUR TAT

Editorial

Die beiden Einladungen flatterten mir am selben Tag ins Haus bzw. auf den Bildschirm: Zum Podiumsgespräch <Warten auf den Krieg> im Theater Basel und zur 9. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung in Lübeck. Natürlich war das ein Zufall, und noch vor kurzer Zeit hätte man sich nichts dabei gedacht. Jetzt freilich, wo täglich mit dem Schlimmsten gerechnet werden muss, erschrickt man über diesen Zufall. Überall ist der drohende Krieg gegen den Irak ein Thema, die Medien produzieren Extra-Seiten und Spezialsendungen, die Gemeinden, Parteien, Kirchen und Kulturveranstalter organisieren Diskussionsrunden mit (meist männlichen) Fachleuten und Prominenten, die Publikumsforen werden rege genutzt, die Jugendlichen machen ihre ersten Demonstrationserfahrungen. Die Versuche, dem Verhängnis etwas entgegenzuhalten, sind vielfältig, vielleicht auch einfältig, denn was kann man schon Wirksames tun?

Dies fragten sich auch Bernd Meissner und Jiri Oplatek, die Ende Januar spontan beschlossen, ihrem Protestbedürfnis mit einer Plakataktion Ausdruck zu verleihen. Mit einem Aufruf in der Cargo Bar wurden Interessierte zum Fototermin und um ein Statement zum Krieg gebeten. Knapp 50 Porträts sind auf diese Weise an einem Wochenende entstanden. Sie zeigen Köpfe jeden Alters von Menschen unserer Stadt, meist ernste oder nachdenkliche Gesichter von Bekannten und Unbekannten. Ihre Zitate regen zur Zustimmung, zum Kopfschütteln, Schmunzeln und Nachsinnen an, sind manchmal plump, witzig, belehrend oder poetisch: «Ich würde gerne für die zwei Parteien kochen», meint etwa eine junge Frau – ein versöhnlicher Vorschlag. Über tausend der Siebdrucke hängen in der ganzen Stadt verteilt, an Tramstationen, in Bars, Beizen und Schulen; die ganze Serie ist auch an etlichen Kulturoren zu sehen (Kino Camera, Unternehmen Mitte, nt/Areal etc.). Ihre Ambivalenz macht gerade ihren Reiz aus → S. 55.

Obs was nützt, ist die falsche Frage. Vielleicht regt es den einen oder die andere an, sich ebenfalls zu engagieren. Es gibt ja nicht <nur> diesen Krieg, die Welt ist voller Unheil, dessen Leidtragende unsere Solidarität verdienen. «Alle 15 Sekunden wird weltweit einer Frau Gewalt angetan», heisst es etwa in einer Information von Amnesty International zum <Internationalen Tag der Rechte der Frau> am 8. März. Frauen und Kinder sind die ersten Opfer eines Krieges und auch von häuslicher Gewalt am stärksten betroffen. Sie sind die so genannte Zivilbevölkerung, von der letztlich die Zukunft abhängt. Der Einsatz für ihre Rechte ist kein Luxus, sondern schlicht notwendig. Amnesty International (mit einer aktuellen Kampagne für russische Frauen) oder Terre des Hommes Schweiz (mit dem Schwerpunktthema Strassenmädchen bzw. deren Ausbeutung als Hausangestellte) bieten Gelegenheit dazu. Und natürlich gibt es weitere Schauplätze in unserer nächsten Umgebung, die wir friedensstiftend und -erhaltend mitgestalten können. | Dagmar Brunner

Amnesty International, T 031 307 22 22, www.amnesty.ch
Terre des Hommes Schweiz, T 061 338 01 38, www.terredeshommes.ch

Ausserdem zum Thema: Od-Theater spielt <Bye Bye Troja> von Matthias Deutschmann nach Homer, mit H.-Dieter Jendreyko: ab Mi 26.3., 20.00 (Premiere), Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7

KULTUR-SZENE

| | |
|----------------------------------|-------|
| Gastseiten der VeranstalterInnen | 18-35 |
|----------------------------------|-------|

DIVERSE SPARTEN

| | |
|--------------------------------|----|
| Burghof Lörrach | 19 |
| Forum für Zeitfragen | 31 |
| Kuppel | 25 |
| Naturhistorisches Museum Basel | 34 |
| Offene Kirche Elisabethen | 32 |
| Parterre | 26 |
| Unternehmen Mitte | 32 |
| Werkraum Wartegg pp | 33 |
| Volkshochschule | 31 |

THEATER | TANZ

| | |
|--|----|
| Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater | 21 |
| Genossenschaft Basler Kleintheater GBK | 22 |
| Kaserne | 23 |
| Kulturbüro Riehen | 24 |
| Das Neue Theater am Bahnhof NTaB | 21 |
| Soirée 21 | 21 |
| Theater Basel | 18 |
| Theater Roxy, Birsfelden | 20 |
| Theater Teufelhof | 21 |
| Théâtre La Coupole, Saint-Louis | 18 |
| Vorstadt-Theater Basel | 19 |

LITERATUR

| | |
|---------------------|----|
| Literaturhaus Basel | 24 |
|---------------------|----|

FILM

| | |
|-----------------|----|
| kult.kino | 29 |
| Landkino | 31 |
| Stadtkino Basel | 30 |

MUSIK

| | |
|---------------------------------------|----|
| Allegra-Club | 26 |
| Basel Sinfonietta | 28 |
| Baselbieter Konzerte | 27 |
| The Bird's Eye Jazz Club | 24 |
| Collegium Vocale | 28 |
| Ensemble Alla Corda | 28 |
| Gare du Nord - Bahnhof für Neue Musik | 27 |
| Gesellschaft für Kammermusik | 27 |
| Jazz by off beat/JSB | 24 |
| Kammerorchester Basel | 27 |

KUNST

| | |
|----------------------------------|-------|
| Ausstellungen: Museen/Kunsträume | 36-37 |
| Ausstellungsraum Klingental | 34 |
| Fondation Beyeler, Riehen | 35 |
| Kulturelles.bl | 31 |
| Kunstmuseum Basel | 35 |

Veranstalteradressen

| | |
|----------------------------|----|
| Bars & Cafés Restaurants | 39 |
|----------------------------|----|

Agenda

| | |
|--|----|
| | 40 |
|--|----|



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



MAGISCHE MOMENTE

Dokumentarfilm *«Être et avoir»*

Nicolas Philiberts Film über eine Schule, in der Kinder verschiedenen Alters gemeinsam unterrichtet werden, ist unprätentiös und bewegend.

«Bonjour, Monsieur», tönt es am Morgen aus etlichen Kehlen. Der «Monsieur» heisst Georges Lopez, er ist Lehrer in einem kleinen Ort irgendwo in der Auvergne. Die Schule ist ein zweistöckiges, schlichtes, schönes Haus in einem Garten; oben lebt der Lehrer, unten ist das Klassenzimmer. Ein kleiner Bus holt die Schülerinnen und Schüler – rund ein Dutzend insgesamt – in der Umgebung ab. Sie sind vier- bis elfjährig und werden gemeinsam unterrichtet. Um sie und ihren Lehrer dreht sich *«Être et avoir»*, der Dokumentarfilm des 1951 geborenen Franzosen Nicolas Philibert. Georges Lopez versucht, bei den Knirpsen Erkenntnis und Vernunft zu wecken. Er versteht es, sich Respekt zu verschaffen, doch in erster Linie nimmt er die ihm Anvertrauten ernst. *«Être et avoir»* zeigt ein Stück gelebter Humanität; Zuneigung bestimmt die pädagogischen Leitlinien des Lehrers. Während Jahren begleitet er die Kinder, bringt ihnen den Stoff bei, hilft Händel schlichten, unterstützt sie bei Problemen auch ausserhalb der Schule. Filmemacher Philibert vermeidet es geschickt, Lopez oder den Einklassenunterricht mehrerer Altersstufen verklärend darzustellen. Dass der redlich bemühte Lehrer, den man als guten Hirten bezeichnen könnte, sich auch einmal irren kann, zeigt etwa eine Szene, in der es um einen Streit geht. Ein Bub zieht einen anderen unsanft an der Kapuze, worauf dieser sich zur Wehr setzt und den Angreifer umwirft. Lopez hat nicht gesehen, und nur einer der beiden Buben wird gescholten.

Erfolge und Enttäuschungen

Zehn Wochen dauerten die Dreharbeiten, wobei die Kinder sich an der Anwesenheit von Team, Kamera und Technik offensichtlich nicht störten. Eine Vielzahl kleiner Episoden fügt sich durch eine gekonnte, unaufgeregte Montage zu einem facettenreichen Bild. Neugier bestimmt das Werk, Philibert hat sich dem Thema ohne vorgefasste Meinungen angenähert. Er hat keine These, die er zu untermauern sucht, verzichtet auf Schlussfolgerungen. Abgesehen von einer Szene, in welcher der Lehrer interviewt wird, beobachtet der Film lediglich, fängt den Schulalltag ein – mit seinen Erfolgen und Enttäuschungen für die Kinder. So führt das Werk, das kürzlich mit dem europäischen Dokumentarfilmpreis 2002 ausgezeichnet wurde, in einen Mikrokosmos, in den man üblicherweise keinen Einblick hat. Und es bringt immer wieder magische Momente des Alltags auf die Leinwand.

Sommer, das Schuljahr ist zu Ende. Einige der Kinder werden nach den Ferien wiederkommen, die grösseren eine andere Schule besuchen. Das Klassenzimmer ist leer, Monsieur Lopez blickt den Kleinen nach, Wehmut schleicht sich in seinen Blick: ein starker, bewegender Schluss eines unprätentiösen, schönen Films. «Au revoir, Monsieur». | Judith Waldner

Der Film läuft ab Ende März im Kult.kino Camera

Abb.: Filmstill aus *«Être et avoir»*

NOTIZEN

Zwischen Vergessen und Hoffen

db. Wenn wir *«Rumänien»* hören, denken wir wohl zuerst an Armut, Rückständigkeit und Terror. Dass das Land heute, 13 Jahre nach der Befreiung von der Diktatur, weit mehr zu bieten hat, ist in einem Dokumentarfilm zu sehen, den Stefan Ley und Mathis Hafner im Sommer 2002 gedreht haben. Nach dreimonatiger, intensiver Vorbereitung brachen die beiden Basler erstmals Richtung Osten auf und reisten im Auto von Siebenbürgen durch die Bukowina und Moldau bis ans Schwarze Meer. Unterstützt von einer perfekt Ungarisch, Rumänisch und Deutsch sprechenden Dolmetscherin nutzten sie die Gelegenheit, mit den verschiedensten Menschen – von der Chefärztin bis zum Schafhirten – ins Gespräch zu kommen, und setzten diese Interviews sowie weitere Reiseindrücke zu einem ebenso spannenden wie berührenden Kaleidoskop zusammen. Ausgangspunkt der Reise ist die Stadt Miercurea Ciuc (rum.) bzw. Csíkszereda (ung.) bzw. Szeklerburg (dt.). Dieser Ort, 230 Kilometer nördlich von Bukarest gelegen, hat rund 45000 EinwohnerInnen und ist eine Partnerstadt von Riehen. Vor exakt zehn Jahren wurde nämlich der Verein *«Riehen hilft Rumänien»* gegründet, um der von der Auslösung bedrohten Stadt beizustehen. Mit einer Partnerorganisation vor Ort werden die Hilfsprojekte, die sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen zugute kommen, koordiniert. Zunehmend wird dabei die materielle Hilfe durch die Förderung und Unterstützung von Eigeninitiativen abgelöst. Mit jährlich 45 000 Franken konnte so schon viel bewirkt werden. Der Film von Ley und Hafner ist zwar unabhängig vom Verein entstanden, sie durften aber auf dessen Kontakte zurückgreifen. Und ihr Werk wird anlässlich einer Jubiläumsfeier von *«Riehen hilft Rumänien»* seine Uraufführung erleben. Weitere Präsentationen, etwa im Stadtkino, sind geplant.

«Rumänien – Land zwischen Vergessenheit und Hoffnung»: Do 20.3., 19.15 (Premiere), Gemeindehaus Riehen (Bürgersaal). Verein *«Riehen hilft Rumänien»*, Manfred Baumgartner, Inzlingerstrasse 50, 4125 Riehen

Filmtage Nord-Süd

db. Zum 13. Mal veranstaltet die Fachstelle *«Filme für eine Welt»* in Zusammenarbeit und mit Unterstützung von verschiedenen Bildungs- und Entwicklungorganisationen die *«Filmtage Nord-Süd»*. In sechs Schweizer Städten werden Dokumentar- und Kurzspielfilme gezeigt, die zur Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten und Alltagsrealitäten herausfordern. Die Filme sind für Unterrichtszwecke besonders geeignet.

«Filmtage Nord-Süd»: Mo 24. und Di 25.3., 17.00–22.00 (mit Essenspause um 20.00), Museum der Kulturen, Basel.

Infos und Programm: www.filmeineewelt.ch



WELTSCHMERZ IM FISCHERDORF

Spielfilm *«The Sea»*

Der Isländer Baltasar Kormákur seziert mit Sarkasmus eine Familienstruktur. Und lenkt den Blick auf die lokalen Auswirkungen der Globalisierung.

Ein Mann legt in einer Fabrik Feuer. Die Feuerwehr rückt aus, doch die Fahrzeuge werden von streunenden Rentieren gebremst. Über der grotesken Szenerie säuselt Klaviermusik. So, mit Action und melancholischer Poesie, beginnt *«The Sea»*, eine Tragikomödie des 36-jährigen Baltasar Kormákur. Nach seinem erfolgreichen Kinodebüt *«101 Reykjavík»* hat der isländische Schauspieler und Regisseur einen Film realisiert, der auf einem Bühnenstück seines Landsmanns Olafur Haukur Símonarson basiert. Entstanden ist das Porträt einer zerfallenden Familiengemeinschaft in der Provinz, vor dem Hintergrund globaler ökonomischer Umwälzungen.

Mit einem exzellenten Ensemble aus Theaterleuten drehte Kormákur in Neskaupstadur, einem Ort an der Ostküste Islands. Der in einer beschaulichen Berg- und Meerlandschaft gelegene Flecken ist kein Ausbund an architektonischer Schönheit. Zweckbauten dominieren und liefern die (real existierende) Kulisse für einen scharfen Blick in die Innereien einer gefährdeten Gemeinschaft: Mit der Idylle vom arbeitsamen Fischer, der seine eigene Beute heimbringt und verkauft, ist es längst aus. Globale Wirtschaftsabkommen haben zur rigiden Kontingentierung des Fischfangs geführt. Deshalb haben viele Gewerbetreibende ihre Anteile an Grossfirmen abgetreten und sind nun ihrer Arbeit weitgehend beraubt. Sie hängen in den Kneipen herum oder ziehen weg. Und im kleinen Hafen werden alte Fischerboote von Abbruchbaggern zertrümmert. Endzeitstimmung.

Beziehungsgewirr

Man glaubt Kormákur, dass in diesem öden Kaff alle eine Macke haben – oder sture Böcke sind: wie Thordur, der patriarchalische Betreiber der einzigen Fischfabrik. Er will sein Lebenswerk nicht verscherbeln, ist überzeugt, dass sonst das Ende der Dorfgemeinschaft besiegelt wäre. Schon jetzt besteht das Gros

seiner Belegschaft aus billigen Arbeitskräften aus Asien und Polen, die keinen Bezug zum Ort haben. Doch Thordur ist in die Jahre gekommen, will seine Nachfolge regeln und lädt seine drei Kinder zu einem Meeting ein: Haraldur, der bereits in der Firma arbeitet, von finanziellen Problemen gebeutelt und mit einer Alkoholikerin unglücklich verheiratet ist. Die in Reykjavík wohnhafte Tochter Ragnheidur, eine geldgierige Person. Und den Jüngsten, Agúst, der nach Beendigung seines Wirtschaftsstudiums in Paris Thordurs Erbe antreten soll. Der aber komponiert lieber Chansons. Das kann nicht gut kommen ...

Anders als der Däne Thomas Vinterberg in seinem ähnlich gelagerten Film, dem meisterlichen Sozialdrama *«Festen»* (1998), weitet Kormákur den Blick über das Kammerspielartige hinaus aus. Ohne folkloristische Verklärung realisiert er einen Zusammenhang seiner tragischen HeldInnen mit der malerischen Landschaft. Kormákurs Konzept ist von einem Reiz, hat aber auch ein paar Schwächen: Es muss die sich gnadenlos zusätzende Familienkatastrophe plausibel gemacht und zudem eine sozialpolitische Botschaft transportiert werden. Das ist arg viel, und logischerweise wirkt das Ganze etwas überfrachtet. Aber eine stimmungsvolle Filmsprache und eine von Situationskomik geprägte Erzählweise machen *«The Sea»* dennoch zum intelligenten Vergnügen: Man will genau wissen, wer der verwitwete Thordur wirklich ist, der nun mit der Schwester seiner Frau lebt und seine Liebsten in ein düsteres Beziehungsgewirr gestürzt hat.

Der multikulturell geschulte Regisseur schafft den schwierigen Spagat zwischen Heimatfilm und universell gültigem Drama durchaus. «Diese Idioten hier lassen sich von Idioten vergewaltigen», sagt einmal einer seiner gebrochenen Helden. Das derbe Wort drückt aus, was dieser kleine, feine Film vermittelt: Es gibt Zusammenhänge zwischen der neuen wirtschaftlichen Aufteilung der Welt und einem Familien-Mikrokosmos in Island (oder anderswo), der aufplatzt wie eine Eiterbeule voller Verlogenheit, Hass, Neid und Egoismus. | Michael Lang

«The Sea» läuft ab Anfang März im Kult.kino Movie



LASTERHAFTER ABSCHIED

15 Jahre feministische Filmarbeit

Das Frauenfilmfestival «Nouvelles» feiert Jubiläum und verabschiedet sich gleichzeitig lustvoll von der Bildfläche.

«Wie stirbt eine Initiative sinnvoll?», hieß einmal der Titel eines Vortrags, der Mut zum Loslassen machen wollte. Es scheint, dass vor allem Frauen diesen Mut haben, den veränderten Bedürfnissen Rechnung zu tragen und etwa eine Partei aufzulösen, eine Zeitschrift einzustellen oder ein Filmprojekt abzuschliessen. Die 1989 gegründeten «FrauenFilmTage», seit 1999 «Nouvelles» genannt, werden jedenfalls mit ihrem diesjährigen 15. Geburtstag gleichzeitig ihren Tod feiern. Aber die im Land verstreuten Initiantinnen werden keine Tränen vergießen, es sei denn im Kino: aus Rührung oder Betroffenheit über das Gezeigte.

Ins Leben gerufen wurden die «FrauenFilmTage» von einer Gruppe feministisch engagierter Frauen aus der schweizerischen Off-Kinoszene; Ziel war die Förderung weiblichen Filmschaffens. Jährlich stellten sie themenspezifisch – etwa zu den Stichworten Erinnerung, Fremdgehen, Vagabundinnen, Hosenrollen, Freundinnen, Fighting Girls – ein Programm mit Werken von bekannten und unbekannten Regisseurinnen und Darstellerinnen zusammen. Dabei wurden sowohl aktuelle wie filmhistorisch relevante Spiel-, Dokumentar- oder Experimentalfilme gezeigt, sofern sie inhaltlich und formal innovativ waren und zu überraschen vermochten. Diskussionen, Lesungen und Performances aller Art begleiteten die Festivals, die manche Entdeckungen sowie Begegnung und Austausch mit Fachfrauen und andern Interessierten ermöglichen. Landesweit, in bis zu 17 Städten, boten nichtkommerzielle Spielstätten jeweils das ganze Programm oder Teile daraus an.

Für ihren letzten Auftritt haben die Initiantinnen – darunter die langjährig engagierte Lilo Spahr aus der Reithalle Bern und die in Basel lebende Leiterin Chantal Millès [→Wortgast] – ein Thema gewählt, mit dem «Nouvelles» beim Publikum garantiert in bester Erinnerung bleiben wird: «Liebe, Lust und Laster». In Basel werden drei Kinos über 30 Filme dazu präsentieren. Neben dem Hauptprogramm gibt es zwei Specials: Kurzfilme zur Expo aus dem Atelier Zérodeux und Experimentalfilme von Maya Deren. Zwei Nocturnes mit Schweizer Kurzfilmen, umrahmt von einer Fotoausstellung mit «Frauenbildern» und einer Super-8-Installation, beschliessen das Festival. Danach werden sich die während Jahren grösstenteils unentgeltlich tätigen Cinéastinnen endlich neuen Projekten zuwenden können. Vielleicht solchen, die besser besucht, stärker unterstützt und kräftiger finanziert werden.

| Dagmar Brunner

Das «Nouvelles»-Programm läuft im März im Stadtkino, im Neuen Kino und im Kult.kino Camera →S. 30. Weitere Infos: www.nouvelles.ch

WORTGAST

Nah am Menschen

Dokumentarfilme faszinieren mich! Und wie ich jetzt darüber nachdenke, fällt mir auf, dass ich für die letzten zwei Ausgaben der «FrauenFilmTage Nouvelles» beide Male einen Dokumentarfilm zum Auftakt des Festivals in Basel ausgewählt habe.

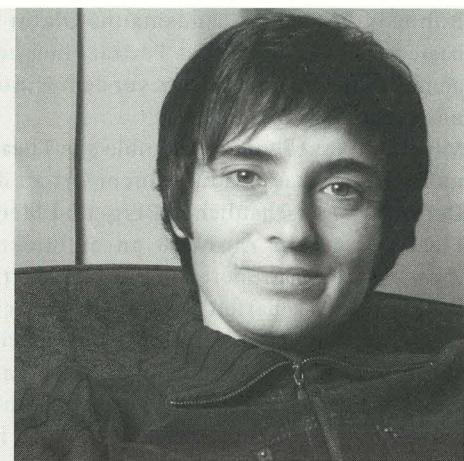
Mich faszinieren die Details, die ein Menschenleben ausmachen. Von der Geburt bis zum Tod verläuft das Leben vieler Menschen annähernd gleich, aber die Details, auf die Details kommt es an. Es ist wie ein Gesicht: zwei Augen, eine Nase, ein Mund, und doch ist keines gleich.

Natürlich erzählen auch Spielfilme über das Leben, aber das ist eine andere Qualität. Ein Dokumentarfilm lebt von den Menschen, die er porträtiert, ein Spielfilm dagegen von den Figuren, die dargestellt werden. Dort sind sie sich selbst, sie geben uns ein Stück ihres Selbst, ihres Lebens preis, da erzählen sie uns eine Geschichte. Ein Dokumentarfilm ist schliesslich unberechenbar, und das ist auch das Wertvolle daran. Wie die befragten Personen auf eine Situation reagieren, auf eine Frage antworten werden, das können die Fil-

memacherInnen nicht wissen. Deswegen haben die Dogma-Filme wohl so viel Erfolg. Durch die bewusst ignorierten Filmkonventionen, die bewegliche Handkamera, können die Darstellenden sich freier bewegen. Es entsteht das Gefühl, direkt am Leben der ProtagonistInnen teilzuhaben. Auch ein Dokumentarfilm, der filmisch einige Mängel hat, weiss zu packen, wenn die Menschen, die darin vorkommen, berühren.

Und letztendlich, ob das Publikum von einem Dokumentarfilm berührt wird, hängt vor allem auch von den Regieführenden ab. Stehen diese mit Haut und Haar dahinter, hat sie wirklich der porträtierte Mensch, das Thema interessiert, wird sich das im Film niederschlagen. Das spüren die Interviewten, das spüren aber auch die ZuschauerInnen. Wer in einen Dokumentarfilm geht, sucht nicht Unterhaltung, sondern die Auseinandersetzung. Man verzichtet lieber auf schön gemachte als auf leere, blut- und fleischlose Bilder.

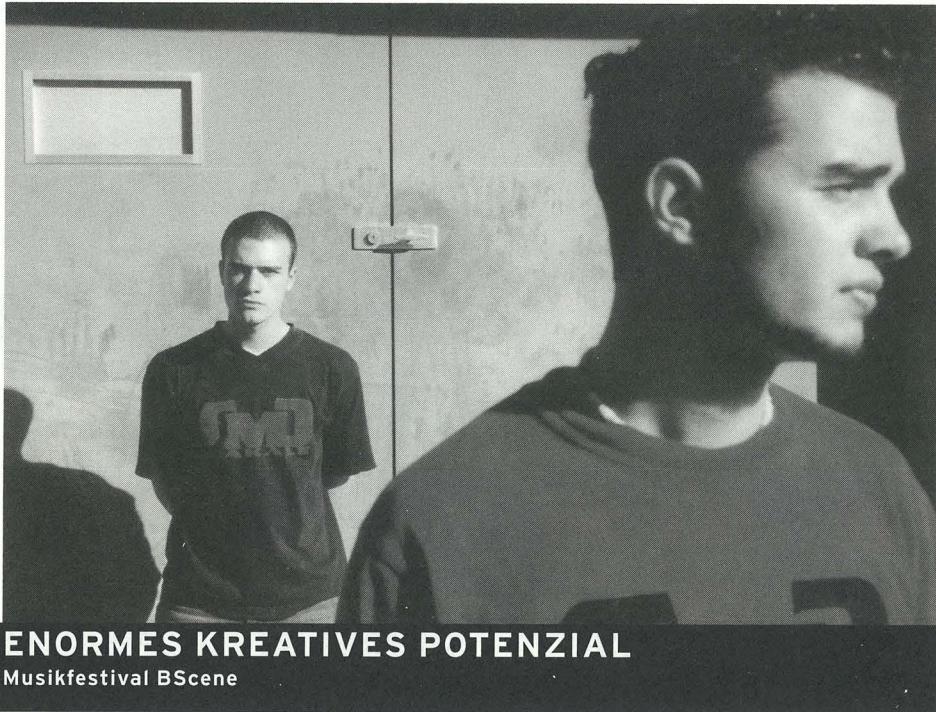
Dass ich das Medium des Dokumentarfilms ausgesucht habe, um ein Thema zu behandeln, das mir sehr nahe steht, liegt damit auf der Hand. Hier sind einfach zwei Bereiche aufeinander gestossen, die einen wichtigen Platz in meinem Leben einnehmen: das immer grösster werdende Interesse für Dokumentarfilme innerhalb meiner Tätigkeit als Festivalleiterin



und ein Familieneignis, das mein Leben geprägt hat. Familie, Nichtkommunikation in der Familie, davon handelt der Film, den ich zusammen mit Daniel Howald mache. Und ich hoffe, dass sich viele Menschen vom Thema angesprochen fühlen und vom Film vielleicht sogar berührt werden.

| Chantal Millès, Festivalleiterin «Nouvelles», Kulturmanagerin MAS UniBS

«La mort de ma mère»: Ein Film von Daniel Howald und Chantal Millès; Premiere in Basel im Herbst 2003



ENORMES KREATIVES POTENZIAL

Musikfestival BScene

36 Bands der lokalen Rockszene präsentieren sich mit stilistisch breitem Angebot am Basler Clubfestival <BScene>.

Als 1997 das <BScene> zum ersten Mal durchgeführt wurde, ahnte wohl niemand, welch grossen Erfolg dieses Musikfestival haben würde. In den Büroräumlichkeiten des Basler Rockfördervereins <erreffvau> brüteten damals mehrere Rockmusiker unter der Leitung von Patrik Aellig, dem eigentlichen Vater von <BScene>, das Konzept für die Veranstaltung aus. Ziel war es, der Öffentlichkeit einen Überblick über die lokale Rockszene zu vermitteln.

Inzwischen ist <BScene> zu einem festen Bestandteil des Basler Musiklebens geworden. Nachdem die letztjährige Ausgabe nur in kleinem Rahmen mit zwölf Gruppen abgehalten worden war, wird der Anlass dieses Jahr im grossen Stil mit 36 Bands über insgesamt sieben verschiedene Bühnen in der Stadt gehen. Vom Hirscheneck über Sommercassino bis zur Kuppel werden die Delikatessen der Basler Rockszene zu geniessen sein. Sogar im Atlantis, wo in letzter Zeit nur noch spärlich Live-Konzerte stattgefunden haben, dürfen diverse Formationen ihr Können wieder unter Beweis stellen. Auch in diesem Jahr werden Tausende die Qual der Wahl haben angesichts des reichhaltigen Programms.

Das Organisationskomitee besteht vorwiegend aus jungen Idealisten, die mit grossem Aufwand und in freiwilliger Arbeit dieses Festival auf die Beine stellen, das bisher ohne staatliche Zuwendungen auskommen musste. Bei der Auswahl der Bands ist das Team um einen ausgewogenen Mix bemüht. Es wird darauf geachtet, dass bekannte und weniger bekannte Namen zum Zuge kommen. Auf diese Weise sollen Newcomer von der Magnetwirkung etablierter KollegInnen profitieren können. Auch stilistisch wird ein möglichst breites Angebot angestrebt. Blues, Reggae, Pop, Heavy Metal – für fast jeden Geschmack ist etwas dabei.

Kulturpolitisch aktiv

Inzwischen beschränken sich die <BScene>-Leute nicht nur auf das Organisieren des Festivals. Sie sind im letzten Jahr auch politisch aktiv geworden und haben zusammen mit anderen Vereinen die Petition <Kulturstadt jetzt> lanciert. Immer öfter wird nach ihrer Ansicht die Durchführung von Konzerten auf Allmend und in Clubs erschwert durch die restriktive Auslegung von Lärmschutzbestimmungen. Dem Bedürfnis grosser Teile der Bevölkerung nach einem regen Kulturleben in der Stadt werde dabei zu wenig Rechnung getragen, monieren sie.

Wie gross das Bedürfnis vor allem junger Menschen nach einer lebendigen und aktiven Kultur in der Stadt ist, beweist auch der Erfolg des Festivals. Über 5 000 Personen haben es im Jahr 2001 besucht, viele mussten vor vollen Clubs abgewiesen werden. Besonders wichtig aber ist: Der Event belegt das enorme kreative Potenzial, das in der Rocksparte steckt, einer Sparte, die immer noch im Schatten des Theaters und der Museen steht, gerade auch bezüglich Subventionen.

Last but not least dürfen die DJs nicht vergessen werden. Sie werden nach den Live-Konzerten allen Unermüdlichen zum <Abshaken> nochmals kräftig mit heissem Sound einheizen. | Rolf De Marchi

BScene: Fr 28./Sa 29.3. ab 20.00. Weitere Infos: www.bscene.ch

NOTIZEN

Jazz in der Scheune

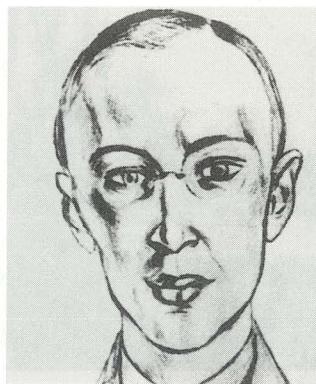
db. Seit einem halben Jahr finden in einer ehemaligen Liestaler Bauernscheune vielfältige künstlerische Aktivitäten statt. Unterhalten wird der stimmungsvolle Raum auf ehrenamtlicher Basis von Esther und Werner Leupin, die im Keller ihres Wohnhauses bereits eine Galerie, den <Kunstkeller>, betreiben. Die <Kulturscheune> dient ebenfalls als Galerie und wird sonst vor allem für musikalische Anlässe (Jazz, Klassik) genutzt; sie kann auch für private Zwecke gemietet werden. Bereits haben ein Dutzend Veranstaltungen und drei Ausstellungen ein erfreulich zahlreiches Publikum angezogen. Und auch Kunstschauffende sind, auf der Suche nach Auftrittsmöglichkeiten, auf den Ort aufmerksam geworden. Mit monatlich bis zu vier Musik- oder Kleinkunstdarbietungen wollen der Gymnasiallehrer und die Galeristin «ergänzend, nicht als Konkurrenz» zur kulturellen Belebung des Stedtli beitragen. In regelmässigen Sitzungen mit andern Veranstaltern vor Ort – Baselbieter Konzerte, Dichtermuseum, Kantonsmuseum, Palazzo usw. – werden die Termine koordiniert und im Kalender <Kultur Liestal> publiziert.

Jazzkonzert David Regan Quartet: Fr 21.3., 20.30, Kulturscheune, Kasernenstrasse 21A, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch
Ausstellung Heinke Torpus, <Das pralle Leben>: Do 27.3. bis Sa 12.4., Galerie Kunstkeller, Kantonsgasse 43, T 061 923 04 52. Mi bis Fr 15.00–19.00, Sa 10.00–16.00. Infos: www.kunstkeller.ch

Regiotour mit Mundartsongs

db. Nicht als <Phantom of the Opera>, sondern als «singender Heimatdichter» ist derzeit der Musicalstar Florian Schneider unterwegs. Mit der Band <Gugelfuehr> unter der Leitung von Urs Rudin präsentiert er eigene Lieder in Oberbaselbieter Dialekt, die dem <Feufliberdaal> – der Gegend um Reigoldswil – gewidmet sind. Sie erzählen vom Dorf- und Alltagsleben, von allerlei Skurrilem, von Aufbruch und Sehnsucht nach Heimkehr.

Florian Schneider & e Gugelfuehr: Fr 28.2., 20.15, Engelsaal, Liestal; Mo 31.3., 20.00, Häbse-Theater, Basel; Do 1.5., 20.00, Sudhaus, Basel; So 11.5., 14.00, Hoffest Niestelen, Reigoldswil. Infos: www.florian-schneider.com



NOTIZ

Hardcore Chamber Music

az. Im Café, im Tram, im Warenhaus – immer sind wir von Texten und Tönen umgeben. Wie entscheiden wir, welchen wir zuhören und welche wir überhören? Offenbar haben wir eine Art innerer Antenne, die den akustischen Raum absucht und für uns auswählt. Ein ähnliches Peilgerät wird im März für einige Tage im Musikbahnhof Gare du Nord installiert, im szenischen Konzert *«Antenne Karger»* mit dem Schauspieler Markus Wolff und dem Trio Koch-Schütz-Studer.

Das Interesse an den Schnittpunkten zwischen Musik und Text sei am Anfang von *«Antenne Karger»* gestanden, erzählen Wolff und der Videokünstler Max Philipp Schmid, die zusammen mit dem Musiker Martin Schütz den Abend konzipiert haben; die ähnlichen Erzählstrukturen von Musik und Text, die musikalische Ebene der Sprache hätten sie interessiert. Was ihre Antenne aus dem Raum filtert, ist eine zufällig anmutende Collage aus kontrastreichen musikalischen und sprachlichen Fragmenten. Manchmal wird vieles zugleich auf das Publikum einstürzen, dann wieder wird die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Element gelenkt. Die Musik kommt vom Trio Koch-Schütz-Studer, drei Schweizer Musikern, die nicht zwischen, sondern auf allen Stühlen gleichzeitig improvisieren, die Free Jazz, E-Avantgarde und Folklore, akustisches Cello und Laptop zu einer eigenen experimentellen *«Hardcore Chamber Music»* amalgamieren. Die Texte spricht Markus Wolff, unterstützt von drei Kassettengeräten. Es sind Bruchstücke aus literarischen Werken, Zeitungsartikeln und eigenen Texten, die sich teilweise wiederholen; in den immer anderen Konstellationen werden sich immer neue Sinnzusammenhänge bilden. «Gewisse Geschichten sind im Nachhinein zu entschlüsseln», erklärt Schmid, «aber wir bieten keine «Lösungen» an. Das Publikum wird sich seinen eigenen Abend zusammensetzen.» Das Projekt ist eine Co-Produktion mit den Münchner Opernfestspielen und wird im kommenden Juli auch dort gezeigt.

«Antenne Karger»: Do 13.3., 20.00 (Premiere), Gare du Nord → S. 27

IDEEN TROTZ SPARZWANG

Dirigentin Karen Kamensek

Bevor sie im Herbst als Chefdirigentin ans Theater Freiburg geht, ist Karen Kamensek live in Basel zu erleben.

Das nächste Konzert der *«basel sinfonietta»* wird – nach der Absage von Julia Jones – Karen Kamensek dirigieren, ab Herbst Generalmusikdirektorin (GMD) beim Theater Freiburg. Die 1970 in Chicago geborene Musikerin ist eine unkomplizierte Person und eine kompetente Künstlerin mit einer gesunden Portion Pragmatismus, die genau weiß, was sie will. Ihre Eltern stammen aus dem slowenischen Maribor, und ihrer Familie in Slowenien fühlt sie sich noch immer verbunden, erzählt sie. Aus Maribor kommt übrigens auch Basels neuer GMD Marko Letonja, mit dem sie seit einigen Jahren gut befreundet ist.

Karen Kamensek wuchs in Indiana auf. Sie sang, spielte Klavier und Geige und war Mitglied eines Schulorchesters. An der Indiana University setzte sie ihre Ausbildung fort. In dieser Zeit arbeitete sie mit Hans Werner Henze und Philip Glass zusammen, studierte am Unitheater *«Nixon in China»* von John Adams ein und beim *«New York Shakespeare-Festival»* Alban Bergs *«Wozzeck»*. 1993 gab sie ihr europäisches Debüt beim *«Jeunesse Musicale-Festival»* in Weikersheim mit *«Orphee»* von Philip Glass.

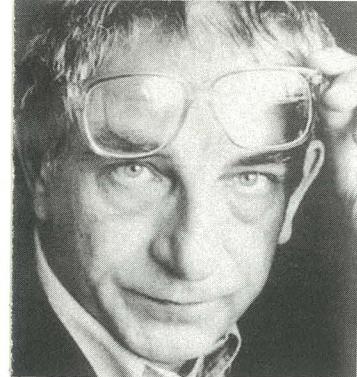
Nach dem Studium allerdings kam, wie sie sagt, «die Wüste. Ich habe alles gemacht in dieser Zeit, ich habe in einer Anwaltskanzlei und bei einer Bank gearbeitet, bin Taxi gefahren und habe Übertitel für die New Yorker Met verfasst.» Nach zwei Jahren wollte sie aufgeben, doch da holte sie die Dirigentin Simone Young als Assistentin ins norwegische Bergen. Youngs Manager vermittelte sie als Kapellmeisterin an die Wiener Volksoper, wo sie das ganze Repertoire nachdirigierte, an die hundert Vorstellungen in zwei Jahren.

Mit populären Stücken das Haus füllen

Nun hat die Intendantin Amélie Niermeyer sie als GMD mit einem Vierjahres-Vertrag ans Theater Freiburg geholt. Doch vor der Arbeit kam der Schock: Anstatt der erhofften Subventionserhöhung verlangte die Stadt vom ohnehin finanziell kurz gehaltenen Theater Einsparungen von 25 Prozent! Damit könnte das Theater nur noch die tarifrechtlich abgesicherten Kollektive bezahlen, erklärt Kamensek, «dann spiele ich Konzertant und ohne Solisten!» In dieser Situation ist ihr Ziel, das Haus zu füllen – mit populären Stücken und einem erstklassigen, jungen Ensemble. Sie liebt es, mit SängerInnen zu arbeiten, sagt sie, schliesslich habe sie selber Gesang studiert. Sie habe bisher sehr viel zeitgenössisches Musiktheater gemacht, nun wolle sie sich das klassische Repertoire – Mozart, Verdi und Puccini – aneignen; mit Puccinis letzter Oper *«Turandot»* etwa wird sie ihr Amt antreten. Dazu soll, mit spezialisierten DirigentInnen, die gut verankerte Pflege der Barock-Oper weitergeführt werden; für später sind spartenübergreifende Projekte mit Schauspielchef Thomas Krupa [→ Artikel S.9, Red.] und Amanda Millers Tanztheater vorgesehen. Als GMD wird Kamensek auch in der Konzertreihe des Philharmonischen Orchesters dirigieren. Hier gilt ihr Interesse unter anderem dem Werk von Johannes Brahms und Bohuslav Martinu. | Alfred Ziltener

Sinfonietta-Konzert: Mi 19. und Do. 27.3., jeweils 19.30, Theater Basel → S. 28

Mit Werken von Sergej Prokofjew und Igor Strawinsky. Choreographie und Tanz Franz Brodmann (Basel) und *«cinevox junior company»* (Schaffhausen), Sprecherin Desirée Meiser, Chöre der Gymnasien Liestal und Münchenstein.



BLICKE VON INNEN NACH AUSSEN

Die *«Zehn Gebote»* in Freiburg

Thomas Krupa inszeniert am Theater Freiburg den *«Dekalog»* nach Krzysztof Kieslowski und Krzysztof Piesiewicz.

Im Infoheft des Theaters Freiburg wird Thomas Krupa als Ober spielleiter für Musiktheater und Schauspiel genannt – eine Bezeichnung, die nichts mit vorauseilendem Sparbewusstsein, aber sehr viel mit seinem umfassenden Theaterverständnis zu tun hat.

Krupas erste Arbeit zur Saisoneröffnung war *«Surrogate Cities»*, eine spartenübergreifende Komposition von Heiner Goebbels, in der Musik-, Tanz- und Sprechtheater zusammentrafen: die Stadt als Klangraum, inszeniert in einer Perspektive, die das Publikum von aussen nach innen blicken liess. In seiner nächsten Arbeit verkehrt sich diese Perspektive von innen nach aussen: in Krzysztof Kieslowskis *«Dekalog. Die Zehn Gebote»*.

Der Dekalog ist ein Begriff, der auch Cinéphilen vertraut ist. Der polnische Filmer Krzysztof Kieslowski (1941–1996) hat zusammen mit dem Juristen Krzysztof Piesiewicz zehn Geschichten zu den Zehn Geboten geschrieben und damit eigentlich Material für seine FilmstudentInnen liefern wollen. Aber das Thema nahm ihn so gefangen, dass er selbst die Filme realisierte. In den Jahren 1988/89 entstanden zehn kurze Filme. Zwei davon – Dekalog 5 und 6 – brachten in Spielfilmlänge Kieslowski den internationalen Durchbruch: *«Ein kurzer Film über das Töten»* und *«Ein kurzer Film über die Liebe»*.

Gewebe aus Klang und Spiel

Nun hat sich Thomas Krupa diesen Stoff vorgenommen – die Novellen als Grundlage – und in einjähriger Vorarbeit ein Schauspielprojekt entwickelt. Jedes der zehn Themen wird grundiert von einem durchkomponierten Achtminutenstück elektronischer Musik der beiden Berliner Sam Auinger und Johannes Strobl. Der Soundtrack gibt den tonalen Rahmen, erzeugt die Schwingungen, die jeder der Geschichten zugeeignet werden. Das Klangmaterial begleitet die zwölf SchauspielerInnen in 30 Rollen bereits bei den Proben und ist für die Entstehung szenischer Konstellationen ein wichtiges Element, das dem Text gegenübertritt. So entsteht ein Gewebe aus Klang und Spiel, das ähnliche Phänomene des Zufalls hervorruft, wie sie in Kieslowskis Vorlage vorkommen.

Die Gebote werden der Reihe nach erzählt. Nur die Geschichte des letzten, zehnten Gebotes gliedert in einzelnen Episoden die anderen neun. Jede Geschichte ist auf den Handlungskern re-

NOTIZ

Ein schöner Coup

az. Es ist wohl eine der stärksten Theatermetaphern überhaupt: Die Frau, die unaufhaltsam im Sand versinkt – zunächst ist noch ihr Oberkörper zu sehen, später nur noch ihr Kopf – und sich in endlosem Quasseln ihre ausweglose Situation schönredet: Winnie in Samuel Becketts *«Glückliche Tage»*. Nun ist das Stück in der Kaserne zu sehen, in der Regie von Altmeyer Peter Brook, der damit zum ersten Mal in deutscher Sprache und erstmals in Basel inszeniert. Seine Winnie ist Miriam Goldschmidt, die in den Siebzigerjahren zu Brooks in den Pariser Bouffes du Nord beheimatetem Centre International de Recherche Théâtrale gehörte und etwa als wunderbar vulgäre Mère Ubu brillierte. Später war sie am Basler Theater engagiert und spielte auch an Peter Steins Berliner Schaubühne. Der grosse Theatermägier und diese eigenwillige, ausdrucksstarke Schauspielerin, das ist eine viel versprechende Kombination, und Eric Bart ist damit ein schöner Coup gelungen – rechtzeitig zur Debatte um die Finanzierung der Kaserne.

«Glückliche Tage»: Do 20.3. bis Sa 5.4.

Kaserne Basel → S. 23

duziert. Ein Diarama wird belichtet, in dem immer wieder neue Querverweise die einzelnen Geschichten untereinander verlinken. Das Bühnenbild ist wie eine Zelle aus *«Surrogate Cities»* herausgenommen und vergrössert. Ein Glasraum wie ein Aquarium, in dem die Luft zum Atmen zuweilen knapp zu werden scheint. Es ist zum ersten Mal, dass dieser Zyklus aus zehn Geschichten zusammenhängend auf einer Bühne erzählt wird.

Was bedeutet der Dekalog heute?

Auf die Frage «Warum die Zehn Gebote?», antwortete Kieslowski: «Weil sie da sind.» Und Thomas Krupa folgt ihm darin bei seiner Umsetzung auf der Bühne, indem er den Zusammenhang zwischen den Geschichten und den Geboten mit der Formel Kieslowskis beschreibt: «Die einzelnen Geschichten beziehen sich in dem Masse auf die Gebote, in dem sich die Gebote auf unser Leben beziehen.» Wobei der Zyklus in seiner Gesamtheit die Frage nach der Bedeutung und Gegenwart der Zehn Gebote für unser heutiges Leben stellt.

Thomas Krupa, geboren 1959, hat seine Theaterlehrjahre Mitte der Achtzigerjahre bei Hans-Günther Heyme absolviert, dann folgten erste Engagements als Regisseur nach Göttingen, Basel und Dortmund, wo zur gleichen Zeit auch die jetzige Freiburger Intendantin Amélie Niermeyer tätig war. Neben seiner Musiktheaterarbeit am Berliner Hebbel-Theater wirkte er (1996–2000) in der Schauspieldirektion des Staatstheaters Darmstadt. Dort begann auch die Zusammenarbeit mit dem Autor Werner Fritsch, von dem er bisher vier Uraufführungen inszenierte und dem auch seine nächste Regie gilt.

Ende März, Anfang April wird entschieden, wie das Theater Freiburg bei allem Spandruck ab 2005 seine Aufgaben noch wahrnehmen kann. Die Theaterleitung ist herausgefordert, den eigenen Standpunkt genau zu benennen ... | Heidi Fischer

«Dekalog. Die Zehn Gebote»: Fr 7.3., 19.30 (Premiere), Theater Freiburg

Weitere Vorstellungen: Do 13., Sa 15., Do 20.3., 19.30

Reservierungen: T 0049 761 201 29 53; Infos: www.theaterfreiburg.de



Restaurant Zum Isaak, Foto: Susan K. Cooperville

MAHLZEIT MIT MUSE

Verpflegung im Unternehmen Mitte

Mit der «Cantina» und der «Weinbar» bieten sich mitten in der Innenstadt gastronomische Alternativen an.

Wer in der Mittagspause nicht nach Hause kann, ist auf fremde Küchen angewiesen – was freilich nicht immer ein Vergnügen und auf die Dauer kostspielig ist. Schliesslich ist es auch nicht überall möglich, zu picknicken, oder man hat den lieblosen Fast Food gründlich satt. Kurz, die Verpflegung über Mittag ist genau genommen eher ein Frust als ein Genuss. Abgefüllt statt erfüllt kehren wir an unsere Arbeitsplätze zurück ... Auch das Wort Kantine löst keine Euphorie aus, doch immerhin hat die italienische Übersetzung einen gewissen Charme: Cantina. So heisst der Mittagstisch im Unternehmen Mitte, der dort seit Betriebsbeginn installiert ist. Zunächst als Treffpunkt für Mitarbeitende und Freunde des Hauses in Privaträumen unterm Dach eingerichtet, später als Grotto in den Keller verlegt, ist die Cantina seit rund einem Jahr im ersten Stock, der so genannten Bel Etage domiziliert und erfreut sich dort einer wachsenden Gästechar. Das hat gute Gründe: Schon Mona, der den Mittagstisch mit wachem Sinn für Sinnliches und Soziales betrieb, hat mit seiner Lebens- und Kochkunst die verschiedensten Menschen angezogen. Nach seinem Tod wurde das Projekt einer Pflege- bzw. Verpflegungsstätte weiterentwickelt und eine professionelle Küche eingebaut. Die Bel Etage unter der Leitung von Thomas Tschopp wurde sorgfältig in warmen Farben restauriert und eine Weinbar fix installiert. Die provisorischen Einrichtungen nahmen festere Formen an, ohne dass die Prämisse der Mobilität aufgegeben wurde.

Gastfreundschaft

Seit letzten November sind Markus Trenkle und Regula Seiberth für die «Cantina primo piano» verantwortlich, die Mitte März mit einigen Surprises offiziell eingeweiht werden soll. Regula Seiberth wird dann als Wirtin die Cantina führen. Das Duo arbeitet auf eigene Kosten, aber in enger Kooperation mit der Weinbar, die im Auftrag der «Mitte» von Christoph Rusterholtz betreut wird. Und was ist hier nun anders? Vieles: Es hat mittags ein Menü, bestehend aus Suppe, Salat, Hauptspeise und Dessert; jeden Tag liebevoll, originell und frisch zubereitet aus biologischer Substanz. Es gibt nicht täglich Fleisch und auch keine Speisekarten. Es riecht oft nach arabisch-asiatischen Gewürzen, sieht immer hübsch aus und schmeckt meist vorzüglich. Es gilt Selbstbedienung, ausser für den Hauptgang, den der Koch – in Unterhemd und Schürze – persönlich serviert. Es besteht keine Kluft zwischen Küche und Gast, man darf in die Töpfe schauen, Sonderwünsche haben, Anregungen geben. Kurzum, es herrscht eine familiäre Stimmung, wie wir es vielleicht aus den Ferien im Süden kennen. Das labt Magen und Seele, löst die Zunge und hebt das Herz. Nur das Rauchen müsste zur Essenszeit verbannt sein.

Abends dann kann man zu gepflegtem Wein ein gediegenes Mahl geniessen oder ein Käse-Wurst-Plättchen bestellen. Das Prinzip der Mobilität gilt auch hier: offen zu sein für unbegrenzte Möglichkeiten. Es ist das Prinzip vollkommener Gastfreundschaft.

| Dagmar Brunner

Cantina primo piano: Mo bis Fr 12.00–14.00 und Di bis Sa 19.00–22.00. Mittagsmenü CHF 17, Suppe/Salat CHF 10. Einweihung: Mo 10.3., Reservationen: T 079 395 19 85 oder 076 455 76 53. **Weinbar:** Di bis Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–1.00

GASTRO.SOPHIE

Em Isaak si Schoggikueche

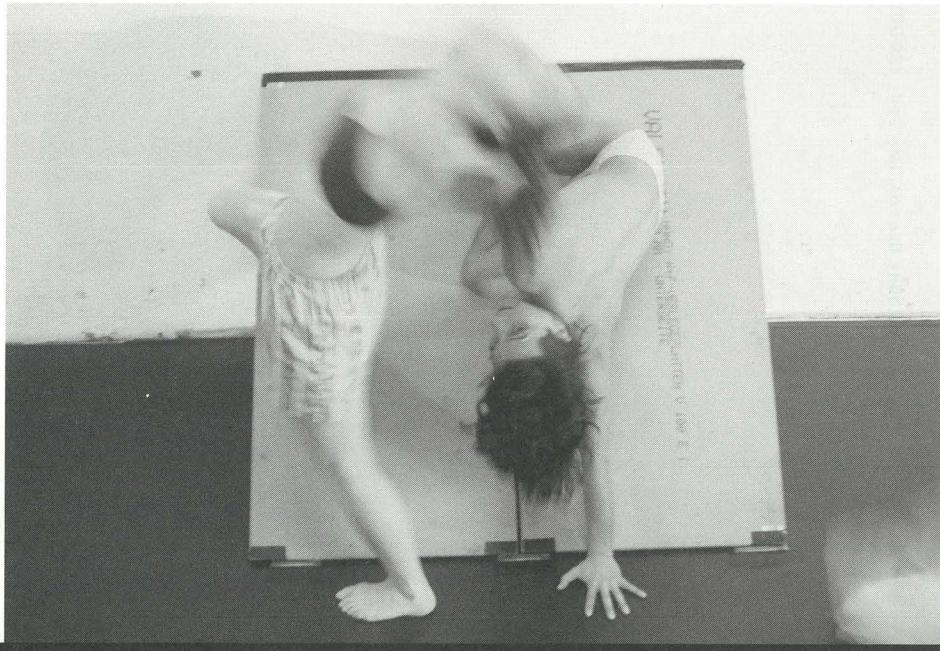
Kaum ist was weg, weiss man nicht mehr, was da und wie es war. Das Baulücken-Syndrom. Gut immerhin, wenn man Verluste überhaupt bemerkt. Nehmen wir das Café Isaak, das im Sommer vergangenen Jahres schloss und später unter neuer Leitung wieder öffnete.

Ich erinnere mich an eine Selbstbedienungstheke aus Holz, an Zeitungen und Zeitschriften in Hülle und Fülle, an dieses Fellding, das zum Entzücken der Kinder auf einer Fensterbank lag und atmete, manchen aber auch unheimlich war. Der leicht überschätzte Schoggikuchen, den man reflexartig mit dem «Isaak» in Verbindung brachte. An den Wänden – da hing irgendwo eine gerahmte «Spiegel»-Seite, die auf das «Isaak» höchstselbst rekurrierte. Der ärgerlich teure Capuccino und ein liebenswerter, von Hand beschriebener Zettel, der jahraus, jahrein im Herren-Pissoir hing: «Bitte spühlen», das «h» hatte irgendein Pedant nachträglich durchgestrichen.

Jetzt ist die Theke aus Chromstahl, es gibt drei Basler Zeitungen und einen Baslerstab, keine Felldinger mehr, keine handbeschriebenen Zettel auf der Herrentoilette, aber immer noch den Schoggikuchen, er heisst jetzt «Mme Iselin». Aus dem «Zum Isaak», früher Café und Verpflegungsstätte, ist jetzt ein richtiges Restaurant geworden, in dem gut aufgehoben ist, wer ein bisschen warten und zudem noch staunen kann. Die Teller mit den einer weiteren «World-Cuisine» entstammenden Speisen sind nämlich arrangiert und dekoriert, als ob sie von Floristinnen gewerkelt worden wären. Das braucht natürlich seine Zeit. Bliebe es beim äusseren Schein, ich würde darauf verzichten. Aber mein Lammfilet ist zart und die Fleischportion unerwartet reichlich. Das fein geschnittene Gemüse in der Honig-Limetten-sauce dezent asiatisch parfümiert. Und der Kartoffelgratin wie er sein soll: dünne Scheiben mit Biss, keine allzu schwere Käserahm-mischung obenauf. Wirklich gute Küche – und zur Mittagszeit drei bezahlbare Menüs, eine kleine Karte sowie gratis ein Spruch von Plutarch, der irgendwas mit guter Laune zu tun hat, der Spruch, und mutmasslich täglich wechselt.

Soll man jetzt bedauern, dass es das alte «Isaak» nicht mehr gibt, das gleichbleibend bärbeissige Wirtpaar und seine charmant lächelnden Mitarbeiter? Ich weiss es nicht. Fest steht nur, dass eine Institution verschwunden ist, eine Form von Gastronomie auch, die Ecken und Kanten hatte, dadurch angreifbar war; während das neue «Isaak» zeitgeistig geschmeidig daherkommt, wie manche andere, jüngst eröffnete oder mit neuem Konzept geführte, gut kalkulierte, sich zu nichts wirklich bekennende Restaurants auch. Wer will, kann das schade finden. | Oliver Lüdi

Restaurant Zum Isaak, Münsterplatz 16, T 261 47 12, Mo 9.30–17.00, Di–So 9.30–24.00



ZWISCHEN SPASS UND FLUCHT

Junge Choreographinnen im Roxy

Sabina Rupp und Tina Beyeler zeigen im Rahmen der Förderinitiative Carte blanche ihre sehr unterschiedlichen Tanztheater-Produktionen.

Seine nächste «Carte blanche» vergibt Roxy-Leiter Christoph Meury an zwei junge Tänzerinnen, die Baslerin Sabina Rupp und Tina Beyeler aus Schaffhausen. Beide sind ihm in freien Produktionen aufgefallen. Tina Beyeler arbeitete unter anderen mit der Compagnie Gisela Rocha und gastierte mit ihr anlässlich der ersten «Tanztage» in der Kaserne Basel. Sabina Rupp war beispielsweise in der Produktion «Lila» der MIR-Compagnie im Gundeldingerfeld und im Roxy zu sehen. Sie hat Meury vorgeschlagen, den Abend mit Tina Beyeler zu teilen. Die beiden Tänzerinnen kennen sich von der London Contemporary School her; Rupp wirkt zudem in Beyelers Stück «Sie haben heute Abend Gesellschaft» mit, das im April im Raum 33 wieder aufgenommen wird.

Alltag und Gewalt in Variationen

Sabina Rupp hat in verschiedenen freien Gruppen in England, Deutschland und der Schweiz getanzt. Für das Roxy erarbeitet sie nun ihre erste Choreographie – zusammen mit dem mexikanischen Tänzer Eric Tepal, der ebenfalls in «Lila» und zuletzt in «Toro» der Compagnie Morespace aufgetreten ist. Ihr gemeinsames Stück «Chop-Suey» schildert einen ganz normalen Tagesablauf in zwei unterschiedlichen Welten. Hier geht ein durchschnittliches westeuropäisches Paar seinen Alltagsverrichtungen nach; dort versuchen zwei Strassenkinder, wohl in einem südamerikanischen Staat, zu überleben. Dass so unterschiedliche Dinge gleichzeitig ablaufen, fasziniere sie, sagt Sabina Rupp. Das klingt nach Sozialkritik, doch Rupp wehrt ab: «Wir setzen unsere Idee eher spielerisch um. Unsere Strassenkinder werden auch Spass haben und nicht nur permanent auf der Flucht sein.» Vor allem der Umgang mit zwei verschiedenen Bewegungs-Repertoires reizt sie. So wird die Tanzsprache des Paars sich aus banalen Alltagsgesten entwickeln, humorvoll, gelegentlich karikierend. Kein reines Tanzstück werde so entstehen, sagt Rupp, sondern ein «Bewegungstheater».

Dieser Ausdruck dürfte auch für das Projekt von Tina Beyeler passen. Sie hat schon eine ganze Reihe eigener Produktionen erarbeitet. Zusammen mit ihrem Bruder Andri, dessen Fussballstück «kick and rush» vor zwei Jahren mit grossem Erfolg im Raum 33 uraufgeführt wurde, und dem Regisseur Matthias Lehmann hat sie in Schaffhausen die Gruppe «Kumpane» gegründet. Mit dem gleichen Team präsentiert sie nun in Birsfelden «Souviens Preview» – wie der Name andeutet, die Vorarbeit für ein grösseres Projekt. Die Grundlage bildet ein Stück von Andri Beyeler, das am Nationaltheater Mannheim herauskommen soll, wo Beyeler zurzeit Hausautor ist. Es berichtet von der gemeinsamen Zugfahrt eines (Ehe-)Paars, das sich auseinander gelebt hat. In zwei ineinander verschrankten inneren Monologen geben sie preis, was sie während der Reise beschäftigt: momentane Eindrücke und Erinnerungen. Das Thema Gewalt durchzieht den Text auf mehreren Ebenen: Gewalt gegen Dinge, Gewalt gegen den eigenen Körper, Vergewaltigung in der Ehe. Beyeler und Lehmann werden eine Auswahl aus diesem Text treffen und versuchen, ihn in adäquate Bilder umzusetzen. | Alfred Ziltener

Carte blanche: Tina Beyeler mit «Souviens Preview» und Sabina Rupp mit «Chop Suey»: Do 20. bis Sa 22.3., Roxy, Birsfelden (und im April im Raum 33) → S. 20

NOTIZEN

Lobby für den Tanz

db. Mitte März wird die erste Ausgabe von «Tanz in Basel» erscheinen, eine Informationszeitschrift von und zur Tanzszene Basel. Sie ist Teil des PR- und Marketingsprojekts «Tanz-Kampagne», das von der IG Tanz Basel und dem Theater Roxy im Dialog mit den Kulturabteilungen beider Basel entwickelt wurde und seit Anfang Jahr von der Berner Fachfrau Susanne Schneider geleitet wird. Ziel der zweijährigen Kampagne ist die Förderung von professioneller Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den lokalen Tanzgruppen, VeranstalterInnen, Medien und Publikum. Mit Tanzgesprächen und vertieften Informationen samt Veranstaltungskalender soll das Tanzgeschehen der Region eine eigene Stimme und öffentliche Präsenz erhalten.

Tanz-Kampagne, c/o Tanzbüro, Claragraben 139, T 076 577 34 80

Lokal für Brasilienfans

db. Wer vor dem Morgestraich sowieso «durchmacht», kann auch tanzen gehen. Zum Beispiel im «Allegra-Club» beim Hotel Hilton, wo die erste «Brasil-Night» stattfindet. Im einstigen Jazzclub werden heute – organisiert von Barbara Hauser, die bis Mai 2000 in der Kuppel mitwirkte, und Monika Gueissaz, die als Gerantin amtet – wöchentlich zwei Salsanächte und eine Soirée Tropicale angeboten. Nun sollen weitere regelmässige Anlässe dazukommen, zunächst die «Brasil-Night», mit der sich der Ort auch als Treffpunkt von Brasilienfans etablieren möchte. Zum Herbst sind zwei Reihen in Planung, die unter den Titeln «Im Alleingang» und «Personalities» das Musik- und Tanzprogramm ergänzen werden; angekündigt sind hervorragende Einzeldarbietungen und unkonventionelle Begegnungen mit Persönlichkeiten. Man wolle den Hobby-Betrieb in sorgfältigen Schritten professionalisieren, sagt Barbara Hauser. Die «Brasil-Nights» werden von einem Tanzkurs, brasiliärischem Essen und Trinken (auch für Kinder), Disco und diversen Live-Acts aus der brasiliärischen Kultur begleitet.

Brasil-Night: So 9.3., 16.30 Tanzkurs, 18.00 Essen, ab 21.00 Disco. Allegra-Club, Aeschengraben 31 → S. 26

NOTIZEN

Zwischen Buch und Bühne

db. Gleich drei verlockende Angebote finden sich im März-Programm des Raum 33, wo die Kunstsparten zunehmend verschmelzen: Zum einen kommt ein weiteres Stück der Reihe *<Anti-Schublade>* zur Aufführung, welches Roger Lille im Auftrag des Hauses verfasst hat: Das Zweipersonen-Kammerspiel *<Remake>* in der Regie von Monika Neun erzählt von einem Paar, dessen erste Liebe jäh unterbrochen wurde. Sodann ist ein Gastspiel vom Feinsten angesagt, mit Mitgliedern des Berliner Ensembles: Hermann Beil liest boshafte Kurzgeschichten aus Thomas Bernhards *<Der Stimmenimitator>*, und Claus Riedl musiziert dazu. Die Gesprächsstafette *<Sprechblase>* schliesslich, vom Theatermann Werner Düggelin mit dem Basler Schriftsteller Hansjörg Schneider eröffnet, von Letzterem an Theaterautor Lukas Holliger und die Filmemacherin Güzin Kar weitergereicht, wird von den beiden jungen Leuten dem bekannten Literaturwissenschaftler und Essayisten Peter von Matt übergeben.

Anti-Schublade <Remake>: Do 6.3., 20.00 (Premiere), Sa 8. und Fr bis So 14.–16.3., 20.00
<Der Stimmenimitator>: Sa 22.3., 20.00
<Sprechblase 3>: Do 27.3., 20.00, Raum 33
Reservationen: T 061 261 12 00

Vom Sprechen in Bildern

db. Mitte März werden fünf interdisziplinäre Projekte, die in den Jahren 2000 bis 2002 zu den Bereichen Gesundheit, Landschaft und Bildung erarbeitet und von der *<Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt MGU>* der Uni Basel finanziert wurden, vorgestellt. Darunter eine Untersuchung, die sich mit dem Thema Metaphern in Wissenschaft und Alltag befasst, und zu der Ende Februar ein Symposium veranstaltet wird. Wie machen wir andern eine Sache verständlich, von der sie nichts verstehen? Indem wir zu Sprachbildern greifen und etwa vom *<Computerabsturz>* oder der *<Nahrungskette>* reden. Aber diese Bilder, die unser Denken und Handeln beeinflussen, haben immer auch ein manipulatives Element, sie können verführen und verfälschen. Wie weit sind sie in der Wissenschaft und in der Kommunikation mit Laien zulässig? Diese und weitere Fragen werden von verschiedenen Disziplinen beleuchtet. Auch ein Lehrmittel für die Oberstufe wurde entwickelt, das die Wahrnehmung für Sprachbilder und ihre Wirkung schärfen will.

Symposion <Ich verstehe Bahnhof>: Fr 28.2., 9.00 bis 18.00, Uni Basel, Kollegiengebäude, Hörsaal 001, Petersplatz 1. Das Lehrbuch *<In Bildern sprechen>* von Hugo Caviola erscheint Ende Mai im Berner Hep-Verlag.

III. aus Anthony Browne, *<My Dad>* (2000)

SUCHE NACH DEM VERLORENEN VATER

Buchbesprechung

Ein Sohn sucht seinen Vater. Er findet ihn, und von nun an sind sie zusammen. Die Recherchen aber gehen weiter, in London, in der Schweiz und auf Trinidad. Denn der Vater kann nicht mehr sprechen. Er kommt ursprünglich aus der Karibik und ist indischer Abstammung. Oder vielmehr die zwei Väter, denn Jahrzehnte lang hat der Sohn mit einem «falschen» Vater gelebt. Die Mutter jedoch ist Schweizerin.

Der Basler Autor Martin R. Dean erzählt in *<Meine Väter>* die Geschichte von Robert, Mitte 40, und Ray, seinem lange Jahre verschollenen Vater, inzwischen alt und pflegebedürftig. Dean erzählt, so war zu lesen, im Grossen und Ganzen auch seine eigene Geschichte. Er tut dies in nüchternem Ton. Tränenreiche Szenen bleiben uns erspart. Umso stärker wirken kleine Gesten der Hilflosigkeit, der Enttäuschung.

Roberts Recherche nach seiner Herkunft gestaltet sich äusserst schwierig. Keine der vielen kontaktierten Personen sagt ihm alles. Robert liest immer nur Bruchstücke auf, «Spiegelscherben der Ähnlichkeit» – ein zentrales Motiv des Romans –, in denen er lediglich Teile von sich und seiner Geschichte findet. So muss der Held eine lange, weite Reise machen, oft irren und in die falsche Richtung gehen, bevor er am Ende seiner Vater-Odyssee zu Frau und Tochter nach Basel zurückkehren kann.

Von der Beschreibung eines gemeinsamen Aufenthalts in der Schweiz abgesehen – die Handlung wirkt hier mehrheitlich doch sehr gezwungen –, entwickelt sich der Roman organisch. Schwierigkeiten hatte ich eher mit seiner geradezu karibischen Motivfülle. Identität, Familie, Genealogie, der Spagat zwischen zwei Kulturen, Väter und Überväter, die Geschichte Trinidads, Ausländerfeindlichkeit, weisse Frauen und dunkle Frauen, Rita Hayworth – all diese und mehr Themen spielen in *<Meine Väter>* eine Rolle, spiegeln sich und sind, romantisch vorbildlich, mehrfach miteinander verbacken. Dennoch habe ich den Eindruck, dass der Kuchen da und dort bröckelt, weniger Zutaten ihm gut getan hätten.

Zugegeben, Martin R. Dean hat sich keine leichte Aufgabe gestellt. Eine Romanfigur, die nicht sprechen kann, zur Hauptperson zu machen – das zeugt von einem Wagemut. Oder sagen wir, es auf diese Weise zu machen. Denn Dean lässt die Geschichte von Robert erzählen, sodass wir immer auf seinem Kenntnisstand sind und Hintergrund nicht über Rückblenden oder Erinnerungen in anderen Personen aufscheint, es sei denn durch Dialoge. Im letzten Teil des Romans, und da sehr auffällig, weicht Dean von dieser Methode ab, in den wiederkehrenden Passagen, wo Rays Leben als junger Mann beschrieben wird (und man sich unwillkürlich fragt: Woher kommt dieses Wissen?). Vielleicht liegt es an der Anlage des Romans, dass er mir zuweilen konstruiert vorkommt, auch und gerade in den Dialogen, wo gelegentlich geradezu der Zettelkasten durchschimmert und die Absicht, dies und jenes an Information zu vermitteln. Dass ich *<Meine Väter>* trotzdem sehr gerne und mit Spannung gelesen habe, liegt daran, dass Martin R. Dean erzählen kann, ich seinen nüchternen Stil mag und das Thema Vater/Sohn mich zeitlebens interessieren wird. | Oliver Lüdi

Martin R. Dean, *<Meine Väter>*, Hanser Verlag, 400 Seiten, geb., CHF 42.80

WENN PAPI SPRICHT

Väter in der Kinderliteratur

Dem Vaterbild im deutschsprachigen Kinderroman ist eine Dissertation am Deutschen Seminar gewidmet.

«Wie Väter lernen zu muttern» war kürzlich ein Artikel in einer grossen Schweizer Tageszeitung überschrieben. Darin ging es um neue Rollenbilder. Diese Rollenvorstellungen manifestieren sich nicht nur im Alltag, sondern in unserer gesamten Kultur. In der Kinderliteratur sind z.B. die Vaterbilder noch relativ wenig unter die Lupe genommen worden, gerade hier könnte sich aber ein genauer Blick lohnen. Denn Kindergeschichten, also fiktionale Texte für Mädchen und Jungen bis etwa zum zwölften Lebensjahr, die das Erzählgeschehen in logischen und rational durchschaubaren Handlungsschritten entfalten, dienen auch als Instrumente zum Transport von gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Idealen sowie als Hilfen für die Kinder bei der Erfahrung ihrer Umwelt.

Das Fazit gleich vorneweg: Kinder- und Jugendliteratur, die sich Ende des 18. Jahrhunderts als eigenständige literarische Gattung auch als Medium eines väterlichen Autoritäts- und Erziehungsanspruches etabliert hatte, dokumentiert am Anfang des 21. Jahrhunderts den endgültigen Verlust unhinterfragter väterlicher Dominanz und die Suche nach einem neuen Vaterbild und väterlichen Selbstbild.

Vor allem in den letzten fünfzig Jahren ist diesbezüglich viel passiert. In den materiellen und moralischen Verwüstungen nach dem Zweiten Weltkrieg war die Familie vielfach als einzige heile Instanz erschienen. In der Kinderliteratur zeigten sich Tendenzen, die patriarchale Ordnung und die alten Vorstellungen von Kindheit wieder herzustellen, was nicht ganz einfach war, denn viele Kinder mussten sich erst wieder an die zurückkehrenden Väter gewöhnen. Und es ging nicht lange, bis die Väter erneut aus dem Familienalltag «verschwanden», um sich dem beruflichen Fortkommen zu widmen.

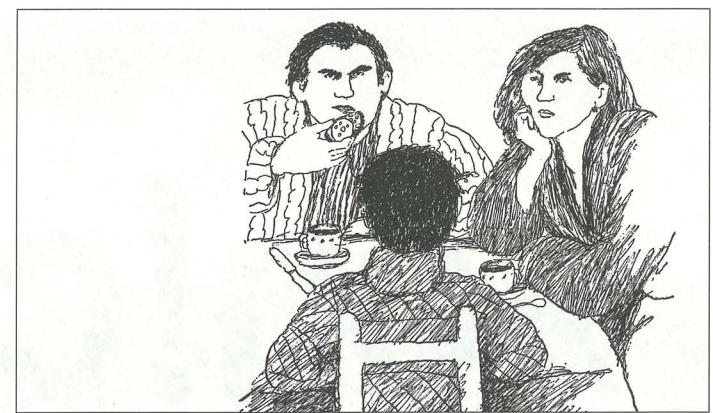
Dekonstruktion bis zum Rollentausch

Nach dem 1968er-Umbruch, der staatliche und nicht zuletzt auch familiäre Autoritätsstrukturen erschütterte, präsentierte man den Kindern nicht mehr nur «kindgemäss», zumutbare Wirklichkeitsausschnitte, sondern liess sie ungeteilt an der sozialen Wirklichkeit der Erwachsenen teilhaben. Sie wurden über die Schwachstellen der Gesellschaft und über Ungerechtigkeiten aufgeklärt. Bis dahin gültige Tabus wurden gebrochen. Die Zeichnung der Elternfiguren in dieser Zeit war bei vielen AutorInnen anklagend und negativ. Labile Charaktere, Alkoholiker, psychisch Kranke fanden sich fast häufiger unter den Vatergestalten als beglückende, beziehungsfähige Väter.

Die Kinderbücher jener Zeit demonstrierten, dass die Familienstruktur in «Befehlshaushalten» einen verständnisvollen, partnerschaftlichen Umgang unter den Haushaltmitgliedern und eine konstruktive Lösung von Konflikten nicht zuließ.

In den Achtzigerjahren herrschten in der Kinderliteratur schwierige familiäre Beziehungen vor; die Pluralisierung und Instabilität der Familienformen sowie Veränderungen von Geschlechter- und Familienrollen wurden variantenreich dargestellt, aber auch die Chancen, die sich daraus ergeben.

Die Dekonstruktion der Eltern-Bilder erschien subtiler als noch in den Siebzigerjahren. Es wurde dargelegt, dass die Humanisierung der Erziehungsstile von der Befehls- zur Verhandlungs-erziehung auch in hohem Masse die Chancen zur Selbstbestimmung in grösseren Freiräumen und damit zur Emanzipation und Persönlichkeitsentfaltung einschliesst.



Die Darstellung schwieriger Familienverhältnisse setzte sich in den Neunzigerjahren fort. Die Themen wurden ständig erweitert, die Familie auch als ein Ort der Gewaltausübung und des sexuellen Missbrauchs gezeigt. Es entstanden zahlreiche Bücher zur Scheidungsproblematik. In den Kinderromanen der letzten zehn Jahre kommen die unterschiedlichsten Formen des Zusammenlebens von Kindern und Eltern vor: Allein erziehende (zumeist geschiedene) Mütter, allein erziehende Väter (eher selten) oder so genannte Patchworkfamilien.

Zur Vervielfältigung der Familienformen gesellte sich die Auflösung der Altersrollen. Eltern büssten ihre Erziehungsrolle ein und wurden zu FreundInnen ihrer Kinder, sie benahmen sich wie Jugendliche; auf der anderen Seite hatten Kinder das Verständnis von Erwachsenen für die Probleme und Belastungen der Eltern aufzubringen. Selbst die moralische Überlegenheit ist teilweise auf die Kinder übergegangen. In der modernen Kinderliteratur treten häufig Kinderfiguren auf, die zu LebensberaterInnen ihrer Eltern werden.

Die **neuen** Mütter und Väter

In vielen neuen Kinderromanen sind die Eltern über das Stadium der Neuorganisation familiärer Rollen hinaus. Progressive Beziehungsmuster werden als normal behandelt, ebenso Strukturen, die durch häufig wechselnde «LebensabschnittspartnerInnen» geprägt sind. Kulturelle Muster von Weiblichkeit und Männlichkeit werden neu codiert und teilweise verschrankt. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von «mütterlichen Vätern und männlichen Müttern». Die Qualität der Beziehung in der Familie ist wichtig: Partnerschaftlichkeit, Akzeptieren von persönlichen Freiräumen, Liberalität, Toleranz, Einfühlungsvermögen, emotionale Wärme und Solidarität, Hilfsbereitschaft, Engagement. Diese Werte spiegeln sich vor allem im fiktionalen Kommunikationsverhalten der Vaterfiguren zu ihren Kindern.

Die moderne Kinderliteratur ist durchaus auf der Höhe der Zeit und besitzt ein hohes Mass an Aktualität. Sie ist der Wirklichkeit manchmal sogar voraus, vor allem in dem Ausmass an Selbstverständlichkeit, mit dem bisher «abweichende» familiäre Lebensformen wie beispielsweise homoerotische Beziehungen dargestellt werden. Auch die Entpolarisierung der Geschlechterrollen, wie sie durch die «neuen» Väter und Mütter vermittelt wird, dürfte real erst in Ansätzen erreicht sein.

Insgesamt dokumentiert die Kinder- und Jugendliteratur heute den endgültigen Verlust unhinterfragter väterlicher Dominanz und die Suche nach einem neuen Vaterbild. Es sind Zukunftsentwürfe zu finden, von «neuen» Vätern, die eine intensive und emotionale Beziehung zu ihren Kindern aufbauen und die Erziehungsverantwortung auf partnerschaftliche und verantwortungsvolle Weise mit der Mutter teilen. | Gisela Bürki

Die Dissertation der Autorin wurde an der Universität Basel unter dem Titel «Das Vaterbild im Kinderroman (1945–2000) oder: Wenn (Kinderbuch-)Väter sprechen. Ein Gesprächslinguistischer Beitrag zu einem literarischen Thema» eingereicht.



KNOTEN IN DER CHRONIK

Markus Kutters Zensur

NOTIZ

Stadtbücher und Bücherstadt

db. Alles deutet darauf hin, dass Basel doch noch zur Literaturstadt wird! Nach dem Scheitern des «Stadtromans» liegen jedenfalls zwei neue Ideen vor, denen mehr Erfolg zu wünschen ist: die erste, von Matthias Jenny lancierte, Buchmesse auf Schweizer Boden, die Anfang Mai stattfinden wird, und das in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus geplante Grossprojekt «Basel liest ein Buch», das im März gestartet und im September abgeschlossen wird. Dabei kann die Basler Bevölkerung via Internet ein Buch vorschlagen, das sich zu gemeinsamer Lektüre, quasi als «Stadtbuch» eignet. Ziel beider Vorhaben ist die Förderung des Lesens und des Buches, und beide Male ist die Christoph Merian Stiftung massgeblich finanziell mitbeteiligt. Der ihr angegliederte Verlag gibt ebenfalls ein «Basler Stadtbuch» heraus, welches heuer im 123. Jahr erscheint (→Artikel nebenan). Schwerpunktthemen sind der siegreiche FC Basel und seine Ikonen sowie Afrika bzw. die in Basel damit befassten Institutionen. Darüber hinaus finden sich u.a. Beiträge zum Basler Expo-Auftritt, zum Gleichstellungsbüro, zum GGG-Jubiläum, zum Thema Fotografie, zum Musikbahnhof Gare du Nord und zum Baselbieter Turnfest. Den Fotoessay hat Angelo A. Lüdin beigesteuert. Die Vernissage des Buches ist kein Aprilscherz ...

Basler Stadtbuch 2002, Ausgabe 2003, ca. 340 S. mit zahlr., farb. Abb., geb., CHF 42. Vernissage mit Apero und Konzert der ghanaischen Highlife-Band Akapoma: Di 1.4., 18.30, Bar im Gare du Nord

Im «Basler Stadtbuch» 2002 fehlt ein Beitrag zum neuen Schauspielhaus. Einflussreiche Kreise haben ihn verhindert.

Ende gut, alles gut, konnte man meinen im letzten Herbst: Beigelegt die Querelen zwischen der «Stiftung Schauspielhaus Ladies First» und dem Kanton Basel-Stadt. Sie «wollen das hoffnungsvolle gemeinsame Projekt von Kanton und privaten Spenderinnen und Spendern nicht durch nachträgliche juristische Auseinandersetzungen gefährden», schrieben Regierungs- und Stiftungsrat am 22. Oktober 2002 in einer gemeinsamen Erklärung.

Wir erinnern uns: am 17. Januar 2002 ist das neue Schauspielhaus mit einer Feier und mit «Hamlet» eröffnet worden. Sicherlich eines der herausragenden gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Ereignisse im vergangenen Jahr. Eines, das es in der Basler Jahreschronik, dem «Stadtbuch» des Christoph Merian Verlags, ausführlich zu würdigen gilt. Eines, das man wie folgt beschreiben könnte:

«Es kamen Stifterinnen, angestiftet von einer Privatfrau, von Gisela Kutter. Es kam zu einem Ereignis namens «Ladies First». Spenderinnen, die nicht namentlich genannt sein wollten, gingen mit guter Tat, mit 7,3 Mio. Franken, voran; sie gründeten eine Stiftung, die am Ende ihrer Spendenaktion rund 20 Millionen Franken (!) zusammengebracht hatte. Es kam weit mehr Geld als erwartet und zu einer aufwändigeren Bauvariante für 29 Mio. Franken; sie ist weder luxuriös noch kühn, dafür zweckdienlich, multifunktional und weitsichtig. Ein Millionencoup – gelungen aus einer wunderbaren Spendierlaune heraus. Die Frauen wollten endlich bauen.»

Diese Sätze wurden tatsächlich geschrieben. Von Christine Richard fürs «Stadtbuch». Die Feuilletonredaktorin der Basler Zeitung war im Einvernehmen mit First Lady Gisela Kutter dazu auserkoren worden, das Ereignis in der Jahreschronik zu würdigen. Die Sätze stehen aber nicht drin. Im «Stadtbuch» ist lediglich ein Artikel über die Schauspielhaus-Architektur zu finden, verfasst von der Kunsthistorikerin Dorothee Huber. Nicht aber die Würdigung des gesellschaftlichen Ereignisses «Ladies First».

Bevorzugte Null-Lösung

«Eine ungute Geschichte», meint Beat von Wartburg, Leiter des Christoph Merian Verlags und Redaktor des «Stadtbuchs». Von Wartburg hat Christine Richards Text aus dem «Stadtbuch» gekippt. Nicht ganz freiwillig: «Ich selber hatte nichts an dem auszusetzen, was Christine Richard geschrieben hat.» Aber Markus Kutter. Der Ehemann von First Lady Gisela Kutter bekam den Text zu lesen und war ganz und gar nicht einverstanden mit dem, was da über das Projekt seiner Frau stand.

Und auch Markus Ritter, ein Freund der Kutters, selber Stiftungsrat bei «Ladies First» und zugleich Mitglied der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung, hatte viel auszusetzen. Als Mitglied des obersten Gremiums der CMS machte er seinen Einfluss geltend: Er drängte den Richard-Text aus dem «Stadtbuch» und bot sich gleich selber als Autor einer Schauspielhaus-Stiftungsgeschichte an. Keine Frage, dass Markus Kutter ihm dabei tatkräftig geholfen hätte. Kutter hat ja bereits ein Buch über die Stif-

tung seiner Gattin – nein, nicht gerade geschrieben, das wäre nun doch etwas zu viel des Guten gewesen, aber – zusammengetragen und herausgegeben: «Mit Frauen ein Theater bauen», erschienen im Verlag Nachtmaschine von Matthias Jenny (der u.a. mit Kutter auch das Debakel um den Basler Stadtroman verantwortet), finanziert u.a. von den Zinsen aus Frau Kutters Stiftung. Markus Ritter wäre also gerne als Autor eingesprungen. Dies freilich ging dem Verlagsleiter und Redaktor Beat von Wartburg zu weit. Er entschied sich für die Null-Lösung: «Lieber gar kein Text.»

Streit um Baukostenabrechnung

Was ist es nun, was dem Ehepaar Kutter und Markus Ritter so sauer aufgestossen ist? Der nicht veröffentlichte Text von Christine Richard geht eigentlich äusserst wohlwollend an die Sache heran und mit der Stiftung um. Die Journalistin erwähnt wahrheitsgemäss und ohne Parteilichkeit, dass es zwischen dem Baudepartement und der Stiftung zum Konflikt kam: «Zum Dissens kam es bereits bei einzelnen Fragen der Baugestaltung – und zum offenen Konflikt bei der provisorischen Baukostenabrechnung im September 2002. Das Baudepartement hatte dafür gesorgt, dass das Schauspielhaus termingerecht und im Rahmen der geplanten Kosten fertig geworden war. Ein unabhängiger Expertenbericht aber hatte in kleineren Detailfragen Unregelmässigkeiten festgestellt. Die Stiftung hielt 1,4 Millionen Franken zurück, die angeblich nicht vertragsgemäss investiert worden waren.»

Offenbar war dies den Kutters zu viel. Oder zu wenig. Sie verlangten von der Autorin, die Ausführungen zum Konflikt zwischen dem Baudepartement und der Stiftung mit diversen Details zu ergänzen. Christine Richard zeigte sich sogar bereit zu einer zweiten Fassung des Textes. Allerdings lediglich mit

einer kleinen Präzisierung. «Zu mehr war ich nicht bereit», sagt Richard, «der Konflikt war doch beigelegt worden, ich wollte ihn nicht in Details aufwärmen.»

Klärungsbedarf

Kann dies schon alles gewesen sein? Nicht ganz. Christine Richard hatte zuvor bereits in ein Wespennest gestochen. Am 27. September 2002, kurz nach der Annahme des «Stadtbuch»-Auftrags, liess sie in der Basler Zeitung eine der anonymen Hauptstifterinnen zu Wort kommen mit dem Aufruf an Frau Kutter, doch «endlich Frieden» zu schliessen, das zurückbehaltene Geld einzuzahlen und die «geniale Idee nicht kaputt» zu machen. In ihrem Text äusserte Richard die Sorge, dass Gisela Kutter allmählich das ideelle Kapital einer glänzenden Spendensaktion verspielen könnte.

Dieser Artikel bereitete Frau Kutter natürlich keine Freude. Auch ihrem Ehemann nicht. Markus Kutter forderte Verleger Beat von Wartburg sogleich auf, den «Stadtbuch»-Auftrag an Christine Richard zurückzuziehen. Von Wartburg bestand aber darauf, den Text zuerst lesen zu können. Auch Kutter bekam ihn zu lesen – mit den oben beschriebenen Folgen.

Ist es Zufall? Zur selben Zeit erschien in der BaZ ein Kommentar von Chefredaktor Hans-Peter Platz, der ebenfalls mit Kutters befreundet ist. Wir lesen: «Dass nun Gisela Kutter, ohne die «Ladies First» gar nie zustande gekommen wäre, zur Querulanten werden soll, nur weil sie Transparenz bei der Baurechnung fordert, verlangt nach einer Klärung des Sachverhalts.» Eine Klärung des Sachverhalts? Im «Stadtbuch» auf alle Fälle nicht. In der Basler Zeitung allerdings auch nicht.

| Dominique Spirgi

METRO

100 Jahre auf gleichen Gleisen

Das erschreckendste Votum kam von Hans-Rudolf Pierrehumbert, dem Nordwestschweizer Regionalleiter der Schweizerischen Bundesbahnen: «Seit 100 Jahren verkehren wir auf den genau gleichen Gleisen», gab er zu bedenken, «und auf diesen Schienen müssen wir ein Mehrfaches an Verkehr abwickeln.» Vor knapp hundert, vorwiegend männlichen, Zuhörern im Haus des Gewerbes diskutierten mit Pierrehumbert vier weitere Männer an einem grauen Januarabend das Thema «Öffentlicher Verkehr im Aufbruch». Fazit der Veranstaltung: Der Titel des Podiumsgesprächs ist ironisch, wenn nicht gar zynisch zu lesen. Regierungsrat Ralph Lewin gab zu Beginn eine Lektion in Politik als Kunst des Möglichen: Mit Dutzenden von Hellraumprojektorfolien verkaufte der Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements Basel-Stadt dem Publikum das neue «Gesetz über den öffentlichen Verkehr» und die «Totalrevision des Gesetzes über die Organisation der Basler Verkehrsbetriebe (BVB)» als ultimativen Fortschritt. Und dies gelang ihm auch in dem Sinn, wie ein Eimer voll Wasser in der Wüste sicher besser ist als ein leerer Eimer.

Die Titel der neuen Gesetze sind natürlich Lusttöter erster Güte, und ich verüble es niemandem, der nach dem zweiten Abschnitt ausgestiegen ist. Alle, die trotzdem weitergelesen haben und damit Leidensbereitschaft im Dienste eines gesteigerten Interesses am öffentlichen Verkehr dokumentieren, werden nicht überrascht sein, zu hören: Der Basler Regierung ist die Weitsicht abhanden gekommen. Während die Region Zürich schon wieder 650 Millionen Franken in eine 13 Kilometer lange neue Doppelpur im Glattal investiert (mit 66 Prozent Ja vom Volk gutgeheissen), balgen sich in Basel Gewerkschaften, Regierung und Parlament um die Frage, ob vielleicht eventuell möglicherweise in zehn Jahren jemand, der nicht BVB heisst, dem Kanton eine Konkurrenzofferte für den Betrieb von Drämmli unterbreiten darf könnte.

Diese Diskussion um die «Halbprivatisierung» der BVB, die gar keine ist, nervt selbst mich als klaren Befürworter des «Service Public». Die öffentliche Hand ist konkurrenzfähig, wenn sie effizient arbeitet. Aber sie scheint nicht mehr in der Lage zu sein, visionär zu

denken. Das neue Gesetz müsste unter ganz anderen Gesichtspunkten diskutiert werden: Ermöglicht es den BVB – bilaterale Verträge sei Dank – im Elsass oder in Südbaden als Erbauerin und Betreiberin neuer Strassenbahnlinien aufzutreten? Das gehörte doch zu ihrem Kerngeschäft! Wäre eine Planungsabteilung der BVB in der Lage, in China, Südafrika oder Brasilien, aber auch in Deutschland und England als Beratungs- und Ingenieurunternehmen ihr Know-how bei der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs einzusetzen?

Müsste sich die Basler Politik nicht viel energetischer für den Ausbau des SBB-, SNCF- und DB-Schienennetzes einsetzen, statt sich in inneren Gezänk zu ergehen? Der Linie Basel-Delémont-Biel droht mittelfristig womöglich die Stilllegung (sprich: Umstellung auf Busbetrieb), wenn sich niemand – gemeinsam mit dem Kanton Jura – für die durchgehende Doppelpur auf dieser Strecke engagiert.

Das sind die echten Probleme. Und sie gehören ins Stammbuch der Gewerkschaften, die auf reine Besitzstandwahrung pochen, sowie der Regierung, die keinerlei Perspektiven darüber hinaus anbietet. Wahre Komplizenschaft tut Not. | Daniel Wiener



KULTUROASE AM STADTRAND

Jubiläum nt/Areal

Auf einem ehemaligen Güterbahnhof gedeiht seit tausend Tagen kulturelles Leben – eine Zwischennutzung mit Anspruch auf Nachhaltigkeit.

Seit geraumer Zeit wird er von den Deutschen Bundesbahnen kaum noch genutzt, der ehemalige DB-Güterbahnhof in Basel. Vor rund zehn Jahren einigten sich der Kanton Basel-Stadt und Vertreter der Deutschen Bahn darauf, auf dem 19 Hektaren grossen Gelände neue städtebauliche Aufgaben zu realisieren. Um das Areal mit seinen leerstehenden Gebäuden und Hallen in der Planungsphase des Neubau-Projektes einer sinnvollen Zwischennutzung zuzuführen und damit einen massgeblichen Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten, gründete eine Gruppe von engagierten Leuten einen Verein mit Namen <k.e.i.m.>. Nach einjährigen Verhandlungen schlossen sie mit der Deutschen Bahn einen Vertrag über die provisorische Nutzung des Geländes ab. Oberstes Ziel ist es, dem Areal schon vor seiner Überbauung urbanistisches Leben einzuhauchen. Auf diese Weise soll auch verhindert werden, dass der geplante Neubau zu einem seelenlosen Gebäudekomplex wird ohne Bezug zum angrenzenden Matthäus-Quartier und zur Stadt.

Das Zwischennutzungsprojekt auf dem <non territorial> (nt) entwickelte rasch erste kulturelle Aktivitäten. Das viel beachtete Restaurant Erlkönig mit gepflegter, regionaler Küche sowie die Lounge und das Labor – eine Denk- und Werkstätte – wurden eingerichtet.

Installationen, Performances, Parties und Discos kamen dazu sowie ein reges Konzertprogramm, bei dem vor allem Bands der Dancefloor-Szene eine Plattform geboten wurde. Im Moment wird intensiv am Internet-Auftritt bzw. an einer neuen Homepage gearbeitet, bei der man – entsprechend den Räumlichkeiten auf dem Areal – durch die verschiedenen Seiten <wandeln> kann. Auf diese Weise sind im Netz Schritt für Schritt die Attraktionen des Ortes zu erforschen.

Unbegrenzte Möglichkeiten

Damit sind die Aktivitäten des Vereins keineswegs erschöpft. Immer mehr wurde das <nt/Areal> in der Wahrnehmung der Medien und der Bevölkerung auf einen Party- und Konzertort reduziert. Doch die Pläne des Stadtplaners Philippe Cabane und

des Geographen Matthias Bürgin, der beiden wichtigsten Motoren des Projektes, gehen weit über das Bisherige hinaus. Sie wollen in Zukunft nicht mehr selber die Events organisieren, sondern sich stärker auf nachhaltige Konzepte für das Areal konzentrieren. Die Vorbereitung von Anlässen sollen externe VeranstalterInnen übernehmen, die dann auf das Know-how des <nt>-Teams zurückgreifen können. So wird etwa die Wagenmeisterei für ein Jahr drei jungen Kunststudentinnen überlassen, die dort ihre eigenen Projekte umsetzen können.

Cabane und Bürgin beabsichtigen auch, ihre Aktivitäten, die bisher auf einen Teil des Geländes beschränkt waren, auf alle Gebäude auszudehnen. Auf diese Weise soll das Areal attraktiver und besser mit dem benachbarten Matthäus-Quartier verbunden werden. Sie haben Verträge mit der Stadt und der Deutschen Bahn abgeschlossen, die ihnen das Management des Anwesens in die Hände legt. Damit sind ihrer Fantasie zur Belebung der Gebäude kaum Grenzen gesetzt.

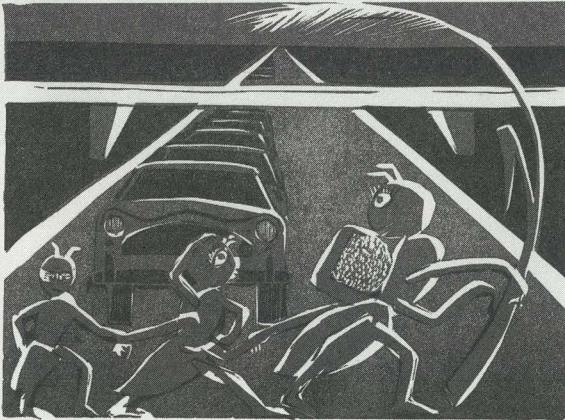
So ist etwa in einem Teil der grossen Lagerhallen, die bisher von Privatfirmen genutzt wurden, ein multikultureller Indoor-Markt geplant, wo die rund hundert verschiedenen Ethnien des angrenzenden Quartiers Boutiquen mit Kunsthänden, Secondhandshops und Take-away-Buden einrichten könnten.

Auch ein Bio-Markt, ähnlich wie in Lörrach oder St. Louis, ist angedacht. Als weitere Möglichkeit wird das Aufstellen von Containern in den Hallen diskutiert, in denen sich Ateliers und Galerien einquartieren könnten. Dann wäre eines der Gebäude zur Einrichtung eines <Loft-Hotels> geeignet, wo ganze Flats bis zu drei Monaten gemietet werden könnten. Last but not least wäre es denkbar, die vielen ungenutzten Gleise mit Eisenbahnwaggons zu bestücken, die dann als <Hotelzimmer> Verwendung fänden. Auch wenn nur ein Teil dieser Ideen realisierbar ist, darf man auf die Weiterentwicklung gespannt sein.

Am 18. März wird das <nt/Areal> genau tausend Tage alt. Dieses Jubiläum soll in jener Woche ausgiebig und mit internationalen Gästen – u.a. mit der New Yorker Band Headfake, vormals Living Colors – gefeiert werden. Und der nicht ganz leicht zu findende Arealeingang wird mit einer neuen Lichtinstallation ausgerüstet. | **Rolf De Marchi**

**1000 Tage <nt-Areal>: Fr 21./Sa 22.3., Infos: www.areasl.org
 Fr 21.3., 23.00 Headfake, danach Party mit DJs Pippo & Manam
 Sa 22.3., 23.00 Urban Scientists
 Restaurant Erlkönig mit div. Surprises**

Aa



**ALLE AUTOS BLEIBEN STEHEN,
WENN AMEISEN AUF DER STRASSE GEHEN.**

Zz



**ZEBRA HAST DU AUCH
AUF DEINER ZUNGE STREIFEN?**

von Ameise bis Zebra

ABC-Künstlerbuch

Das neuste Werk von Marcel Göhring vereinigt Bild und Wort auf höchst kunstvolle und amüsante Art.

Im Jahr 2000 haben die Basler Künstler Marcel Göhring und Florian Dammeyer im Warteck das *«druckwerk»*, ein Atelier für Buch-, Stein- und Kupferdruck, gegründet. Neben Auftragsarbeiten und seiner Kurstätigkeit stellt Marcel Göhring Kinderbücher her, wobei *«druckwerk»* für Bild, Text, Herstellung und Vertrieb selbst verantwortlich zeichnet. Für sein Buch *«Der König und der Kaktus»* hat er sogar die Auszeichnung *«Die schönsten Schweizer Bücher 2000»* erhalten, eine Bestätigung, die ihn motiviert, weiterzumachen, auch wenn er noch nicht bei einem der bekannten Kinderbuchverlage untergekommen ist. Kürzlich ist sein neuster Wurf, das ABC-Buch, erschienen. Das handgrosse quadratische Buch besticht bereits beim ersten Anschauen durch seinen Charme. Als Umschlag dient eine gerillte Wellpappe, in die mit grossen Lettern ABC geprägt wurde, wobei das B und das C auf dem A zu schaukeln scheinen. Der Inhalt und der Umschlag werden durch Gummibänder zusammengehalten; dadurch ist der Inhalt wie ein Leporello herausnehmbar und kann als langes Band aufgehängt werden.

Originelles Gesamtkunstwerk

«Alle Autos bleiben stehen, wenn Ameisen auf der Strasse gehen.» Mit dieser frechen Utopie beginnt Marcel Göhrings ABC-Buch. Jedem Buchstaben sind ein Text und ein Bild zugeordnet, die sich beide auf den Buchstaben beziehen. Zu sehen sind etwa drei Ameisen, die eine Strasse passieren, wobei die sich nach hinten verjüngende Autobahn und eine sie überquerende Brücke zum Buchstaben A verschmelzen. Auf dem letzten Bild des Bandes ist ein rot-weiss z-gestreiftes Zebra vor einem roten Astgewirr erkennbar, verbunden mit der Frage: «Zebra, hast du auch auf deiner Zunge Streifen?» Zwischen diesen beiden Buchstaben entwickeln 24 weitere ihr Eigenleben.

Die Bilder erinnern an bereits Gesehenes: Der Kopf des Engels gemahnt an die späten Holzschnitte Kirchners, der Igel lässt an mittelalterliche französische Textillustrationen denken, der Hund scheint direkt aus dem Trickfilm zu kommen, und vieles entstammt auch dem persönlichen Fundus des Künstlers. Die Verwendung der beiden pastosen Farben, die sich jeweils nach drei Buchstaben in neuer Kombination präsentieren, trägt zur Unterscheidung von hochglänzenden Kinderbüchern bei.

Jede einzelne Seite lädt zu Entdeckungen ein. Etwa auf dem Blatt des Buchstabens I. «Igel Igor und Freund Maus geh'n zum Picknick aus», lautet die Losung, und wir sehen Freund Maus auf einem Stachelsitz in die Welt schnuppern, der Picknickkorb auf Igels Rücken zeigt zahlreiche Köstlichkeiten.

Die sorgfältige Aufmachung von innen und aussen, die verschiedenartige Verwendbarkeit und die witzigen Texte und Bilder, die zum Verweilen einladen, verbinden sich zu einem originellen Gesamtkunstwerk. Wer Jung oder Alt damit beglücken und das Buch erwerben will, muss sich sputen, die Auflage ist klein, nur gerade 111 Exemplare stehen zum Verkauf. | Simon Baur

Marcel Göhring: *«Das ABC in Wort und Bild»* mit Linolschnitten, CHF 58, Auflage 111 Exemplare. Weitere Bücher: *«Der Ameisenzirkus»*, *«Der Seifenblasentraum»*, *«Le Roi et le cactus»* und *«Der König und der Kaktus»*. Weitere Infos: www.druckwerk.ch

Ausserdem: Ausstellung *«Holzschnitt II»* mit Werken von Marcel Göhrung und anderen bis So 2.3. im Kunsthause Baseland, Muttenz. Di bis So 11.00 bis 17.00

NOTIZ

Jubiläum Edition Fanal

sb. Seit ihrer Gründung 1966 hat die gleich hinter der Basler Papiermühle ansässige Edition Fanal regelmässig Radierungen verschiedener KünstlerInnen verlegt und in Ausstellungen präsentiert. Ihr Schwergewicht liegt auf konstruktiver Kunst und den Techniken Holzschnitt und Radierung. Alle bekannten Grössen der konstruktiven Richtung, die auch in diesen Medien arbeiten, haben bei Fanal ausgestellt und hier gearbeitet. Neben dem Gründungsduo Marie-Thérèse Vacossin und Marcel Mazar etwa François Morellet, Aurélie Nemours, Karl Gerstner, Meret Oppenheim. Die jüngste Schau berücksichtigt diese Tradition und zeigt in einem breiten Überblick Radierungen von Jean Gorin über Verena Loewensberg, Vera Molnar, Gottfried Honegger bis zu Marischa Burckhardt, die rechtzeitig zur aktuellen Bestandesaufnahme zwei neue Blätter bei Fanal herausgibt.

Die Verantwortlichen geben gerne zu, dass die Ausstellung didaktisch aufgebaut ist. Zwar wird in einer Tour d'horizon die Edition vorgestellt, doch sollen dazu auch die verschiedenen Techniken und Mittel demonstriert und anschaulich erklärt werden, die man für die Herstellung von Radierungen benötigt. Dadurch gewinnt das Publikum Einblick in die Abläufe von der Skizze über die Arbeiten an der Platte bis hin zum fertigen Produkt und wird zugleich mit einzelnen Ausformulierungen konfrontiert. Arbeiten, die nicht ausgestellt sind, werden Interessierten in Mappen präsentiert, so auch die zahlreichen Künstlerbücher, welche die Edition Fanal im Lauf der Jahre herausgegeben hat. Eine beachtliche Leistung, die hier zu bewundern ist.

Edition Fanal, St. Alban-Tal 39. Jubiläumsausstellung bis Anfang Mai. Di bis Do 14.00-18.00 oder nach Vereinbarung: T 061 272 13 54

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

DER SEIDENE SCHUH

Spanische Handlung in vier Tagen

von Paul Claudel

Ganztägige Aufführung

Öffentliche Voraufführung: Fr 28.3., 16.00

Premiere: Sa 29.03., 16.00

Sa 5./Sa 26.4., 16.00, So 13./Mo 21.4., 15.00

Foyer Grosse Bühne



In seiner letzten Spielzeit als Schauspieldirektor des Theater Basel inszeniert Stefan Bachmann Paul Claudels Opus Magnum *«Der Seidene Schuh»* in einem eigens für diese Produktion ins Foyer der Grossen Bühne gebauten Theaterraum (Bühne: Barbara Ehn). In einer mehrstündigen Reise in vier Akten erarbeitet der Regisseur mit 15 Schauspielern in über 70 verschiedenen Rollen eine faszinierende Liebesgeschichte im Spanien des 16. Jahrhunderts. Don Rodrigo (Jens Albinus) liebt Doña Proëza (Maria Schrader), sie erwiderst seine Liebe, ist jedoch mit dem älteren Edelmann Don Pelayo (Traugott Buhre) verheiratet. Sie gelangt durch verschiedene Umstände zu dem unberechenbaren Nihilisten Don Camillo (Sebastian Blomberg) in das glutheiss-gefährliche Afrika. Don Rodrigo stürzt sich daraufhin im Auftrag des Königs in Europas grösstes Abenteuer: er baut den Panamakanal und wird zum selbtherrlichen Vizekönig. Ein Brief seiner Geliebten Doña Proëza holt ihn zurück nach Europa – doch sie teilt ihm mit, dass sie sich erst in einer jenseitigen Welt vereinigen können, und stirbt. Auf dem Meer findet dann das grosse Finale des Welttheater-Dramas von Claudel statt ...

PELLEAS ET MELISANDE

Drame lyrique in fünf Akten von Claude Debussy

Di 4., Fr 7., Do 20./
Mo 31.3.
jeweils 20.00

Grosse Bühne

Der Choreograph und Regisseur Joachim Schlömer, ehemals Direktor der Sparte Tanz, hat erstmals eine Oper für das Theater Basel inszeniert: *«Pelléas et Mélisande»*, Claude Debussys einzige vollendete Oper nach dem gleichnamigen Drama von Maurice Maeterlinck. Unter der musikalischen Leitung von Tetsuro Ban erklingt Debussys Kunst der orchestralen Farbgebung und der diskreten Melancholie, mit der der Komponist auf das Geheimnis der Seele verweist. Das Unaussprechliche steht im Zentrum des vordergründigen Eifersuchtsdramas, dessen Konflikte und Gewalt verschleiert bleiben.

Im Schloss König Arkels ist es düster und kalt. Arkels Enkel Golaud hat Mélisande mit nach Hause gebracht, die er im Wald weinend aufgefunden und heimlich geheiratet hat. Mélisande ist betrübt, doch der Grund ihres Leids bleibt im Dunkeln, und einziger Lichtblick ist ihr die Begegnung mit Golauds Bruder Pelléas ...

*«Der Seidene Schuh»:
Jens Albinus als Don Rodrigo*

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45
www.theater-basel.ch

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-Louis

OPER

Les quatre rustres von Ermanno Wolf-Ferrari (1876-1948), nach Carlo Goldoni Fr 7./Sa 8.3., 20.30
Das Opéra national de Paris präsentiert die Originalfassung für zwei Klaviere. In Venedig beim Karneval im XVIII. Jahrhundert rufen vier Frauen aus der Bourgeoisie zur Freiheit für die Frauen auf. Eine Komödie als Plädoyer für Toleranz.

HUMOR

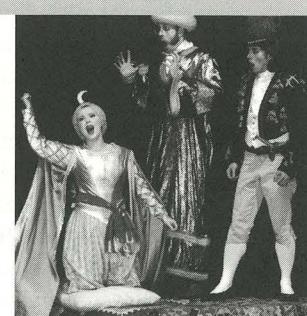
Guy Bedos (ausverkauft) Mi 12.3., 20.30

JAZZ

Louis Sclavis Napoli's Walls. Mit L. Sclavis (Klarinette, Sopransaxophon), V. Courtois (Cello), M. Collignon (Stimme, Trompete, Effekte), H. Poulsen (Gitarre) Fr 14.3., 20.30

THEATER

Poudre! Die Compagnie Les Cambrioleurs zeigt bei osteuropäischen Melodien maskierte Automaten und groteske Marionetten, die uns den Spiegel unseres unglücklichen menschlichen Daseins vorhalten. Als Erbe von Kantor wird dieses karge Theater von da und dort durch Objekte gestaltet, die ihre eigene Sprache kreieren und neue Wege gehen. Mi 19.3., 20.30



Les quatres rustres,
Opéra national de Paris
Foto: Eric Mahoudeau

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di-Fr 12.00-14.00/16.00-19.00, Sa 10.00-12.00/14.00-17.00
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



Christine Schäfer (oben)
Garth Fagan Dance Company

| | |
|---|-----------------|
| Arnulf Rating Knapp daneben | Mi 5.3., 20.00 |
| The Official Tribute To... The Blues Brothers London Musical Theatre | Do 6.3., 20.00 |
| Christine Schäfer, Sopran & Ted Taylor, Klavier Werke von Wolf, Crumb u.a. | Fr 7.3., 20.00 |
| Mathias Richling: Richling Waas!? Irritation von Mathias Richling | Sa 8.3., 20.00 |
| Niziol Quartett & Harry White Werke von Glass, A. Busch und Schubert | So 9.3., 11.00 |
| The Raschèr Saxophone Orchestra: Werke von Bach, Elgar, B. Frenke u.a. | Di 18.3., 20.00 |
| Django Asül Autark | Mi 19.3., 20.00 |
| Laith Al Deen Melomanie | Fr 21.3., 20.00 |
| Arundo Ensemble – Bläser-Oktett Werke von Mozart, Beethoven, Devienne u.a. | So 23.3., 11.00 |
| Garth Fagan Dance Company Choreographie von Garth Fagan | Mi 26.3., 20.00 |
| Der Barbier von Sevilla Komische Oper in zwei Akten von G. Rossini, Staatsoperette Dresden, Leitung: Volker M. Plangg (konzertante Aufführung) | Fr 28.3., 20.00 |
| Freiburger Bachchor & Freiburger Bachorchester | Sa 29.3., 20.00 |
| J.S. Bach – Johannespassion; Leitung: Michael Beuerle | |

CHRISTINE SCHÄFER, SOPRAN *Ted Taylor, Klavier* Werke von Wolf, Crumb und Schumann Fr 7.3., 20.00

«Geschmeidig und beherrscht, feinnervig und mit vollendet entwickeltem Geschmack. Jede Linie ist genau durchdacht, jede Melodie hypersensibel ausgetolpert.» Diese Eigenschaften bilden den Grundstein zu der atemberaubenden Karriere der jungen Sopranistin Christine Schäfer, die schon längst zu den ganz grossen Sänger-Persönlichkeiten zu zählen ist. Mit ihrer instrumental geführten, bisweilen glutvoll aufgeladenen Stimme fühlt sich die Berlinerin in der Oper und im Konzertsaal zu Hause und überzeugt mit aussergewöhnlichen Programmen.

GARTH FAGAN DANCE COMPANY *Choreographien von Garth Fagan* Mi 26.3., 20.00

Geprägt vom Ausdruck seiner Heimat Jamaika pflegt Garth Fagan mit seiner eigenen Dance Company eine produktive Offenheit, die seinesgleichen sucht. Seine gefeierten, bahnbrechenden Choreographien sind geprägt von Modern Dance ebenso wie von der Tradition seiner Heimat, dem klassischen Ballett und schierer postmoderner Experimentierfreude. Nicht zuletzt suchen die Tanzfreude und Bühnenpräsenz weltweit ihresgleichen.

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12 ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

GUTE FRAGE – NÄCHSTE FRAGE

Sa 1.3., 20.00/
So 2.3., 16.00

Zwei Schulstunden, zwei Geschichten: Berichtet wird – feinsinnig miteinander verknüpft – von der Unauflösbarkeit widersprüchlicher Bedürfnisse und Erwartungen. Die eine will was, was der andere nicht will, je nach Persönlichkeitsmerkmalen mal lauter oder leiser, mal geschickter oder ungeschickter. Ort der Handlung: Eine Schulstunde. Der Lehrer wird durch unerwarteten Besuch gestört. Der Störenfried beginnt den Schulalltag mit seinen Sehnsüchten und Bedürfnissen aus dem Rhythmus zu bringen.

Regie: Antonia Brix, Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt

THEATERWORKSHOP für Kinder ab acht Jahren. Leitung: Sonja Moresi, Infos im Theater Mo 3.–Do 6.3., 10.00–15.00

TERMINATOR Die Show im Cyberspace Junges Theater Göttingen Fr 21./Sa 22.3. 20.00

«Wir schreiben das Jahr 2023. Dreiundfünfzig Prozent der Weltbevölkerung sind vernetzt. Der Cyberspace ist Realität.» Viper und Hulk haben sich vor einem Jahr im Space getroffen, und es hat gleich geflashed zwischen ihnen. Den besonderen Kick versprechen sich die beiden von den Virtual-Reality-Spielen in Max' Cybershow. Gemeinsam versuchen sie, die erworbenen Leben zu verdoppeln. Dann treten sie im Death-Game gegeneinander an, um sich ihr Leben abzunehmen ... Inspiriert von High-Tech-Thrillern erzählt Holzwarth die Geschichte eines Paares, das im richtigen wie im falschen Leben auf volles Risiko spielt.

Autor: Peter Holzwarth, Regie: Tomke Friemel, Spiel: Nora Düding, Daniel Mezger

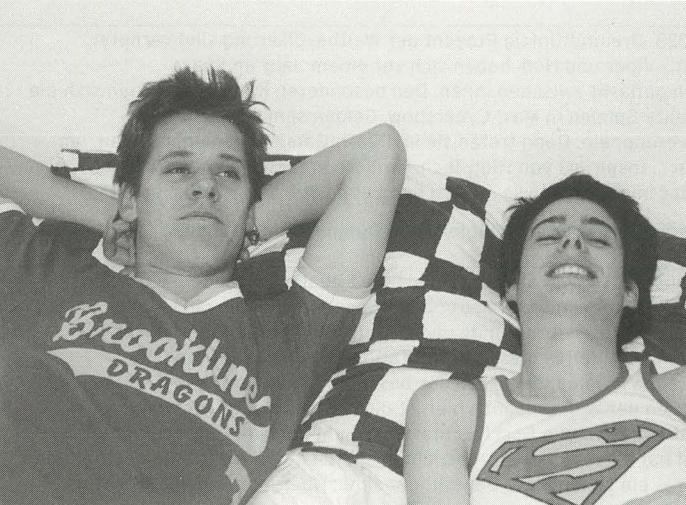
KAMPF DES NEGERS UND DER HUNDE Von B.-M. Koltès Theater Marie, Aarau Mi 26./Do 27.3., 20.00 So 30.3., 17.00

Auf einer französischen Baustelle in Westafrika eskaliert die Situation, nachdem ein weißer Ingenieur einen schwarzen Arbeiter ermordet hat und der Bruder des Toten die Leiche zurückfordert. Doch die Weißen rufen ihre Hunde und rüsten zum Kampf. 1982 schrieb der französische Autor Bernard-Marie Koltès diese Konfrontation zwischen Schwarz und Weiss, getrennte Welten prallen aufeinander. Doch das besondere Augenmerk von Koltès liegt auf den Beziehungsstrukturen der Weißen, auch hier ist die Kommunikation gestört, zwischen den Männern und zwischen den Geschlechtern herrscht abgrundtiefe Fremdheit. Die Regisseurin Lilian Naef hat dieses komplexe Beziehungsgeflecht auf die Bühne gestellt und dabei der Sprache von Koltès ein besonderes Gewicht gegeben: Über ihre Reden entlarven sich auch die Vorreiter der Globalisation als deren Verlierer.

Dies ist die erste Arbeit der unter neuer Leitung und auch mit neuen Schauspielern arbeitenden Theatergruppe «Marie». Die renommierte, bereits seit 1983 existierende freie Theatergruppe ist 2002 mit neuem Konzept gestartet.

Regie: Lilian Naef, Spiel: Dodò Deér, Regula Imboden, Michael Rath, Jubril Adekoya Sulaimon

THEATER ROXY

| | |
|--|---|
| TORO Compagnie Morespace Mi 26.2.-1.3. jeweils 20.30 So 2.3., 19.00 | Die Bühne als Arena, Tanz als Ausdruck vitaler und roher Energien, die sich unerwartet entladen. Spannung und Entspannung. Annäherung und Ausweichen. Nicht nur die Form eines Stierkampfs, sondern auch seine rituellen Bewegungsmuster, seine Ästhetik fließen in den Tanz ein. Es geht um die Ambivalenz von Grausamkeit/V und Schönheit, Animalität und Eleganz, Verführen und verstossen, aber auch um den Gegensatz von Mann und Frau, maskulinen und femininen Kräften. Indem vier Protagonisten diesen Parcours von Verführung und Konfrontation mit ihrem jeweiligen Gegenüber durchlaufen, tauchen sie ein in das Labyrinth ihrer selbst und begegnen ihrer Animalität und ihrem Begehr. Ein zweideutiges Tanzspiel in Form von verschiedenen Duetten, die sich mehr und mehr durchkreuzen. www.morespace.ch |
| VIERTE CARTE BLANCHE Ein zweiteiliger Abend Do 20.-Sa 22.3. jeweils 20.30 | CHOP SUEY Sabina Rupp/Erik Tepal Chop Suey: Gemüse aus aller Welt, mit scharfem Messer fein geschnitten, angebraten mit Reis. Sabina Rupp (CH) und Erik Tepal (Mexiko) präsentieren Chop Suey gemeinsam. Was auf die Tafel kommt, und viel wichtiger, weil geheimnisvoller – was unter ihr stattfindet, wollen sie choreografisch erkunden. Sie geben sich ihren Ritualen hin mit den Mitteln des zeitgenössischen Tanzes und der Akrobatik, entwickeln Assoziationen zum Alltäglichen im Transkulturellen: harsch, aber auch mit Spass gefüllt, dynamisch aufgeladen durch ihre frische, direkte Bewegungssprache. Die unterschiedlichen kulturellen und künstlerischen Hintergründe der beiden Tänzer scheinen immer wieder auf. Verschiedene Tanzstile – zeitgenössischer Tanz und Salsa – fließen ineinander und bilden ein harmonisches Ganzes. He estado parado en la mitad de la calle/En donde comienzan las fantasias y se mezclan sus extractos con el asfalto/Y la muchedumbre Escuchando sus historias y observando el paso del tiempo/Ahora cierro los ojos y sigo parado/Esperando el nuevo amanecer (Erik Tepal) (Ich stand mitten auf der Strasse/Dort, wo die Fantasien entstehen und sich die Esszenen mit dem Asphalt mischen/Ihren Geschichten lauschend und den Lauf der Zeit beobachtend/ Schliesse ich die Augen und stehe immer noch/Warte auf den neuen Sonnenaufgang) Sabina Rupp & Erik Tepal, Idee, Konzept, Choreografie & Tanz; Kendra Walsh, Supervision; Balthasar Ewald, Komposition & Collage; Marco Gianini, Licht; Valérie Bosshardt, Fotos. |
| SOUVIENS PREVIEW Tina Beyeler/ Matthias Lehmann | Sie und Er erinnern sich, wie es gewesen ist, auf dieser Fahrt in einem der letzten Züge des Tages, welche eine ihrer letzten gemeinsamen war. Sie schaute zum Fenster raus. Er wünschte sich weit fort. Sie zählte die Dörfer, durch die sie fuhren, und war froh, da nicht zu wohnen. Er sinnierte über eine Trinkgemeinschaft mit dem Minibarmann, der nicht vorbeikam. Sie fragte sich, wer um diese Zeit wohl auch noch unterwegs ist, wohin und warum. Er hoffte auf einen Aufstand der Mitreisenden, die nicht im Geringsten an einen Aufstand dachten. Kumpane ist daran interessiert, jeden Moment, jede Sekunde, jedes Gefühl, jede Tat, alles Mögliche und Unmögliche aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Genau diese Ansicht des Moments treibt Kumpane immer mehr in die Richtung der interdisziplinären Bühnensprache: woraus sich die Pflege der drei Bühnensprachen Text, Tanz und Ton entwickelt. Die Mischung der drei basiert auf den Grundsätzen: 1. Jede der drei Bühnensprachen ist selbstständig. 2. Immer jene Bühnensprache, die dem Moment am besten dient, soll im Vordergrund stehen. 3. Interessant wird es dann, wenn die einzelnen Bühnensprachen gleichzeitig denselben Punkt des Themas behandeln, jede jedoch ihren jeweiligen Möglichkeiten und dem spezifischen Blickwinkel am besten entsprechend. Ein Stück Kumpane von & mit Andri Beyeler, Tina Beyeler & Matthias Lehmann. |
|  | Die Sophie und Karl Binding Stiftung Basel ermöglicht dem Theater Roxy, KünstlerInnen der Tanzszene Schweiz mit der Carte blanche die Starthilfe zu geben, die es braucht, um künstlerisch relevant bestehen zu können und in einer nationalen Szene wahrgenommen zu werden. |
|  | VORSCHAU: WUNDERLAND Compagnie Treff Premiere: Fr 4.4., 20.30 Sa 5.-So 13.4. Zoltán Dani und die Compagnie Treff, eine Tänzerin, zwei Tänzer und ein Schauspieler, laden in ihrer neuen Tanzproduktion ein zu einer sinnlichen Reise in die Grenzbereiche zwischen Realität und Traum, Imagination und Projektion, zwischen Erinnerung und Voraussehung. www.compagnie-treff.ch Choreografie Zoltán Dani, Tanz: Robert Vilim, Ferenc Kálmán, Regula Wyser, Philippe Olza |

Rupp/Tepal (oben)
Beyeler/Lehmann

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar (Haltestelle Schulstrasse). Aktuelle Informationen & Online-Reservation: www.theater-roxy.ch

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

**IN DER EINSAMKEIT
DER BAUMWOLL-
FELDER**
Bernard-Marie Koltès
(1948-89)
Gastspiel

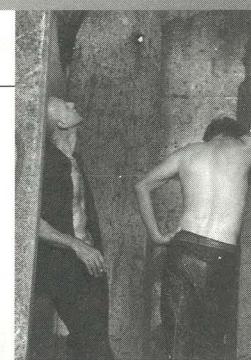
Premiere
Do. 20.3., 20.00
Fr 21./Sa 22.3.
Do 27.-Sa 29.3.
Do 3.-Sa 5.4.
jeweils 20.00

Für dieses Stück hat Koltès die Metapher der brüchigen Begegnung eines Kunden und eines Dealers gefunden, ein Stück um einen Deal – um das Handeln schlechthin. Das Drama gibt Einblick in die Konsequenz, die folgt, wenn das Leben zum Deal wird. Kunde: « ... und ohne Zweifel müsste man zu dieser Stunde und an diesem Ort an jedes Wesen, Mensch oder Tier, auf das der Blick gefallen ist, herantreten, es schlagen und zu ihm sagen: ich weiss nicht, ob es in Ihrer Absicht lag, mich selbst zu schlagen, doch wie dem auch immer sei, lieber habe ich es als erster getan.»

Die Bühne für Kunst Kommunikation stellt in ihrer Arbeit mit verschiedenen Kunstmedien diesen Stoff nicht nur in einen Zeitkontext, sondern verleiht ihm jene Lebensfreude und Verzweiflung, die den Texten von Koltès eigen sind.

Mit: Raphael Bachmann, Marcel Nussbaum; Regie: Regula von Euw

Kur & Bad: Das Orchester aus Zürich mit Midlife Konzert Sa 1.3., 20.00



In der Einsamkeit der Baumwollfelder

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch, sowie Dropa Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Abendkasse & Bar 1 Stunde vor Beginn. www.neuestheater.ch

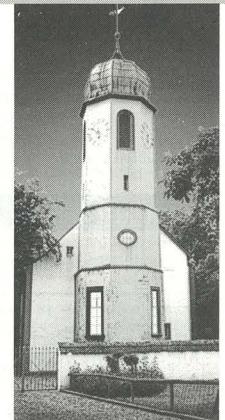
SOIREE 21 KLEINHÜNINGEN

**DIE VLADIMIR SHOW
von & mit
Fabienne Hadorn &
Gustavo Nanez**
Fr 21.3., 19.00/20.00
Reformierten Dorfkirche
Klein Hüningen

Das Supermärchen von den verbrauchten und vernachlässigten Spielsachen: Selbst knapp dem vernichtenden Feuer entronnen, empfängt der russische Filzpuppenflüchtling Vladimir zerzauste, abgegriffene, weggelegte und vernachlässigte Barbies, Stoff-Tarzane, Legomännchen und Plüscht-Pink-Panther in seiner Talkshow. Eine Show voll Dramatik, Tränen und möglichen Happyends, dazu die passenden musikalischen Einlagen und bewegende News in der Spielwaren-Tagesschau. Denn es geht nicht nur um praktische Lebenshilfe, sondern auch um wichtige Angelegenheiten der Spielzeugpolitischen Weltlage, die Vladimir zusammen mit seinem Freund Sacki in Angriff nimmt ...

Soirée 21: ein Augen-Ohren-Gaumenschmaus, zwischen Industrie, Rheinhafen, Grenze und Autobahn, Endstation Tram 8. Kulinarische Köstlichkeiten serviert ab 19.00, Showbeginn 20.00, Anmeldung zum Essen: reservation@soiree21.ch od. T 061 383 05 21, mit Essen CHF 50/40, ohne Essen CHF 30/20

Vorschau: Mit Gans und Gloria Sa 21.6.

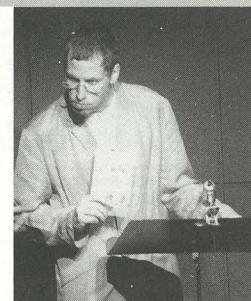


Soirée 21 in der reformierten Dorfkirche, Klein Hüningen, Dorfstrasse 39, 4057 Basel

THEATER IM TEUFELHOF

**H.-G. BUTZKO
Düsseldorf
Butzunion**
Ein Kabarett solo
Do 20.-Sa 22.3.
Do/Sa 20.00, Fr 21.00

Butzkos Auffassung vonbrisantem Kabarett versteht sich als Nachfolge des kürzlich verstorbenen Matthias Beltz. Es ist Wortkabarett der alten Schule; dazu braucht es einen wachen Geist, die Fähigkeit, Zusammenhänge zu deuten, und ein freches Mundwerk. Das alles bringt Hans-Günter Butzko mit. «Böse, schnell und engagiert politisch: Butzko ist ein Juwel unter den jungen Kabarettisten.» (Basellandschaftliche Zeitung)



Thomas C. Breuer

**THOMAS C. BREUER
Heidelberg
Piranha-Sushi**
Ein Kabarett solo
Do 27.-Sa 29.3.
Do 3.-Sa 5.4.
Do/Sa 20.00, Fr 21.00

Breuer ist ein Kabarettist, der mit vordergründigem Wortwitz zu absurd Analysen verleitet. Er inszeniert seine scharfzüngigen und doppeldeutigen Texte mit grosser Effizienz. Dabei beherrscht er den hinterlistigen Nebensatz ebenso wie die aburde Geschichte. Breuer feiert sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Gratulationen gebühren ihm als Ausdauer-Satiriker und Fechter gegen den Stumpfsinn der Unterhaltung im modernen Medienzeitalter!

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com
Rund um die Fasnacht: Eine kleine Veranstaltungspause!

BASLER LEHRERINNEN- LEHRERTHEATER

**HORRIBILICRIBRIFAX
von Andreas Gryphius**
20 Jahre Basler
Lehrerinnen- und Lehrertheater
Fr 21.-So 23.3.
Sa 29./So 30.3.
Fr 11./Sa 12.4.
jeweils 20.00
Aula Leonhard
Leonhardstrasse 15

Das Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater spielt zur Feier seines 20-jährigen Bestehens ein wenig bekanntes Stück aus der Barockzeit. Vor genau 450 Jahren hat Andreas Gryphius sein «schertz-spiel» drucken lassen, und das Stück ist von erstaunlicher Aktualität. Vordergründig drehen sich die raffiniert verschachtelten Handlungsstränge um «wehlende Liebschaften» (also Partnerwahl) in einer von Krisen und Krieg gezeichneten Gesellschaft. Zwei aus dem Krieg heimkehrende Haupteule sorgen dabei für zusätzlichen Konfliktstoff. Dahinter aber wird erkennbar die Spannung zwischen Sein und Schein, Sein und Haben.

Dani Ramsauer, Bearbeitung und Regie; Beat Ramseyer, Musikalische Leitung. Es singen und spielen: G. Bonalumi, P. Cimino, V. Eggenberger, D. Greiner, J. Kern, O. Mortimer, I. Pieth, R. Weber; R. De Pedrini, B. Escher, M. Jucker, A. Kern, D. Ramsauer, R. Schreyvogel, K. Sidler

Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, T 061 261 12 00, Abendkasse & Bar ab 19.00



Theater in Basel



Nr. 331, März 2003
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleinkunst
Sekretariat: Rheingasse 13
T 061 683 28 28, F 061 683 28 29
www.baslerkleinkunst.ch
baslerkleinkunst@bluewin.ch

Fauteuil

Spalenberg 12, T 061 261 26 10 und 061 261 33 19
VVK ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00
www.fauteuil.ch

bis Sa 8.3., täglich 20.00 (Di-Sa) und
Zusatzaufstellungen wegen grosser Nachfrage:
Mi 26.3., bis Sa 5.4., täglich 20.00 (Di-Sa)
„Auge zue und duure!“
Das neue Dialektlustspiel mit dem grossen
Fauteuil-Ensemble.

Mo 10. & Mi 12.3., jeweils 19.30
Schnitzelbängg

Moderiert von Peter Richner.



im Kaisersaal: Do 20., Fr 21., Sa 22.,
Do 27., Fr 28. & Sa 29.3., jeweils 20.00
„Caveman“

Comedy-Sensationserfolg mit Siegmund Tischendorf.

Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19, VVK ab 15.00
www.fauteuil.ch

bis Sa 8.3., täglich 20.00 (Di-Sa)

„Stubete 03“

Werner F. Vögeln wunderschöne Vorfaunsnachtsrevue.

Mo 10. & Mi 12.3., jeweils 19.30

Schnitzelbängg

Comité-, BSG- und Bebbi-Bängg, moderiert von
W. Vögeln. Im Kaisersaal mit Restaurationsbetrieb!

Mi 19. bis Sa 22.3., täglich 20.00

Alex Felix – Jazz Club

Hochklassiges swingender Jazz.
Special Guest: Gina Günthard.

ab Di 25.3., täglich 20.00 (Di-Sa)

Magrèe „Hautnah! 2“

Faszinierende Zaubershow in intim Atmosphäre.

Spezielle Kinderzaubervorstellung am Sa, 29.3.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4, Bühnelereservation Mi–Fr 17.00–19.00 im Foyer oder (zur gleichen Zeit) T 061 261 33 12 / www.baseldytschbihni.ch

Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg:

bis Sa 8.3., jeden Do, Fr & Sa, 20.15

„Der letscht Wille“

Von Fitzgerald Kusz.

ab Do 20.3. wieder jeden Do, Fr & Sa, 20.15

„Oh, du arme Bappe“

Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore.

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, VVK 061 641 55 75, Bivoba T 061 272 55 66, Buchhandl. Maurath, T 0049-7621-2803

Gastspiel im Brauhaus Kantine Lörrach: Do 13.,
Fr 14., Fr 21., Sa 22., Fr 28. & Sa 29.3., jeweils 20.00
„Das Beste von Loriot“

Heitere Szenen und Sketche. Mit Isolde Polzin,
Dieter Ballmann, Elisabeth Fischer, Nico Deleu,
Markus Nicklas.

raum 33

St. Alban-Vorstadt 33, T 061 261 12 00
VVK und Reservation: Buchhandlung D'Souza
Gerbergässlein 32/ Abendkasse ab 19.30

In der Reihe Anti-Schublade:
Do 6., Sa 8., Fr 14., Sa 15. & So 16.3., jeweils 20.00
„Remake“

Von Roger Lille. Mit Regula Imboden
und Hanno Dinger. Regie: Monika Neun.

Sprechblase 3: Do 27.3., 20.00

Peter von Matt

Günz Kar und Lukas Holliger im Gespräch
mit Peter von Matt.

Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
T 061 695 89 89, F 061 695 89 90
www.parterre.net / kultur@parterre.net

Sa 1.3., 21.00 / www.stora.de & www.artzone.com

Nova Huta & Neoangin

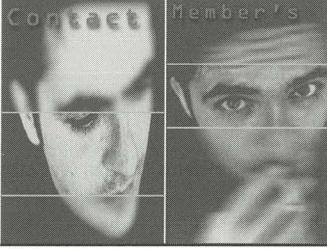
Mi 5.3., 21.00 / www.contriva.de

Contriva „If You Had Stayed“

Fr 21.3., 21.00 / www.vallumspeed.com

Vallumspeed „aint love grand“

Support: Stamina.



Sa 22.3., 21.00

moser / bürgin! „MARY“

Inspiriert durch die Erzählung „Die Ballade von der Typhoid Mary“ von Jürg Federspiel.

La Satire Continue präsentiert: Mi 26., Fr 28.3.,
jeweils 20.30 & Sa 29.3., 18.00 + 21.00

„Wachtmeister Wachter“

– eine satirische Krimi-Trilogie (2. Folge)

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, VVK täglich ab 14.00
T 061 261 12 61 / www.teufelhof.com

Hans-Günter Butzko (Düsseldorf)

Do 20. bis Sa 22.3.,
Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Do 27.3. bis Sa 5.4., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Thomas C. Breuer (Heidelberg)

„Piranha-Sushi“. Ein Kabarettsoolo.

Do 27.3. bis Sa 5.4., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vvk bei allen ticet-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

KASERNE

GLÜCKLICHE TAGE

von Samuel Beckett

Regie: Peter Brook

Weltpremiere

Do 20.3.–Sa 5.4.

jeweils 20.00

Sa 19.00, So 17.00

Mo keine Vorstellung

Reithalle

Der grosse Peter Brook inszeniert zum ersten Mal in deutscher Sprache! Eine Eigenproduktion der Kaserne Basel. Ein älteres Paar, Winnie und Willie, vegetiert in einem zeitlichen und geographischen Vakuum seinem Ende entgegen. Winnie, eine Frau um die fünfzig, steckt bis zur Brust in einem Erdhaufen, neben sich eine Handtasche. Aus dieser holt sie immer wieder einen Gegenstand hervor, «eins von den alten Dingen» – Zahnbürste und Zahnpaste, einen Lippenstift, eine Haarbürste, einen Spiegel, einen Revolver. Irgendwo im hinteren Teil der Bühne meldet sich selten Willie, Winnies Mann, zu Wort. Meist jedoch ist er stumm, zeigt uns seinen Hinterkopf und kriecht dann in sein Loch. Jedes Wort von ihm erfreut Winnie. Für sie ist heute schliesslich «wieder ein glücklicher Tag». Im zweiten Akt steckt Winnie bis zum Hals in ihrem Erdhügel. Sie kann nicht einmal mehr ihren Kopf drehen. Doch auch dieser Tag wird für Winnie «wieder ein glücklicher Tag gewesen sein».

Miriam Goldschmidt wurde in Deutschland geboren und hat lange in Basel gelebt. Sie hat unter anderem unter der Leitung von Peter Brook («Le Mahabharata»), Bruce Myers, Georges Tabori, Luc Bondy, Peter Stein und Matthias Langhoff gespielt. Ab 1989 entwickelte sie in Basel ihre eigene Arbeit als Autorin und Regisseurin. «Ma Baker Opera» ist ihre jüngste Teilnahme an einer welschen Theaterproduktion.

«Beckett erschreckt die Leute stets mit seiner Ehrlichkeit. Er fabriziert Objekte. Er stellt sie vor uns hin. Was er uns zeigt, ist grauvoll, und weil es grauvoll ist, ist es auch lustig. Er zeigt, dass wir unter keinen Umständen davonkommen, und das ist freilich beängstigend. Tatsächlich gibt es kein Mittel, um davonzukommen. Jedermann kommt noch mit dem frommen Wunsch ins Theater, dass der Dramaturg am Ende der zwei Stunden Vorstellung eine Antwort parat hält. Wir könnten diese Antwort zwar nie annehmen, aber aufgrund eines unerklärlichen Widerspruchs warten wir auch weiterhin darauf. Wenn ein Stück von Beckett gezeigt wird, ertönen sofort spitze Schreie: Seine Stücke seien so negativ! Dieses Wort hört man am meisten. Dieses Wort möchte ich ausleuchten, denn meiner Meinung nach gibt es nichts Positiveres als die Werke von Beckett.» Peter Brook

Regie: Peter Brook (Regieassistent: Hendrik Mannes), mit: Miriam Goldschmidt, Wolfgang Kroke; Bühnenbild, Kostüme: Abdou Ouologuem, Licht: Philippe Viallette, Produktion: Kaserne Basel

VORSCHAU

Klara/Victoria

Snack Bar Tragedy

Von Bart Koubaa

& Christoph Frick

(CH-Erstaufführung)

Do 10.–Sa 12.4.

Reithalle

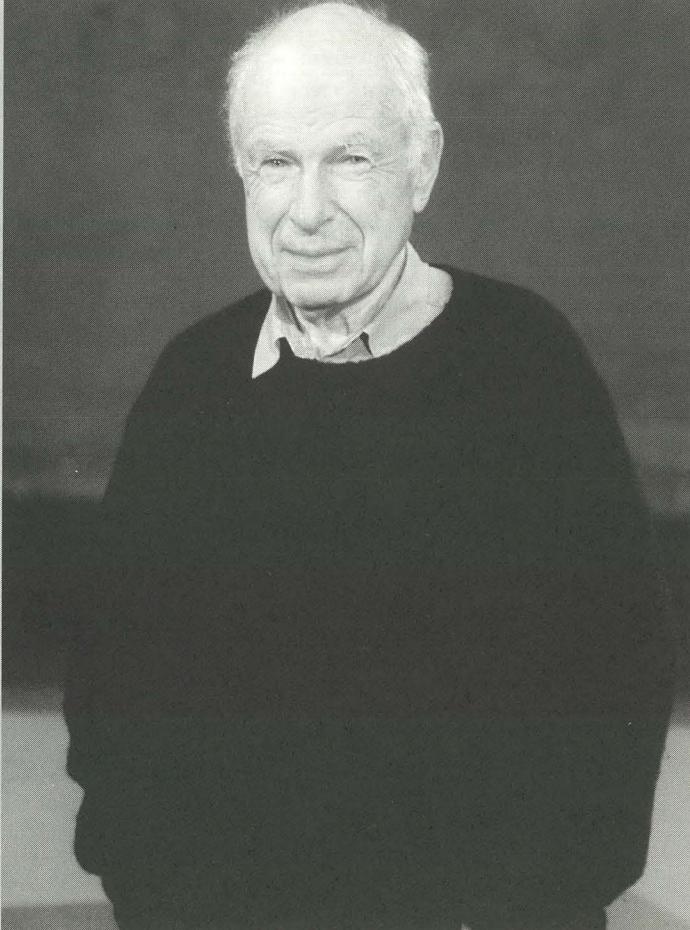
Klara (Basel) und Victoria (Gent/Belgien) bündeln ihre Kräfte für «Snack Bar Tragedy»: eine bizarre Geschichte, die sich in einer maroden, etwas verwahrlosten Snackbar abspielt. Dort residieren Bösewichte diverser und wunderlichster Schattierungen und verkünden à volonté Wahrheiten und Unwahrheiten in verschiedenen Sprachen, mit allen resultierenden Missverständnissen. «Snack Bar Tragedy» porträtiert ein Niemandsland mit einem ordentlichen «Twin-Peaks»-Gehalt, vermischt mit einem Stierkampf, in dem verbale Grausamkeiten an der Tagesordnung sind. Ein Leben auf der Überholspur, on the fast lane, orange und hart, aber auch süß und saftig.

Regie: Christoph Frick

Vorverkauf bei Manor, BaZ am Aeschenplatz und an jeder anderen Ticketcorner-Vorverkaufsstelle T 0848 800 800, www.ticketcorner.ch

Information T 061 666 60 00, info@kaserne-basel.ch

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung



Jo Dunkel in Snack Bar Tragedy, Foto: Claude Giger (oben)
Peter Brook, Foto: Pascal Victor

KULTURBÜRO RIEHEN

KINDER 03

Im Ateliertheater
Riehen,
Baselstrasse 25

Schneewittli Theater Sgaramusch

Blut tropft in Schnee. Wunsch fliegt empor. Eine Geschichte nimmt ihren Anfang. Ein Kind sucht seinen Weg zwischen Zuneigung und Neid. Ein Märchen, wie es – so und doch auch anders – im Buche steht. Lautleise und sanfteschnell überbrachte drei von Dreien mit nichts als blass unbändiger Spiellust und zwei, drei tönen Säbelchen. Musikalisches Erzähltheater vom Feinsten ab 8 J. Dauer: 35 Min., CHF 20/15/5 Regie: Markus Keller-Rottmeier, Spiel: Désirée Senn, Nora Vonder Mühl, Stefan Colombo

Di 25.–Do 27.3., 11.00

**Yips dr SchlammAff** Figurentheater Felucca

Do 3./Fr 4.4., 10.30

Die Geschichte findet ihren Anfang nach dem Winterschlaf. Es zirpt, flirrt und quirkt, und die Sumpfbewohner werden munter. Der quirlige SchlammAffe Yips bleibt peinlicherweise in seinem gefrorenen Schlammbett stecken und muss vor dem Verhungern gerettet werden. Das passt nicht so ganz zu seinem Wunsch, cool zu sein! Erzählt mit viel Musik, Liedern und grossen, sichtbar geführten Figuren.

Ab 5 J. Realisation/Spiel: V. Winter, Regie: C. Stöcklin, Dauer: 55 Min., CHF 20/15/5

Theater Sgaramusch

Info & Reservierung: Kulturbüro Riehen, Baselstr. 43, T 061 641 40 70, www.kulturbuero-riehen.ch

LITERATURHAUS BASEL

KUHSCHWEIZER UND SAUSCHWABEN
Schweizer, Deutsche und ihre Hassliebe

Buchpremiere
Di 18.3., 20.00

Mit den Herausgebern Jürg Altwegg und Roger de Weck sind in Lesung und Gespräch Gunhild Kübler, Helmut Hubacher und Markus Kutter zu Gast.

Die Deutschen lieben das Bankgeheimnis und das Tessin, die Schweizer aber nehmen sie nicht so ganz ernst. Umgekehrt werden die Deutschschweizer in ihrem Hass auf den «Grossen Kanton» gerne deutlich. «Weltmeister wurde zum Glück Brasilien», titelte die Weltwoche mit Hämme über den Nachbarn, dessen Bundesliga, TV-Krimis und Show-Politik täglich das kleine Land überfluten. In der Anthologie «Kuhschweizer und Sauschwaben» beleuchten zahlreiche Autorinnen und Autoren die Beziehungen der beiden Länder und verbinden die provokanten Ergebnisse mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen.

Der Verlag Nagel & Kimche lädt im Anschluss zu einem Apéro ein.

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch. Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter www.literaturhaus-basel.ch oder in unserem Literaturhausprospekt

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

SANDRO SCHNEEBELI
WORLD MUSIC
GROUP & MICHAEL
ZISMANN
Fr 7.3./Sa 8.3.
21.00/22.30

Grenzenlose und plastische Klangbilder laden zum Mitreisen und -träumen ein: Die Instrumentierung lässt erahnen, wie viele Farbnuancen die Formation zu bieten hat. Und Sandro Schneebeli lässt sich nicht lumpen: Seine atmosphärischen Spannungsbögen umfassen in unkomplizierter Schönheit das musikalische Universum praktisch von Afrika bis Kirgisien. Die Band stellt ihre im Februar 2003 erschienene CD vor. Pro Set CHF 12, Mitglieder CHF 7
S. Schneebeli, acoustic guitar; M. Zismann, bandoneon; D. Schläppi, bass; S. Rigert, percussion

LINCOLN ALMADA
ENSEMBLE
In Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Basel
So 23.3., 20.30

Wir profitieren von einem Musikakademie-Workshop des berühmten paraguayischen Harfenisten Lincoln Almada, um ihn zu uns einzuladen. Almada beherrscht sein wundervolles, für Paraguay so typisches Instrument mit grosser Virtuosität. Er gilt als überragender Harfenist und ist ein Lexikon für praktisch alle Stile unter dem Titel Latino und Afrolatino.

CHF 15, Mitglieder CHF 7

R. Dominguez, vocals; L. Almada, harp; M. Pustilnik, guitar; D. Costoyas, guitar

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, 4051 Basel, Reservationen T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm www.birdseye.ch oder im Club



Lincoln Almada

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

JAZZHIGHLIGHTS
im März & April**Jazz meets Classic:** Gary Burton Duo

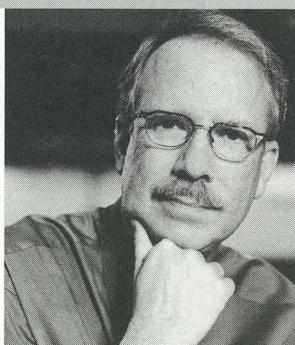
2.3., 20.00, Stadtcasino

New Guitar Sounds: Bill Frisell & Marc Ribot

30.3., 19.00, Kunstmuseum

Top Piano-Trios in Jazz: Brad Mehldau Solo und Trio

9.4., 20.00, Stadtcasino



Gary Burton

Jazz by offbeat, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16, www.jsb.ch, offbeat@jsb.ch
Abos: Reinacherstrasse 105, 4053 Basel, T 061 333 13 13, F 061 333 13 14, Vorverkauf: T 061 295 11 33

KUPPEL

PROGRAMM

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

der rza ist gründer, leader und mastermind des platinbehängten wu-tang clan. seine beats gehören seit anfang der 90er zum deepesten und innovativsten in der hip hop-musik, und der kultstatus des wu-tang clan ist nicht nur auf die grandiosen raps zurückzuführen. der wichtigste bestandteil des erfolges ist die einzigartige beatformel des rza und das talent, bei jedem seiner clan-rapper eine stimmige atmosphäre zu kreieren. rza wird nicht nur tarantinos neuen film *«kill bill»* vertonen, sondern mit cilvaringz & wu-tang surprise guests die kuppel zweifellos in einen hexenkessel verwandeln! watch out!

do 13.3., 21.00

lyn leon feat. carolyn leonhart

eine warme frauenstimme und coole sounds. *«lyn leon»* liefern beides. mit *«glass lounge»* sind sie wieder unterwegs und lassen zeit und raum vergessen gehen. für den süßen rausch sorgt die new yorker sängerin carolyn leonhart mit ihrer mal betörend lasziven, mal energiegeladenen souligen stimme. jazzy lounge pop – ein amerikanisch-schweizerisches gespann, das es so richtig auf unsere sinne abgesehen hat: zurücklehnen, eintauchen & geniessen!

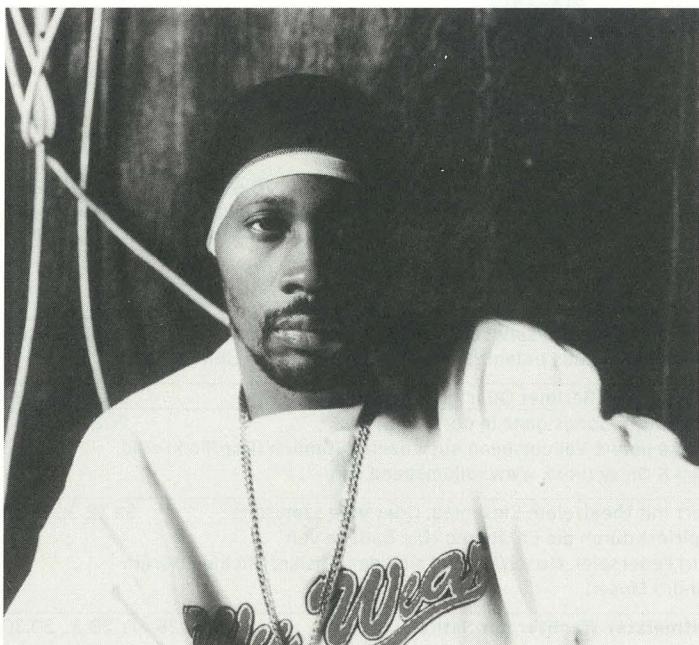
so 23.3., 20.30

bscene 2003 – das basler clubfestival

fr 28./sa 29.3., 20.30

endlich ist es soweit, und der frühling 03 bringt wieder eine grosse bscene in das club- und kulturleben der stadt: freitags werden *«detto fatto group»* und *«mosso»* mit fettem funk und triphoppigem drum'n'bass die kuppel in bester fdn-manier begrooven, bevor dj raimund flöck an die plattenteller geht. samstags hält punkrock in der kuppel seinen einzug: *«the kooks»*, *«scatterbrains»* und *«schwimmbad»* und djs uriel & boris garantieren eine heisse nacht!

rza of wu-tang clan



lyn leon

FÜR KINDER

theater arlecchino

so 23./sa 29./

«abentüür im zauberwald»: so 30.3., 14.30 die wandertheatergruppe alfredo cupolla ist unterwegs und spielt ihr aktuelles märlí *«abentüür im zauberwald»*, theater arlecchino produktion nach dem märchen von martin mangold. ab 4 Jahren

vorverkauf: baz am aeschenplatz
T 061 281 84 84 oder 078 846 57 75,
arlecchino@dplanet.ch

SPECIALS

60s-80s oldies-party

sa 1.3., 21.00

mit dj mozart

fantastic plastic die schillernden sa 8.3., 21.00 hits der 70/80s mit dj marc the spark

morgestraichparty r'n'b & disco to house & fasnacht: dj lukjile, thomas bruner; vocals, pierre piccarde

summer of love die flower power sa 15.3., 21.00 hits & videos are back!

80s party the 80s hits & videos sa 22.3., 21.00 are back: djs ike, conny & mensa

REGELMÄSSIG

salsa, merengue y son mit dj samy di ab 21.00 horacio's salsakurse ab 18.30

soulSugar r'n'b & hiphop, ragga, do ab 21.00 funk: goldfinger brothers, dj drop & guests

f.d.n. uplifting downbeats fr ab 21.00 rare funk tunes mit dj raimund flöck (jazzhaus freiburg)

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf Roxy Records & Ticketcorner



Freies Gymnasium Basel

**Basels Schule
für gute Schüler
und Schülerinnen.**

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

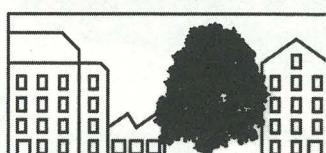
FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfit

**Immobilien sind
bei uns mobil**

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

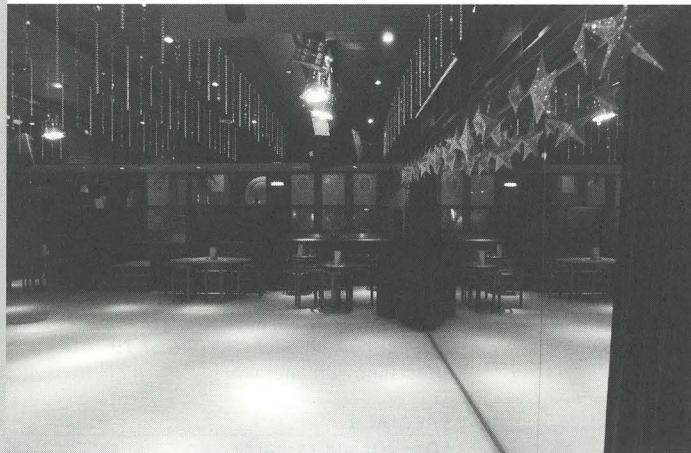
HECHT & MEILI TREUHAND AG



ALLEGRA CLUB

PROGRAMM

| | |
|--|---|
| Cuba live Nieto y la Soluciòn, Konzert | So 2. 3., 20.00–24.00 |
| Nieto y la Soluciòn spielt ein breites Spektrum von karibischen Rhythmen. Eine typisch kubanische Form davon ist der Son, welcher Texte des kubanischen Alltages beinhaltet. | |
| Brasilianischer Karneval bis zum Morgestraich | So 9.3. |
| Was ist schöner, als sich von einem ausgelassenen Karneval in die ersten Morgenstunden der Basler Fasnacht tragen zu lassen? Live-Konzert mit der Spitzengruppe Banda Zoà, anschliessend Disco mit DJ Plínio, brasilianisches Essen, exotische Drinks, Tanzkurs mit Clarice (Anmeldung: T 079 516 39 22). Mit dieser Veranstaltung unterstützen wir die Kinder des Lar das Crianças Montalegre, Recife Brasil. | Tanzkurs 16.30 Essen 18.00 Konzert/Disco 21.00–4.00 |
| Simone Santos Sängerin & Gitarristin, Disco & Live-Darbietung | So 23.3., 20.00 |
| Salsa-Nacht | Do 22.00–1.00 |
| Soirée Tropicale | Fr 22.00–3.00 |
| Salsa-Nacht | Sa 22.00–3.00 |
| Brasil-Night Disco & brasilianische Kultur | So 20.00–24.00 |
| Salsa-Tanzkurs | Beginn jeden ersten Do im Monat |
| New York Style con Ernesto | Anfänger 19.00–20.15, Mittelstufe 20.30–21.45 |
| 4 Abende CHF 120/Person inkl. | |
| Gratiseintritt in die anschliessende Salsa-Disco, Anmeldung 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar oder T 061 691 10 01 | |
| Salsa-Workshop | Sa 15./So 16.3. |
| mit Sandra und Josue Troche aus Puerto Rico | Mittelstufe 14.00–16.30 |
| 2x 2,5 Std. kosten CHF 100/Person | High Level 17.00–19.30 |
| Anm. 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar oder T 0049 761 290 003 | |



Allegra Club

Allegra Club, c/o Hotel Hilton, Bahnhof SBB, Basel, Bar-Telefon: T 061 275 61 49. Neu: Ab März jeden Sonntag offen!

PARTERRE

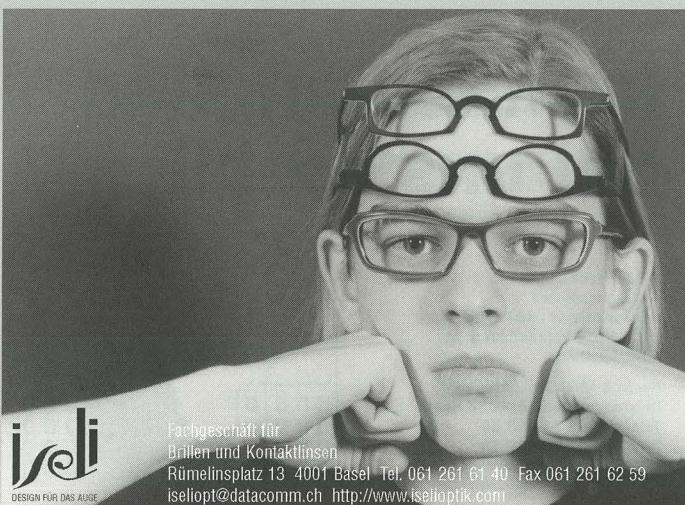
PROGRAMM

| | |
|--|---|
| Nova Huta & Neoangin: Quirlige Polkas & sehnsüchtige Walzer im modernen elektronischen Gewand. Neoangin ist das 1-Mann-Band-Projekt des Malers Jim Avignon. | Sa 1.3., 21.00 |
| Contriva: Alternative Rock mit dem Berliner Quartett. www.contriva.de | Mi 5.3., 21.00 |
| Valiumspeed (Support Stamina): Songs ganz in der Tradition von Jeff Buckley & Nick Drake liefert Valiumspeed aus Luzern. Stamina (Pop/Folk) sind Thomas Egli (g & electronic) & Giusy (vox). www.valiumspeed.com | Fr 21.3., 21.00 |
| Moser/Bürgin! : Ein Konzert mit theatralem Einschlag. Oder eine szenische Lesung mit Popsongs. Inspiriert durch die Erzählung <i>Die Ballade von der Typhoid Mary</i> von Jürg Federspiel. Moser/Bürgin! sind der Musiker Michael Bürgin und die Schauspielerin Sandra Moser. | Sa 22.3., 21.00 |
| La satire continue: Wachtmeister Wachter der Satire Krimi Der Satire-Krimi von Ueli Ackermann und Josef Zindel. Mit Sandra Moser, Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniela Buser, Roland Suter. | Mi 26.–Fr 28.3., 20.30 Sa 29.3., 18.00/21.00 |



La satire continue

Parterre, Klybeckstrasse 1B, 4057 Basel, Reservation T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net



isei
Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümeliplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
isei@datacomm.ch http://www.isei-optik.com

PROGRAMMZEITUNG
KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch

TOURNEE



kreisverband

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM

| | |
|---|--|
| New Bag Christy Doran Power Jazz – Ambient Music | So 2.3., 20.00 ☒ |
| 5. Offene Jam-Session in der Bar du Nord | Mi 5.3., 21.00 ☐ |
| Jour fixe IGNM Werke u.a. von Meierhans, Mumma & Frey | Fr 7.3., 21.30 ☐ |
| Antenne Karger Koch, Schütz, Studer und der Wolf | Do 13.(Pr.)/Sa 15./So 16./Mi 19./Do 20.3., 20.00 ☐ |
| Tangosensacion Tanz in der Bar du Nord | Fr 14./28.3., 22.00 ☐ |
| Nachtstrom VII Aus dem elektronischen Labor | Fr 21.3., 22.00 ☐ |
| Duo Porreca/Lorenz Werke v. A. Buess, B. Thewes | Sa 22.3., 20.00 ☒ |
| Musik aus Argentinien Gabriel Rivano, Bandoneon solo | Sa 22.3., 20.00 ☒ |
| Changes 3 Mats Scheidegger, Gitarre & Elektronik | So 23.3., 20.00 ☒ |
| K 9 + One 9 Werke von 9 Komponistinnen für Solo-Kontrabass | Do 27./Sa 29.3., 20.00 ☒ |
| Wichtige Lieder II ensemble für neue musik zürich | Fr 28.3., 20.00 ☒ |



Vorverkauf: au concert ag. c/o Buchhandlung Bider&Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo–Mi/Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00; Online-Reservation: www.garedunord.ch (reservierte Billette können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Veranstaltungsbeginn); Abendkasse geöffnet 1 Std. vor Vorstellungsbeginn, Bar du Nord: Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 10.00–17.00, Sonntagsfrühstück, T 061 683 71 70, Info: T 061 683 13 13, neuemusik@garedunord.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

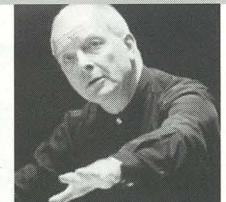
WIENER KLASSIK?

Sa 1.3., 20.15

Konzerteinführung 19.15

Stadtcasino, Musiksaal

Die «Wiener Klassik» wird als Phänomen und als wertender Epochen- und Stilbegriff in letzter Zeit mehr und mehr in Frage gestellt. Unter diesem Blickwinkel präsentiert das Kammerorchester Basel unter der Leitung von Giovanni Antonini vier «Grenzfälle» der «Wiener Klassik». Eberl: Sinfonie Es-Dur, op. 33; Haydn: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 C-Dur; Mozart: Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur, KV 216; Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21. G. Antonini, Leitung, V. Mullova, Violine



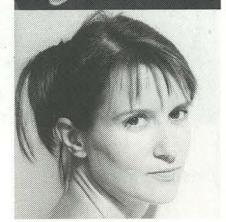
INSPIRATION ITALIEN

Sa 22.3., 20.15

Konzerteinführung 19.15

Stadtcasino, Musiksaal

Die italienische Art des Musizierens und Komponierens war im 18. Jahrhundert ein Paradigma von europäischer Dimension, das sich auch in den Kompositionen Bachs und Mendelssohns widerspiegeln sollte. Im 20. Jahrhundert setzten sich Komponisten wie Alfredo Casella und Gian Francesco Malipiero mit der Musiktradition ihrer Vorfahren auseinander. Bach: Ouvertüre zur Oper Endimione; Casella: Scarlattiana, Divertimento nach Musik von Scarlatti; Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 A-Dur (op. 90); Malipiero: Ricercari. Ch. Hogwood, Leitung, A. Spiri, Klavier, Kammerorchester Basel



Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 26, T 061 261 90 25; info@kammerorchesterbasel.ch, www.kammerorchesterbasel.ch, T 061 262 36 36

Hogwood & Mullova

GESELLSCHAFT FÜR KAMMERMUSIK

VIOLINREZITAL

LEILA JOSEFOWICZ

John Novacek,
Klavier

Mo 24.3., 20.15

Stadtcasino

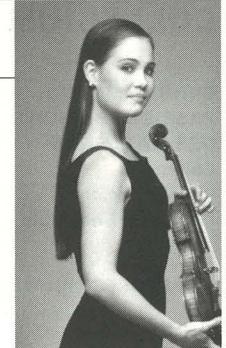
Hans Huber-Saal

CHF 20/30/40/50

(Auszubildende 50%
an der Abendkasse)

Die junge amerikanische Geigerin Leila Josefowicz hat das Publikum seit ihrem Debüt in der Carnegie Hall mit dem Tschaikowsky-Konzert unter Sir Neville Marriner mit ihrer dynamischen Virtuosität weltweit erobert. Auftritte folgten in allen wichtigen Musikzentren der Welt, mit den grossen Orchestern wie Chicago Symphony, Boston Symphony, Cleveland Orchestra, Philadelphia Orchestra, Los Angeles Philharmonic, London Philharmonic, Gewandhausorchester Leipzig, Orchestre National de France, NHK Symphony Orchestra, Royal Stockholm Philharmonic, Wiener Symphoniker.

Intensiv widmet sich die Geigerin auch der Kammermusik, vor allem mit ihrem ständigen Begleiter John Novacek, der sich auch als Komponist profiliert hat. Von John Adams hat sie 2002 das Violinkonzert uraufgeführt. Werke dieser beiden Komponisten gelangen auch bei ihrem exklusiven Auftritt in Basel zur Aufführung sowie nach einer Sonate von Bach die tiefgründige Violinsonate von Dmitrij Shostakowitsch.



Leila Josefowicz

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel. T & F 061 461 77 88, info@kammermusik.org, www.kammermusik.org, Vorverkauf: Ticketcorner, T 0848 800 800; Au concert, T 061 2716591, Stadtcasino, T 061 2737373, BaZ, Bivoba, Manor, SBB u.a.

BASELBIETER KONZERTE IN LESTAL

6. ABO-KONZERT

Jochen Kupfer, Bariton

Susanne Giesa,
Klavier

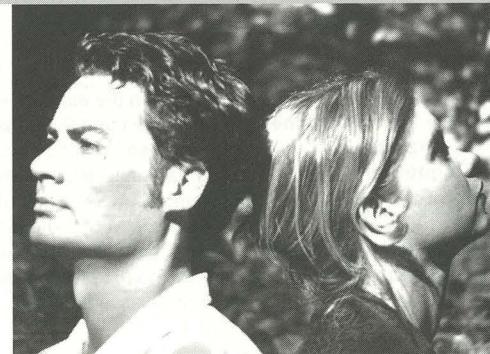
Premiere & CD-Taufe
So 23.3., 17.00

Di 25.3., 20.15

Kantonsmuseum
Liestal

Mit dieser CD-Taufe wollen wir Ihnen Gelegenheit geben, im Konzert mit Werken von Schumann, Schubert und Mendelssohn einen grossen Sänger der neuen Generation zu entdecken.

Nach dem Konzert können Sie für einen Vorzugspreis die CD kaufen. Jochen Kupfer wird seine CD gern signieren.



Jochen Kupfer & Susanne Giesa

Baselbieter Konzerte in Liestal, c/o Silviane Mattern, Arisdörferstrasse 67a, 4410 Liestal
Vorverkauf: Musik Wyler, Basel, T 061 261 90 25 und Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82

BASEL SINFONIETTA

PROKOFJEW &
STRAWINSKY
Tanz aus
der Unterwelt

Mi 19./Do 27.3., 19.30

Theater Basel
Grosse Bühne

Desirée Meiser

Das selten gespielte Melodram *«Perséphone»* von Igor Strawinsky nach Texten von André Gide führt die basel sinfonietta in einer Co-Produktion mit dem Theater Basel auf. Das 1934 entstandene Werk markiert den Höhepunkt von Strawinskys Lebensabschnitt in Frankreich. Prokofjews *«Skythische Suite»* kann als Pendant zu Strawinskys *«Sacre du Printemps»* gelten. Es ist mit seinen barbarischen Akzenten ein extremes Werk der wilden Periode Prokofjews.

Als Dirigentin konnte die basel sinfonietta die 33-jährige Amerikanerin Karen Kamensek verpflichten. Karen Kamensek wird ab der Spielzeit 2003/2004 die Position der Generalmusikdirektorin am Theater Freiburg i.B. übernehmen. Der Tenor Robert Künzli ist seit 1996 Mitglied der Staatsoper Stuttgart und singt ein breit gefächertes Repertoire von *«Loge»* über *«Walther von Stolzing»* bis hin zum *«Alwa»* in der *Lulu*.

Als *«Perséphone»* tritt Desirée Meiser auf. Die Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin leitet seit Februar 2002 den *«Bahnhof für Neue Musik»* im Basler Gare du Nord. Stimmlich begleitet werden Robert Künzli und Desirée Meiser von den Chören der Gymnasien Liestal und Münchenstein. Den Tanz aus der Unterwelt bestreiten die Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Company unter der Leitung des Baslers Choreographen Franz Brodmann. Der ausgebildete Tänzer war an den Theatern Luzern und Bern und schliesslich neun Jahre am Opernhaus Zürich engagiert. Hier tanzte er in Balletten von Heinz Spoerli, Hans van Manen, Uwe Scholz u.a. Seit 1999 arbeitet Franz Brodmann als selbständiger Choreograph.

Karen Kamensek, Musikalische Leitung; Robert Künzli, Tenor; Desirée Meiser, Sprecherin; Franz Brodmann, Choreographie; Tänzer der Cinevox Junior Company; Chöre der Gymnasien Liestal und Münchenstein

Sergej Prokofjew: *Skythische Suite*, op. 20
Igor Strawinsky: *Perséphone*

basel sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, Fax 061 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch
Vorverkauf: Theater Basel T 061 295 11 33, Musik Wyler T 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz T 061 281 84 84

COLLEGIUM VOCALE ZÜRICH

ERNST PEPPING:
PASSIONSBERICHT
DES MATTHÄUS
Collegium
Vocale Zürich –
Peñalosa-EnsembleSa 22.3., 20.00
Tageskasse ab 19.00
Münster

Am Sa 22.3. wird im Basler Münster ein Chorwerk aufgeführt, das zu den bedeutendsten Passionsvertonungen unserer Zeit gehört: Im *«Passionsbericht des Matthäus»* des 1981 verstorbenen Komponisten Ernst Pepping ist eine a-cappella-Kunst geschaffen worden, die auch im 21. Jahrhundert Anspruch auf Gültigkeit erhebt. Wohl kaum jemand wird sich dem überwältigenden Eindruck der wachsenden inhaltlichen und musikalischen Spannung entziehen können, wenn es zur Konzentration um die Kreuzigungsszene im Zusammenklang der Chöre, der Strukturen und der Sprachen kommt.

Mit diesem Konzert gedenkt Klaus Knall seine langjährige Tätigkeit mit dem Collegium Vocale in Basel zu beenden. Leitung: Klaus Knall



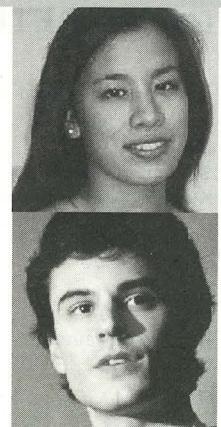
Klaus Knall

Collegium Vocale Zürich, Ruth K. Kunz, Huderstweg, 8706 Feldmeilen, T 01 923 14 58, F 01 923 14 76, covo.z@bluewin.ch,
www.kulturinfo.ch/Konzert/Covo

ENSEMBLE ALLA CORDA

KONZERT
Ein kontrastreiches
Konzert mit
EinführungSa 22.3., 19.30
Gundeldinger Casino
Güterstrasse 213
Tellplatz

Obgleich die auf dem Programm stehenden Werke von C.Ph.E. Bach, F. Mendelssohn, H. Purcell und D. Schostakowitsch musikgeschichtlich eine sehr grosse Spannbreite abstecken, bestehen zwischen ihnen vielfältige Beziehungen. Mit einleitenden Erläuterungen und durch engagiertes Musizieren wollen die jungen MusikerInnen des erst 2000 gegründeten Streichensembles Alla Corda unter der Leitung von Andreas Müller diese hör- und erkennbar machen. Als Solistin tritt die junge Baslerin Yuki Kasai mit dem Ensemble auf. Ein anspruchsvolles und ansprechendes Konzertprogramm voller Energie, das sowohl geübte Konzertgänger als auch interessierte Neuentdecker begeistert! CHF 25/15, Kinder bis 12 Jahren gratis. Abendkasse ab 18.30

Yuki Kasai
Andreas Müller

Ensemble Alla Corda, c/o Andreas Müller, Hubackerweg 12, 4153 Reinach, T 061 712 09 79, ensemble.alla.corda@gmx.ch.
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz; Bijouterie Schlegel, Güterstrasse 168a; Papeterie Buser, Güterstrasse 177

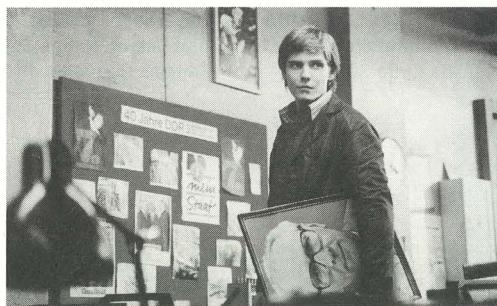
KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

GOODBYE LENIN

von Wolfgang Becker
(Das Leben
ist eine Baustelle)

Kurz vor dem Fall der Mauer fällt die Mutter des 21-jährigen Alex, eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, nach einem Herzinfarkt ins Koma und verschläft den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie wie durch ein Wunder nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollt und wie Coca-Cola Jahrzehnte des Sozialismus einfach wegspült. Erfahren hat sie von alledem nichts, und ihr schwaches Herz ist zu angeschlagen, als dass sie die Aufregung überstehen könnte. Alex ist keine Atempause mehr gegönnt. Um seine Mutter zu retten, lässt er auf 79 m² Plattenbau die DDR wieder auferstehen. Was anfänglich noch leicht fällt, wird zu einem Wettlauf gegen die Zeit ...

Deutschland 2002, 120 Min., Kamera: Martin Kukula. Mit: Katrin Sass, Daniel Brühl, Chulpan Khamatova, Maria Simon, Florian Lukas u.a. Verleih Filmcoopi



DOLLS

von Takeshi Kitano

Matsumoto und Sawako waren einst ein glückliches Paar, das für die Heirat bestimmt schien. Der junge Mann fällt dann, unter Druck von Familie und Gesellschaft, einen tragischen Entscheid. Sawako zerbricht daran und wandelt seither wie in Trance durch die Welt. Zu ihrer Sicherheit durch ein langes rotes Seil mit ihrem Liebsten verbunden. In den Augen des verwunderten Beobachters mögen sie ziellos umherstreifen, doch tatsächlich befinden sich beide auf der Suche nach etwas, das sie vergessen haben ...

Nach *«Brother»*, *«Kikujiro»* und *«Hanna Bi»* präsentiert uns Takeshi Kitano mit *«Dolls»* sein neustes Werk. Er verwebt darin drei zeitgenössische Geschichten, inspiriert durch zeitlose Gefühle. Als Ausgangspunkt dafür dienten ihm die Puppen des traditionellen Banraku Theaters, die im Film durch menschliche Darsteller verkörpert werden. Aus ihrem Blick entwickeln sich die gefühlvoll ineinander verschlungenen Erzählungen über ewig währende Liebe und die Schönheit der Trauer.

Japan 2002, 113 Min., Kamera: Katsumi Yanagijima, Musik: Joe Hisaishi, Kostüme Yohji Yamamoto. Mit: Miho Kanno, Hidetoshi Nishijima, Tatsuya Mihashi, Chieko Matsubara u.a. Verleih Frenetic Films



Goodbye Lenin
Dolls

DIE WÄGSTEN UND DIE BESTEN

Dokumentarfilm
von Matthias von Gunten

Das Schwingen ist ein urschweizerisches Kampfritual, das seit dem 13. Jahrhundert zum festen Bestandteil der traditionellen Festkultur gehört. Das Kräftemessen im Sägemehl hat besonders in den letzten zwei Jahrhunderten an Beliebtheit gewonnen. Seit 1895 führt der Eidgenössische Schwingerverband jedes dritte Jahr das *«Eidgenössische»* durch. Thomas Sutter, 193 cm, 110 kg, aus dem Appenzell, und Heinz Suter, 191 cm, 105 kg, aus dem Muotathal: Landesweit bekannt und im Jahr 2001 die Top-Favoriten für den Königstitel. Während Monaten trainieren sie für den wichtigsten aller Kämpfe, bei dem sich, unter den Augen von rund 30 000 ZuschauerInnen, der höchste Traum eines Schwingers erfüllen kann.

Auf wunderbare Weise verwebt Matthias von Gunten die Lebensgeschichten dieser zwei bärenstarken und sensiblen Männer auf dem Weg zum Karrierehöhepunkt. Sie konfrontieren sich mit den persönlichen Grenzen und stellen sich den Stärken und Schwächen. Die Stunde der Wahrheit wird für sie zur grossen charakterlichen und menschlichen Herausforderung.

Schweiz 2002, 90 Min., Kamera: Pio Corradi & Stéphane Kuthy, Musik: Stimmhorn. Verleih Frenetic Films

SPIRITED AWAY

Chihiros Reise
ins Zauberland von
Hayao Miyazaki

Nach seinem Grosserfolg *«Princess Mononoke»* entführt uns der japanische Regisseur in eine Märchenwelt der Drachen, Hexen und Götter. Das zehnjährige, läunische Mädchen Chihiro ist vom Umzug in eine neue Stadt gar nicht begeistert. Es stellt sich auch bald heraus, dass der seltsame Ort ungeahnte Gefahren birgt. Ein mysteriöser Zauber verwandelt ihre Eltern in Schweine. Um diese zu erlösen, lässt sie sich mit der Hexe Yobaba ein und taucht damit in eine fantastische, farbenfrohe Welt voller eigentümlicher Fabelwesen ein ...

Der neue Zeichentrickfilm von Miyazaki verzaubert mit sorgfältig gezeichneten und poetischen Bildern, östlicher Mythologie und einer wunderbaren Helden. Der Film hat in Japan alle Kassenrekorde gebrochen und wurde an den Filmfestspielen in Berlin 2002 als erster Animationsfilm überhaupt mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Ein Feuerwerk der Fantasie! Ein Meilenstein der Zeichentrickkunst und ein Film, der sofort als Klassiker gelten darf. Frankfurter Allgemeine Zeitung

Japan 2002, 124 Min., Musik: Joe Hisashi. Verleih Monopole Pathé, www.spiritedaway.net od. www.chihirosreise.de



Spirited Away

NOUVELLES

Die Abschlussveranstaltung von Nouvelles

Infos: www.nouvelles.ch

Fr 21./Sa 22.3., ab 23.15

Das neuste zu den besten Filmen in Basel?

Abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter: info@kultkino.ch

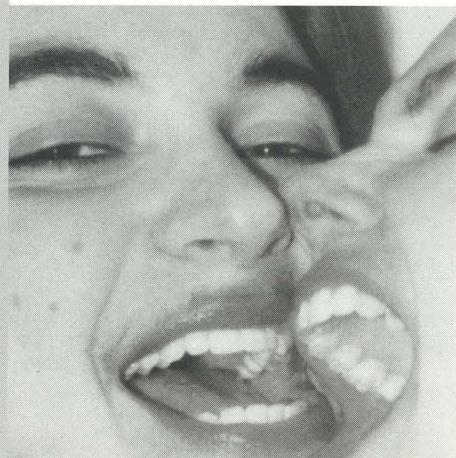
NOUVELLES 2003

Zum letzten Mal!

Sa 1.-So 30.3.

Die FrauenFilmTage Nouvelles feiern dieses Jahr ihren 15. Geburtstag und ihre letzte Ausgabe zum Thema Liebe, Lust und Laster. Neben den Spielstellen neues kino und kult.kino camera zeigt das Stadtkino vom Sa 1.-So 30.3. den grössten Teil des Nouvelles-Programms (www.nouvelles.ch).

**15 JAHRE
NOUVELLES
Ein Abschied –
mit Liebe,
Lust & Laster**



**SPECIAL
Maya Deren
(1917-1961)**



Nouvelles 2003: Liebe, Lust und Laster (oben)
Maya Deren: *Meshes of the Afternoon*

Anfangs der Siebzigerjahre begannen Frauen in der ganzen Welt, den Film für ihren Befreiungskampf neu zu entdecken, indem sie selber öfters zur Kamera griffen oder aber, indem sie Frauenkinoinitiativen, erste Filmfestivals und Frauenfilmverleihe ins Leben riefen. Auch in Genf, Zürich und Bern organisierten Frauen unter verheissungsvollen Namen wie FrauenFilmFabrica (1977 in Zürich) oder Melusine (1978 in Bern) die ersten Filmprogramme, die ausschliesslich Regisseurinnen gewidmet waren.

So fanden die Organisatorinnen der FrauenFilmTage Schweiz bereits einen gut beackerten Boden vor, als sie 1989 mit ihrem ersten Programm «Liebe und Befreiung» den Grundstein zu einer langen und fruchtbaren Kinoarbeit legten.

Im März 2003 nun geht auch dieses Kapitel schweizerischer Frauenfilmgeschichte zu Ende. Die FrauenFilmTage oder Nouvelles, wie sie sich seit 1999 nennen, treten noch einmal auf und wollen dieses Jahr vor allem eines: lust- und gehaltvoll unterhalten! (Lilo Spahr, Geschäftsleiterin Nouvelles Schweiz 1992-2000)

Nouvelles widmet der Experimentalfilmerin eine Retrospektive. Neben ihren eigenen Filmen wird auch der Dokumentarfilm «Im Spiegel der Maya Deren» gezeigt, den Martina Kudláček über sie gemacht hat.

Mit ihren unabhängig produzierten, poetischen Werken begründet Maya Deren, zusammen mit Filmemachern wie Kenneth Anger, Jonas Mekas oder Stan Brakhage, die Tradition des amerikanischen Avantgarde-Films nach 1945.

Maya Deren arbeitet zunächst als Sekretärin für die Choreografin, Tänzerin und Anthropologin Katherine Dunham und gewinnt durch sie starkes Interesse an Bewegungsstudien (Tanz) und an Voodoo. Gleichzeitig verwirft sie ihre ersten künstlerischen Versuche auf dem Gebiet der Lyrik, da sie ihrer eigenen Aussage nach mit den Worten immer nur Bilder evoziere. Sie kauft sich eine Filmkamera und beginnt zu drehen. Ihre Filmsujets oszillieren um Bewegungsstudien in Bereichen wie moderner Tanz, Schwert- und Voodoo-Tanz und auch Astronomie, wobei sie sich nicht nur mit der physikalischen Strukturierung der verschiedenen (Tanz-)Bewegungsabläufe auseinander setzt, sondern auch tief in die sich dahinter verborgende spirituelle Dimension eintaucht, diese teilweise praktiziert und wissenschaftlich reflektiert: Maya Deren war eine profunde Kennerin des Voodoo-kultes. Sie schrieb darüber das bahnbrechende ethnologische Buch «Divine Horsemen: The Living Gods of Haiti» und erhielt als erste Filmemacherin eine Guggenheim Foundation Fellowship.

Die subtile künstlerische und intellektuelle Art ihrer Filme war wegweisend für ihre Zeit, und sie gelten bis heute als wichtiger Beitrag zu einer neuen Darstellung der Frau.

**ATELIER ZÉRODEUX
Die Filme der
Regisseurinnen**

Das Projekt Atelier Zérodeux wurde 1999 von einer Gruppe von LehrerInnen an schweizerischen Hochschulen für Gestaltung und Kunst und jungen Filmschaffenden in Zusammenarbeit mit der Direction artistique der Expo.02 entwickelt. Ziel war es, neugierige, ungewöhnliche, zärtliche, ironische und kritische Blicke auf die Expo.02 und auf die heutige Schweiz zu werfen. Für Nouvelles wählte Claude Rossi vom Filmpodium der Expo.02-Stadt Biel von den fünfzig realisierten Kurzfilmen zwölf Werke von Regisseurinnen aus: sechs sind vor der Expo.02, sechs während der Expo.02 entstanden.

Detailinformationen zu den einzelnen Filmen und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter www.stadtkinobasel.ch

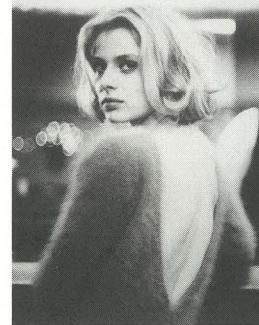
LANDKINO

WIM WENDERS

6.3.-10.4.
jeweils Do, 20.15

1945 in Düsseldorf als Sohn eines Arztes geboren, studierte Wim Wenders einige Semester Medizin, Philosophie und Soziologie. Ab 1968 besuchte er die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen. Heute amtet Wenders unter anderem an der Hamburger Hochschule für bildende Künste als Professor und er ist einer der bedeutendsten und international renommiertesten Filmschaffenden Deutschlands. Dem Autorenfilm verpflichtet, reflektiert er in seinem Werk immer wieder auch über das Kino als Medium. Ein Wiedersehen mit einigen seiner schönsten Werke.

| | |
|---|----------|
| Der Himmel über Berlin mit Bruno Ganz, D/F 1987 | Do 6.3. |
| Paris, Texas mit Nastassja Kinski, GB/USA/D 1984 | Do 13.3. |
| Der Stand der Dinge mit Jeffrey Kime, D/Port./USA 1982 | Do 20.3. |
| Falsche Bewegung mit Rüdiger Vogler, D 1974 | Do 27.3. |
| Alice in den Städten mit Rüdiger Vogler, D 1974 | Do 3.4. |
| Die Angst des Tormanns beim Elfmeter mit Arthur Brauss, D/A 1972 | Do 10.4. |



Paris, Texas

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 14 17, www.palazzo.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL-VERANSTALTUNGEN

| | |
|---|------------------------------------|
| Zeugnisse Sterbender Leben lernen – Sterben lernen, Vortrag von Monika Renz, Dr. phil, Musiktherapeutin und Psychotherapeutin, Winterthur. CHF 12/8 | Mo 24.3., 20.00 Leonhardskirche |
| Theologisches Quartett Diskussionsrunde über theologische, philosophische, allgemein verständliche Neuerscheinungen. Es nehmen teil: Erwin Koller, ehem. Leiter der Redaktion Kultur bei SFDRS, Käthi La Roche-Kaiser, Pfarrerin am Grossmünster Zürich, Niklaus Peter, Theologe/Leiter des Theologischen Verlags Zürich, und Judith Wipfler, Redaktorin SR DRS. Eintritt: CHF 15/10 | Di 25.3., 20.00 Literaturhaus |

KURSE

| | |
|--|--|
| Wie löse ich Probleme und Konflikte, ohne dich und mich zu verletzen? Einführungskurs in die gewaltfreie Kommunikation mit Verena Jegher, Theologin/Altphilologin & Trainerin in Non-violent Communication. Kosten: CHF 120–200 (Selbsteinschätzung). Anmeldung bis 13.3. | Fr 21.3., 19.30–22.00/ Sa 22.3., 9.30–16.30 Forum für Zeitfragen |
| Paare im Gespräch Zwiegesprächsseminare für Einsteiger und Erfahrene mit Célia Maria Fatia, Paar- und Familientherapeutin/Projektleiterin bei dyalog. Kosten: CHF 80; Anmeldung bis 17.3. | Sa 29.3., 9.30–18.00 Kirchgemeindehaus Stephanus Furkastrasse 12 |

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

VOLKSHOCHSCHULE

NEU BEI DER VHS Die neuen Kursprogramme sind da!

Hintergründe, Aktuelles, Regionales, Ausgefallenes, Grundwissen, Diplomkenntnisse, Konversation, Überblick ...

Sprachen Arabisch | Chinesisch | Deutsch | Englisch | Französisch | Italienisch | Japanisch | Latein | Russisch | Spanisch

Kurse Natur-Umwelt | Medizin-Psychologie | Gestalten | Kunst-Kultur | Literatur-Musik | Zeitfragen | Religion-Philosophie | Geschichte | Kommunikation | Reisen ins Wissen

Kursorte im Sommersemester Augst, Basel, Birsfelden, Breitenbach, Grellingen, Laufen, Liesberg, Liestal, Münchenstein, Reinach, Riehen, Zwingen

Die neuen Kurs-Programme Sommer 2003 liegen gratis auf in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 061 269 86 66 (Kurse), T 061 269 86 68 (Sprachen)
F 061 269 86 76, www.vhs-basel.ch



KULTURELLES.BL

ERNTE '02 Kunstankäufe und Arbeiten der Atelier-Stipen- diatInnen des Kantons Basel-Landschaft

Do 27.3.–So 13.4.

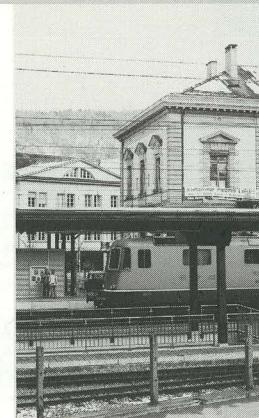
Vernissage
Mi 26.3., 18.00

Kunsthalle Palazzo

In der Ausstellung **«Ernte '02»** präsentiert die Abteilung kulturelles.bl der Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-Landschaft ihre Kunstankäufe und Arbeiten der GewinnerInnen der Stipendien für die kantonalen Ateliers in Paris und Berlin des Jahrs 2002.

Zu sehen sind Werke von: Matthias Aeberli, Corina Bezzola, Aldo Bonato, Renata Borer, Lena Eriksson, fashion force: Lisa Berset, Thomas Wüthrich und Patrick Zulauf, Manuel Frattini, Christina Frey, Marica Gojevic, Bettina Grossenbacher, Andrea Iten, Reinhard Kühl, Marie-Louise Leus, Catrin Lüthi K, Hans Richard, Philipp Max Schmid, Kathrin Schulthess, Markus Schwander, Nicoletta Stalder, Verena Thürkauf, Peter Tschan, Uwe Walther, Andrea Wolfensberger.

Führungen mit Letizia Schubiger Fr 28.3./Fr 11.4., 12.30



OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

| | |
|---|--|
| Reinigen – von der Kunst sich zu häuten: Kunstausstellung von N. Stalder, J. Stojanovic & K. Zaugg | Di 4.-Sa 29.3. |
| Vernissage | Di 4.3., 18.30 |
| Animationen von K. Zaugg | Fusswaschungen: Do 6.3., 18.30; Der verkehrte Besen: Do 20.3., 18.30 |
| Mit allen Sinnen putzen: gemeinsames Abstauben des Chorgestühls mit musikalischer Begleitung | Sa 29.3., 10.00-12.00 |
| Kunstaktion mit N. Stalder: Ein den Mittelgang der Kirche füllendes Relief | Sa 15.3., 15.00-17.00 |
| Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung Eintritt frei, Kollekte | So 2.3., 18.00 |
| Danse Renaissance Konzert Die 12 Sänger des Gospelchors Lobiko C.C.A zeigen auf eindrückliche Weise die Lebendigkeit afrikanischer Lieder. CHF 15 | Sa 8.3., 19.30 |
| Gäll de kennsch mi nit? – Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich. Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr. Unter Mitwirkung des Comité-Schnitzelbangg <Gluggersegg>, Pfeifen, Trommlern und Überraschungsgästen. Liturgische Leitung: Florence Develey. Anschl. Apéro | So 9.3., 10.30 |
| Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgestraich | So 9./Mo 10.3. |
| Tag der Achtsamkeit | Sa 15.3., 10.00-14.00 |
| Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche | So 16.3., 18.00 |
| Buchvernissage: Verwundet bin ich und aufgehoben: Pierre Stutz liest nach seinem Coming-Out als schwuler Priester aus seinem neuen Buch. CHF 10/8 | Do 20.3., 20.00 |
| Feier Abend Mahl – Frauen am Altar mit drei speziellen Gästen: Im Zentrum der Feier steht eine Frau mit ihrem Zugang zu den Schätzen der heiligen Schrift. A. Katzy und M. Frank zeigen Schmuck zum Thema <Schätze und wertvolle Erinnerungen>. Sieglinde Schneider, Musik; T. Carmeli, Gesang & Klavier. Eintritt frei, Kollekte. | Fr 21.3., 18.00 |
| Afghanistan heute: Diavortrag von Louis Palmer. Als einem der ersten Ausländer ist es Louis Palmer gelungen, im Sommer 2002 intensiv durch das Land zu reisen. Die Diashow bietet eine Menge Hintergrundinfos und führt ins <echte> Afghanistan, weg von ausländischen Fernsehkameras & Schreckensmeldungen. CHF 20/17 | Di 25.3., 20.00 |
| Ein Klang aus Tibet Konzert zur Unterstützung für das Weiterleben der tibetanischen Kultur und Tradition. Von gesungenen Mantras bis zu Musik, die der <World Music> zuzuordnen ist. CHF 28/20 | Fr 28.3., 20.00 |
| Oldies but Goldies Benefizdisco. CHF 28/24 | Sa 29.3., 20.00-2.00 |
| Jazz in der Elisabethenkirche Easy Go | So 30.3., 17.00 |



Das <echte Afghanistan>, Diavortrag Di 25.3.

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00-12.00), oke@smile.ch
www.offenekirche.ch/basel.asp

UNTERNEHMEN MITTE

| | | | |
|----------------------------|--|---|--|
| halle | salsa in der mitte mit viel platz und ambiente fabrica de salsa und das unternehmen mitte laden ein zum salsa tanzen. mit DJ pepe und DJ plinio. am so 16.3. mit schnupperkurs für anfängerInnen, beginn 20.00 | so 16./30.3., 21.00 | regelmässig |
| cantina primo piano | das eröffnungsfest der cantina primo piano | sa 1.3., ab 18.00 | kaffeehaus täglich ab 11.00, sa ab 10.00 |
| weinbar | café philo mitte ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. das gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: annemarie pieper, prof. dr. phil., emeritierte dozentin der uni basel | so 23.3., 11.30 | kindernachmittag mi 11.00-18.00 |
| kuratorium | die magie des clowns ausdrucksfähigkeit und selbstbewusstsein in einem entspannten und humorvollen rahmen fördern. die teilnehmerInnen werden mit einfachen körperlockerungen ihre transparenz vergrössern, emotionale ausdrucksspiele ermöglichen und stress abbauen. anmeldungen: andreas weisser, unterlangen 2, D 88069 tettwang, T 0049 7543 9529155, a.weisser.art@gmx.de oder unternehmen@mitte.ch, kursgebühr CHF 280 | fr 28.-so 30.3. | belcanto mi ab 21.00 |
| langer saal | kuyudo – japanisches bogenschiessen infos: T 061 322 05 56 vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen nach b. hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse & anmeldung nicht erforderlich. infos: dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkostenbeitrag CHF 10 | mo 3./fr 7./mo 31.3., ab 20.00 fr 28.3., 19.00 | tango milonga do ab 21.00-1.00 |
| | | | weinbar & cantina primo piano mo-fr 12.00-14.00 di/mi/do 18.00-24.00 fr/sa 18.00-01.00 |
| | | | jour fixe contemporain offene gesprächsrunde mit c. niggli beletage, mo 20.30 |
| | fasnacht die halle ist während dem morgenstraich und an allen drei tagen ab 12.00-ca. 4.00 geöffnet und bietet nebst den fasnachtsspezialitäten auch an diesen tagen <den besten caffè nördlich der alpen>. vom sonntagmorgen bis montagnacht ist das fumare durchgehend geöffnet (42 std.) | | mittagsmeditation di & fr 12.30/13.00/ 13.30, langer saal h. däster T 061 693 06 12 |
| | | | hatha raja yoga mi 18.00-19.30 |
| | | | zen kungfu yoga 19.45-21.45, langer saal mit d. dernesch T 061 301 85 36/ 079 294 86 35 |



fresh up – design, kultur & kitsch im gerbergässlein

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, für Veranstaltungen T 061 262 21 05,
 F 061 263 36 64, www.mitte.ch, unternehmen@mitte.ch

WERKRAUM WARTECK PP

KASKADEN-KONDENSATOR

line-extension: 31 days > 31 frames

Anita Zimmermann und Sibylle Feucht

Im März kann man unter www.kasko.ch einen visuellen Dialog zwischen Anita Zimmermann und Sibylle Feucht mitverfolgen. Die KünstlerInnen schicken die Bilder im Ping-Pong hin und her; in 31 Tagen entsteht eine Animation aus 31 frames. Der gemeinsam generierte Film gewinnt täglich ein Bild dazu. Jeder Tag ist Zwischen- und Endstation zugleich.

Sa 1.-Mo 31.3.

frontflipping3: how to work better

3. Learn to listen

Matthias Kogon mit Andreas Jahn, Martin Kaspar und Christian Schoch

Di 4.3., 20.00

clean identity

Do 27.3., 20.00

Performance von Marianne Bramsen (Kopenhagen)

mit einer Raumpflegerin aus Basel

Marianne Bramsen bringt ans Licht. Sie vermittelt Wissen, das hinter die spiegelblanke Oberfläche reicht. Bramsen hat zehnjährige Erfahrung im Raumpflegen. In unzähligen Nachtschichten polierte sie Schulen, Einkaufszentren, Fähren, Geschäfte, Fabriken, Läden, Cafeterias, Kindergärten und Privathäuser auf. Wenn Ihnen an Reinheit liegt, sollten Sie sich die praktischen Tipps und Demonstrationen der dänischen Expertin und ihrer Basler Kollegin nicht entgehen lassen. Kommen und sehen Sie den saubersten und enthüllendsten Event, den Sie je im Kaskadenkondensator erlebt haben. Wortgast: Sibylle Omlin

GÄSTEATELIER

Steffi Weismann wohnt und arbeitet bis Ende April 2003 im Gästeatelier. Sie arbeitet in den Bereichen Performance, Experimentelle Musik und Videokunst.

SUDHAUS

danzeria DJ DD

Fr 7.3., 21.00–2.00

Schnupperkurs traditionelle griechische Tänze

21.00–22.00

Fábrica de Salsa

Sa 8.3., ab 21.00

danzeria DJ Sunflower

Fr 14.3., 21.00–2.00

Sudhaus live: Emashie

Sa 15.3., 20.30

Der Tamboer-Rhythmus ist das tragende Element der Worldmusic-Band Emashie, dazu kommen Afro, Rap, Soul und Funk. Mr. GJC: «Je mehr ihr tanzt, desto besser spielen wir.»

Sudhaus live: Detto fatto group

Do 20.3., 20.30

danzeria DJ SINned/sixtiminiz

TV-Serien 80s Fr 21.3., 21.00–2.00

Uprising Events presents

Reggae-Party Sa 22.3., 20.30–2.00

danzeria DJs Marcel + mozArt/sixtiminiz

Orientalmix Fr 28.3., 21.00–2.00

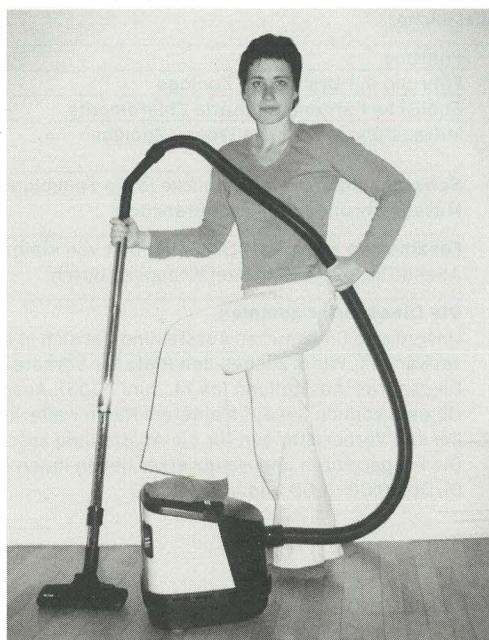
BScene 2003

Das Basler Clubfestival Sa 29.3., 20.30–0.30

The Weeds (Grunge), Giftnumberseven (Alternative),

Whysome (Alternative)

Marianne Bramsen:
Clean Identity
Performance 2003



Werkraum Wardeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.warteckpp.ch; Sudhaus, Burgweg 7, T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37, kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80, burg.bs@freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.warteckpp.ch; schwarznegger; Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.warteckpp.ch/schlosserei

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock

Neuer Tanz-Kurs

Mi 18.30–20.00

ein Warm-up & anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien.

Info: Erika Huggel, [danceworks@tascalinet.ch](mailto:danceworks@tiscalinet.ch), T 0049 7763 919 663

BURG AM BURGWEG

T 061 691 01 80

147m² für Gross und Klein

Eltern-Kind-Turnen

für 2–4jährige mit ihren Eltern; Mo/Do 9.45–11.15

Info: N. Beckerat, T 061 311 80 51

Zeitgenössischer Tanz

für Erwachsene Mo 19.00–20.45/Mi 12.15–14.00

Info: C. Kreis Maisen, T 061 331 29 39

Butoh-Tanz

The Body is a Landscape Di 12.15–13.45, Info: S. Daepen, T 032 331 32 75

Buschigruppe

für Mütter/Väter & ihre Babies Di 15.00–16.30, Info: C. Griesser,

T 061 421 20 53, C. Schucan, T 061 401 27 29

Kinder-Zirkus-Theater Pfotsch

ab 7 Jahren Di 16.15–17.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Bewegungs-Theater-Kurs

ab 10 Jahren Di 17.50–19.20, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

New Dance

für Erwachsene, Di 19.30–21.00/Mi 17.00–18.30, Info: E. Widmann, T 061 691 07 93

Tanz Improvisationen

für 10–12jährige, Mi 14.15–15.15, Info: R. Wyser, T 061 693 29 50

Zappelotz:

Bewegungstheater für 4–6jährige, Mi 15.30–16.30, Info: A. Jenni, T 061 302 11 31

Selbstverteidigung für Frauen

Mi 18.45–20.15 Info: Y. Heusser, T 061 693 29 63

Theaterkurs

ab 7 Jahren Do 17.15–18.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Tanztheater-Kurs für Erwachsene

Do 20.00–21.30, Info: E. Knappe, T 061 312 59 49

Klavierkurs für 5–6jährige

Fr 14.30–15.20 Info: J. Böhmova, T 061 322 03 23

Rhythmisierung

Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05 für 3–6jährige 2 Lektionen, Info: J. Böhmova, T 061 322 03 23

Tragtuchkurse:

Wir tragen unsere Kinder ... Kurse nach Absprache

Info: K. Merian, T 061 321 34 12

Eisbär Silbernase feiert mit dir Geburtstag!

Kindergeburtstagsanimation für 4–10-Jährige

Info: D. Weiller, T 061 691 67 66

STILLER RAUM

132 m², T 061 693 20 33

Qigong Yangsheng

8 Brokate 5 Tiere 6 Laute, R. Hofmann, T 061 693 20 33, Di 17.45–21.00

Taiji 24 (Kurzform) und Taiji Yang,

Roland Hofmann, T 061 693 20 33, Mi 17.45–21.00

Kontemplation Ars Vitae (4. Fr im Monat)

Roland Luzi, T 061 731 33 69, Fr 19.15–21.00

IM GELÄNDE DER STIMME

Stimmbildung, Improvisation, Liedarbeit

Einzel- & Gruppenunterricht,

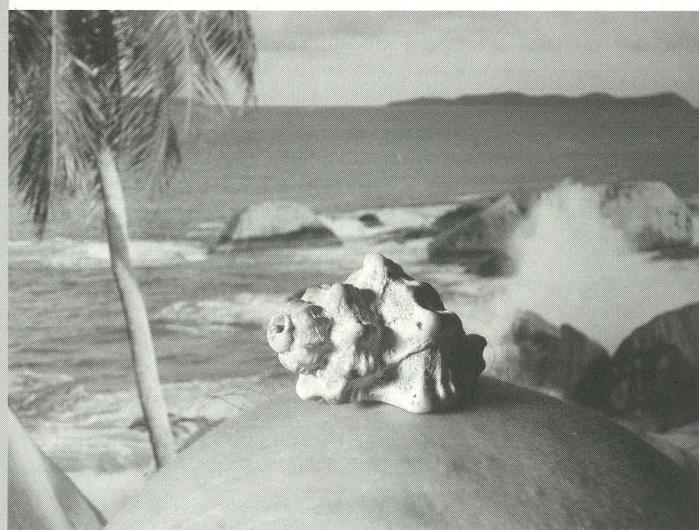
Marianne Schuppe, T 061 271 89 33

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

REALLY REAL

Regula Dettwiler, Serge Hasenböhler,
Markus Schwander

Vernissage
Sa 22.3., 17 Uhr
So 23.3.–So 20.4.



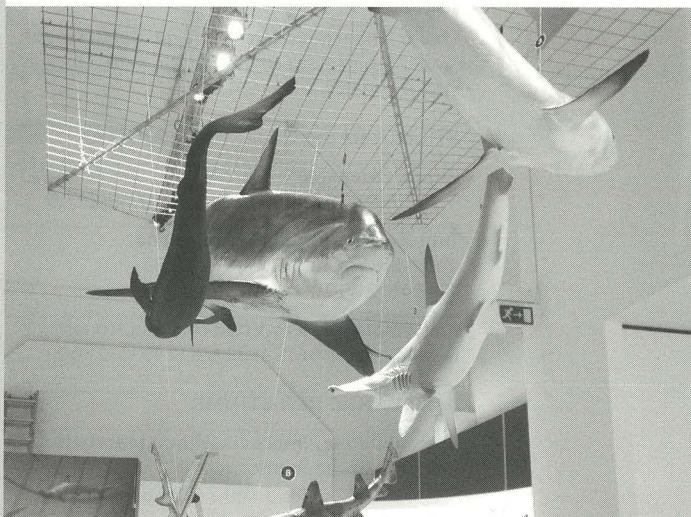
José Maria, Fotografie, ohne Titel 2003

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00. Ostermontag geschlossen

NATURHISTORISCHES MUSEUM

HAIE – GEJAGTE JÄGER

Eine Ausstellung der Hai-Stiftung.
Ergänzt mit Unterwasserbildern von
Walter Guggenbühl



Blick in die Hai-Ausstellung am NMB
Foto: Arnd Sturm, NMB

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch; Öffnungszeiten: Di–So, 10.00–17.00. Fasnacht geschlossen: 10.–12.3.

Katalogvernissage und Künstlergespräch
mit anschliessendem Nachtessen «Santa Lemusa»

Sa 5.4., 17.00

Als bedeutendes Forum für Basler Künstlerinnen und Künstler wartet der «ARK» ab 2003 mit einer Neuerung auf: Einmal pro Jahr wird ein auswärtiger Kurator/Kuratorin eingeladen, im «ARK» Ausstellungsraum Klingental eine Ausstellung zu realisieren. Dieser Blick von aussen soll einerseits neue Akzente setzen, andererseits Basler Kunstschaaffenden eine breitere Vernetzung ermöglichen. Für die erste Ausstellung dieser Reihe hat der Verein «ARK» Andreas Fiedler, freier Kunstkritiker und Kurator aus Bern, eingeladen.

Seine Ausstellung «really real» bringt drei Positionen in einen Dialog, die sich mit Fragestellungen zum Spannungsfeld von Künstlichkeit und Natürlichkeit auseinander setzen: Regula Dettwiler (1966) zielt mit ihren Untersuchungen auf alltägliche Phänomene, die «Natur» oder «Realität» mit künstlichen Mitteln zu imitieren oder zu ersetzen versuchen. Serge Hasenböhler (1964) geht das problematische Verhältnis genau entgegengesetzt an und übersteigert durch die fotografische Inszenierung das Natürliche in drastischer Weise. Markus Schwander (1960) schliesslich fragt in seinen skulpturalen Arbeiten nach dem Bezugsrahmen eines Werkes und setzt dem realen Ausstellungsraum eine fiktive Realität entgegen.

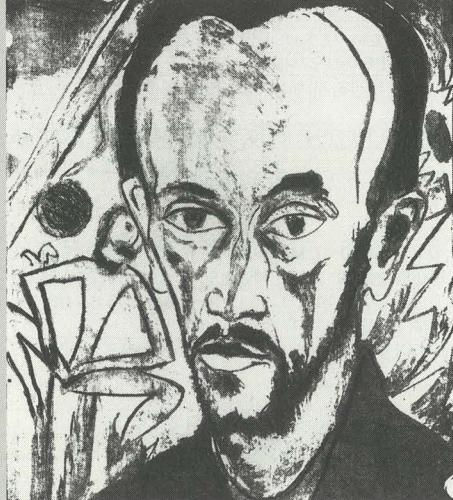
Ausserdem wird der Kunstkritiker Samuel Herzog seiner Erzählung rund um die Insel Santa Lemusa weitere Stränge und Aspekte hinzufügen. «really real» stellt sich die Aufgabe, verschiedene Fragestellungen zum gestellten Thema in Ausstellung und Publikation zu bearbeiten und sich einer über den Kunstkontext hinausgehenden Diskussion zu öffnen.

Nächste Ausstellung: Beatrice Steudler

So 27.4.–So 25.5.

KUNSTMUSEUM BASEL

ENTBLÖSST –
Expressionistische Menschenbilder
Werke auf Papier aus
dem Kupferstichkabinett
 bis So 22.6.



Erich Heckel, Männerkopf, 1919
 Öffentliche Kunstsammlung Basel
 Kupferstichkabinett

Der Akt und das Bildnis waren zentrale Bildthemen der deutschen Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Otto Müller und Max Beckmann. In Zeichnungen setzten sie sich mit der Entblössung des Menschen auseinander, einerseits im Sinne der Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen, andererseits als Aufdecken des Wesens der Menschen, ihrer Triebe und Gefühle. Der *«neue» Mensch* und das Uropaar werden in der Natur dargestellt und finden ihre Vorbilder in nichteuropäischen Kulturen. Dieses Enthüllen auf der Suche nach dem Ursprünglichen geht einher mit dem Aufbrechen und Verzerren von Linien und Formen. Neben Zeichnungen zeigen auch Lithographien, Radierungen und Holzschnitte, dass inhaltliche Aspekte mit den medialen Eigenheiten der unterschiedlichen Techniken spannungsreich zusammenspielen.

VERANSTALTUNGEN

| | | |
|--------------------------|--|-------------------------|
| Führungen | mit A. Haldemann | Sa 1.3./Sa 22.3., 11.00 |
| | Visite guidée en français avec C. Santucci | So 23.3., 12.00 |
| | Porträts & Selbstbildnisse: die entblößte Seele (K. Althaus) | Di 1.4., 12.30 |
| | Aktzeichnungen von Kokoschka und Schiele (A. Haldemann) | Di 6.5., 12.30 |
| | Expressionistische Druckgraphik (K. Althaus) | Di 10.6., 12.30 |
| | Guided Tour in English (A. Haldemann) | Sa 14.6., 11.00 |
| Werkbetrachtungen | Kirchners <i>«Drei Badende an Steinen»</i> (A. Haldemann) | Do 10.4., 12.30 |
| | Kirchners Schlemihi (K. Althaus) | Do 24.4., 12.30 |
| Lesung | Sieben Autorinnen und Autoren lesen in der Ausstellung Texte der Expressionisten | Sa 29.3., 14.00–17.00 |
| Vortrag | Dr. U. Sinnreich, Das radikalierte Lebensgefühl des Expressionismus | Mo 5.5., 18.30 |

AUSSTELLUNGEN

| | | |
|--|--|----------------------|
| Zu verwandten Themen im laufenden Jahr in Basel | Expressiv! Fondation Beyeler | So 30.3.–So 10.8. |
| | Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben | Sa 27.9.–So 4.1.2004 |

Die frühen Davoser Jahre 1917–26, Kunstmuseum Basel

FONDATION BEYELER

SAMMLUNG BEYELER



Henri Matisse: Nu bleu 1, 1952

Die Sammlung Hildy und Ernst Beyeler besteht aus rund 200 Werken von 40 Künstlern und vermittelt einen vielfältigen Einblick in die Kunst der klassischen Moderne. Sie beginnt mit dem Spät- und Postimpressionismus, mit Werken von Paul Cézanne, Vincent van Gogh und Claude Monet. Der Bogen spannt sich weiter über den Kubismus mit Pablo Picasso und Georges Braque sowie weiteren repräsentativen Werkgruppen von Joan Miró, Piet Mondrian, Wassily Kandinsky, Henri Matisse, Paul Klee und Pablo Picasso. Darauf folgt der amerikanische Expressionismus mit Mark Rothko und Barnett Newman. Die Sammlung schliesst zeitlich mit Werken von Georg Baselitz, Anselm Kiefer und Luciano Fabro ab. Hinzu kommen einige ausgewählte Skulpturen aus Afrika, Alaska und Ozeanien, die einen spannungsreichen Kontrapunkt zum europäisch-amerikanischen Kulturgut bilden.

GUIDE LINE: Führungen und Veranstaltungen

| | |
|---|--|
| Expressiv! Sonderausstellung | 30.3.–10.8. |
| Art + Brunch* Brunch und Führung Sammlung Beyeler | So 2.3., 10.00–12.00 |
| Tour Fixe English Collection Beyeler | So 2.3., 15.00–16.15 |
| Kinderführung von 6–10 Jahren | Mi 5.3., 15.00–16.00 |
| ArchitekTour Museumsarchitektur von Renzo Piano | Mi 5.3., 18.00–19.00 |
| Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen* Sammlung Beyeler | So 9.3., 11.00–12.15 |
| Tour Fixe français Collection Beyeler | So 9.3., 15.00–16.15 |
| Tour Fixe English Collection Beyeler | So 16.3., 15.00–16.15 |
| Tour Fixe italiano Collezione Beyeler | So 16.3., 15.00–16.15 |
| Kunst am Mittag <i>«Improvisation 10»</i> & <i>«Fuga»</i> , Interpretationen von Kandinsky | Mi 19.3., 12.30–13.00 |
| Tour Fixe français Collection Beyeler | So 23.3., 15.00–16.15 |
| Montagsführung Plus Faszination Material: Sand (u.a. Jean Dubuffet) | Mo 24.3., 14.00–15.00 |
| Führung für junge Erwachsene von 11–16 Jahren | Mi 26.3., 15.00–16.00 |
| Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen* Sammlung Beyeler | Mi 26.3., 18.00–19.15 |
| Tour Fixe English Collection Beyeler | So 30.3., 15.00–16.15 |
| Tour Fixe Sammlung | Di 15.00–16.15, Mi 17.30–18.45, Do 15.00–16.15 Fr 15.00–16.15, Sa 12.00–13.15, So 12.00–13.15 |

MUSEEN | KUNSTRÄUME

MUSEEN BASEL & REGION

| | | |
|---|---|--|
| Anatomisches Museum | Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.) | ⑧ Pestalozzistr. 20, Mo–Mi, Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 061 267 35 35 |
| Antikenmuseum & Sammlung Ludwig | 7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (bis 29.6.) | ⑧ St. Alban-Graben 5, Di/Do–So 10–17, Mi 10–21, T 061 271 22 02 |
| Architekturmuseum | Neues Wohnen in Wien (bis 27.4.) | ⑧ Pflugässlein 3, Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16, T 061 261 14 13 |
| Ausstellungsräum Klingen | Dmitri A. Prigov Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus Basel (bis 2.3.) | ⑧ Kasernenstr. 23, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98 |
| | Really Real (22.3.–20.4.), Vernissage: Sa 22.3., 17.00, →S. 34 | |
| Basler Papiermühle | Magie Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.) | St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 061 272 96 52 |
| Cocteau Kabinett | permanente Ausstellung, Eintritt frei | Feldbergstr. 57, Sa 15–18, T 061 692 52 85 |
| Dichter- & Stadtmuseum | Liestal im Bild (bis Mai 03) | ⑧ Rathausstr. 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16 T 061 923 70 15 |
| | Vernehmbares Selbstgespräch J. Shimon Schudhess: Bilder aus der Liestaler Zeit 1983–88 (bis 27.4.) | |
| Fondation Beyeler | Mark Rothko Rooms & Sammlung Beyeler →S. 35 | ⑧ Baselstr. 101, Riehen, Mo–So 10–18, Mi bis 20, T 061 645 97 00 |
| | EXPRESSIV! (30.3.–10.8.) | |
| Fondation Herzog | permanente Ausstellung | Dreispitz Tor 13, Oslostr. 8, Di, Mi, Fr 14–18.30, Sa 13.30–17, T 061 333 11 85 |
| Historisches Museum | | |
| Barfüsserkirche | <left over> aufgefallen aufgehoben Übrig Gebliebenes, Entwertetes aus Kunststoff (31.3.–11.5.) | ⑧ Barfüsserplatz, Mo, Mi–So 10–17, T 061 205 86 00 |
| | permanente Ausstellung | |
| Haus zum Kirschgarten | permanente Ausstellung | ⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 061 205 86 78 |
| Kutschensmuseum | permanente Ausstellung | Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi, Sa, So 14–17, T 061 205 86 00 |
| Musikmuseum | permanente Ausstellung | Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, T 061 205 86 00 |
| Jüdisches Museum | Speisen am Shabbat (bis 11.12.03) | ⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 061 261 95 14 |
| Kantonsmuseum BL | Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausst.) | Zeughausplatz 28, Liestal, Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17, T 061 925 50 90 |
| | Weltvagant Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz (1892–1955) bis 27.4. | |
| | Die Seidenbandweberei In Industrie & Heimarbeit (bis 16.3.) | |
| Karikatur & Cartoon Mus | Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.) | St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 271 13 36 |
| Kunst Raum Riehen | Lateinamerika. Wege & Umwege Samml. V. Jaquet (bis 21.4.) | Baselstrasse 71, Riehen, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 061 641 20 2 |
| Kunsthalle Basel | Anselm Stalder Türe offen lassen (bis 23.3.) | Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20.30, T 061 206 99 00 |
| | Land, Land! H. Mirra, R. Neuenschwander, K. Strunz (bis 9.3.) | |
| | Markus Gadien (22.3.–11.5.), Vernissage: Fr 21.3., 18.30 | |
| Kunsthalle Palazzo | Franziska Furter, Maya Rickli Go far go! (bis 7.3.) | Poststr. 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, T 061 921 50 62 |
| | Ernte 02. Ankäufe des Kantons BL (27.3.–13.4.) →S. 31 | |
| Kunsthaus Baselland | NB – New York/Berlin E. Antille & N. Hess (bis 2.3.) | St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, Di, Do–So 11–17, Mi 14–20, T 061 312 83 88 |
| | Before and After F. Scurti (21.3.–27.4.), Vernissage: Fr 21.3., 19.00 | |
| | Pietro Sanguineti (22.3.–27.4.), Vernissage: Fr 21.3., 19.00 | |
| Kunstmuseum Basel | Entblösst – expressionistische Menschenbilder | ⑧ St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 061 206 62 62 |
| | (bis 22.6.) →S. 35 | |
| | Renate Buser In/Side: Eine fotografische Installation (bis 2.3.) | |
| Museum am Burghof | Expo Tri Rhena (Dauerausstellung) | Basler Str. 143, Lörrach, Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17, T 0049 7621 91 93 70 |
| Museum der Kulturen | Schoggi Kunst der Verführung (bis 30.3.) | ⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, Mi 10–21, T 061 266 55 00 |
| | Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald (28.3.–18.1.04) | |
| Mus. für Gegenwartskunst | Michael Raedecker Instinction (bis 21.4.) | ⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 061 206 62 62 |
| Museum f. Gestaltung | Al fresco. Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.) | Klosterberg 11, Di–So 12–18, T 061 273 35 95 |
| Museum Jean Tinguely | Jean le Jeune Tinguelys politische & künstlerische Basler Lehrjahre (bis 23.3.) | ⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Di–So 11–19, T 061 681 93 20 |
| | Fotografen sehen Jean Tinguely: L. Bezzola (18.3.–3.8.) | |
| Museum Kl. Klingental | permanente Ausstellung | ⑧ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 061 267 66 25/42 |
| Naturhist. Museum | Haie – Gejagte Jäger (bis 13.4.) →S. 34 | ⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, T 061 266 55 00 |
| | Einblick ins Dinosaurier-Atelier →S. 34 | |
| Pharmazie-Hist. Museum | permanente Ausstellung | Totengässlein 3, Di–Fr 10–18, Sa 10–17, T 061 264 91 11 |
| plug in | Curating Degree Zero Archive (bis 8.3.) | St. Alban-Rheinweg 64, Mi–So 14–18, Do 14–22, T 061 283 60 50 |
| | One Word Movie Interaktive Installation v. Beat Brogle (6.3.–23.3.) | |
| Puppenhausmuseum | Steinalt und hochmodern (bis 25.5.) | ⑧ Steinenvorstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 061 225 95 95 |
| Römerstadt Augusta | permanente Ausstellung | ⑧ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17, Di–So 10–17 Hauptpark & Schutzhäuser tägl. 10–17, T 061 816 22 22 |
| Raurica | | |
| Samm. Friedhof Hörnli | permanente Ausstellung | Hörnliallee 70, Riehen, 1./3. So im Monat 10–16, T 061 605 21 00 |
| Schweizer Sportmuseum | Kunst und Kitsch im Umfeld des FC Basel (bis 31.4.) | Missionsstrasse 28, Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17, T 061 261 12 21 |
| | Karli Odermatt Szenen einer Fussball-Karriere (bis 30.3.) | |
| | Sportkarikaturen u.a.v. JÜSP und Jörg Vogeltanz (bis 30.4.) | |
| Skulpturhalle Basel | SkulpturAkt – Bilder von Milena Johanes (bis 16.3.) | Mittlere Strasse 17, Di–So 10–17, T 061 261 52 45 |
| Verkehrsrehscheibe & unser Weg zum Meer | permanente Ausstellung | Westquaistrasse 2, Di–So 10–17, T 061 631 42 61 |
| Vitra Design Museum | Ingo Maurer Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.) | Charles Eames-Str. 1, D Weil am Rhein, Di–So 10–18, T 0049 7621 702 3200 |

MUSEEN ÜBERREGIONAL

| | | |
|--------------------------|--|--|
| Augustinermuseum | Eichen, Wiegen, Messen Freiburger Münstermarkt (bis 27.4.) | Augustinplatz, D Freiburg i. Br., Di–So 10–17, T 0049 761 201 2503 |
| CentrePasquArt | Hess Collection Hang zum Dissens (bis 9.3.) | Seevorstadt 71–75, faubourg du Lac, Biel, T 032 322 55 86 |
| | In diesen Zeiten – C'est le moment (29.3.–25.5.) | |
| Fotomuseum Winterthur | Anders Petersen Ich dich lieben, du mich auch? (bis 16.3.) | Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86 |
| | Yoshiko Seino The Sign of Life (bis 16.3.) | |
| | Roni Horn Neue fotografische Arbeiten (29.3.–1.6.) | |
| Kunstmuseum Olten | Otto Morach (1887–1973) Aus einer Privatsammlung (bis 6.4.) | Kirchgasse 8, Olten, Di–Fr 14–17, Sa/So 11–17, T 062 212 86 76 |
| | Alfons Wyss Das schöne Blatt (bis 6.4.) | |
| Kunstmuseum Solothurn | Marie-Theres Amici (bis 16.3.) | Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23 |
| | Echolöten. Suchbewegung im unbekannten Raum (bis 6.4.) | |
| | Ian Anüll (29.3.–1.6.) | |
| Kunstmuseum Thun | Liaisons – Collections II (bis 21.4.) | Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20 |
| Musée Beaux-Arts | Robert Breitwieser (bis 16.3.) | 4, place Guillaume Tell, Mulhouse, T 0033 389 33 78 11 |
| Musée jurassien des arts | Exposition de noël des artistes jurassiens (bis 9.3.) | 4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77 |
| Museum f. Kommunikation | Télémagie 150 Jahre Telekommunik. in der Schweiz (bis 27.7.) | Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55 |
| | Werbung für die Götter Heilsbringer aus 4000 J. (bis 25.1.04) | |

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN IN BASEL

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| ARK (Ausstellungsraum Klingental) | Dmitri A. Prigov Stipendiat Stiftung Laurenz-Haus (bis 2.3.) Really Real R. Dettwiler, S. Hasenböhler, M. Schwander (22.3.–20.4.) | Kasernenstr. 23, Di–Fr 15–18, Sa&So 11–16, T 061 681 66 98 Vernissage: 22.3., 17.00 → S. 34 |
| Beyeler | Varlin Nus et Figures (bis Mitte April) | Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00 |
| Von Bartha | Aurélie Nemours (bis 29.3.) | Schertlingsasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84 |
| Evelyne Canus | Tefaf Maastricht (13.3.–23.3.) | |
| Carzaniga + Ueker Galerie | Peter Downsborough (bis 29.3.) | St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77 |
| Guillaume Daepen | Gruppe 33 (bis 6.4.) | Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96 |
| Friedrich | Cristina Herradas Martin: Fuente. Malerei (bis 29.3.) | Mühlheimerstr. 144, Mi–Fr 15–20, Sa 12–17, T 061 693 04 79 |
| Graf & Scheible | M. McCaslin: Electric Circus, K. Rosen: Rooms (7.3.–16.4.) | Grenzacherstr. 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90 |
| Hilt Galerie & Art Shop | Peter Baer In den Raum gestellt (bis 22.3.) | Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11 |
| | Projekte: www.hilt-art.ch | Freie Str. 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22 |
| | Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung) | St. Alban-Vorstadt 52 |
| | Accrochage: Künstler der Galerie (bis 29.3.) | |
| Kämpf | Maria Moser Ölbilder (20.3.–26.4.) | Heuberg 24, Di, Mi, Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 44 60 |
| Gisele Linder | Jean Stern, Cécile Hummel (bis 5.4.) | Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77 |
| Edition Franz Mäder | Rolf Brunner (bis 8.3.) | Claragraben 45, Di, Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47 |
| | Franco Müller (21.3.–12.4.) | |
| Anita Neugebauer | René Mächler | St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57 |
| Riehentor Trudi Bruckner | Les Préférés de la Galerie (bis 29.3.) | Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40 |
| Stampa | Daniela Keiser (bis 22.3.) | Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10 |
| | Alex Hanemann (25.3.–17.5.) | |
| Daniel Blaise Thorens | Kira Weber Stilleben und Intérieurs (bis 8.3.) | Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11 |
| Galerie Triebold | Darya von Berner Hund-Ert (bis 5.4.) | Wettsteinstr. 4, Riehen, Di–Fr 10–12, 14–18, Sa 10–16, oder nach Vereinbarung, T 061 641 77 77 |
| Fabian & Claude Walter | Neighbourhoods Andersen, Burkhard u.a. (bis 1.3.) | Wallstr. 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–15, T 061 271 38 77 |
| Tony Wüthrich | Im Kabinett Markus Schwander <Dogs & Flowers> (bis 1.3.) | Vogesenstr. 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92 |
| | Scapes Part one (25.3.–3.5.) | |

KUNSTRÄUME BASEL

| | | |
|--|--|--|
| Armin Vogt Galerie | Peter Herbener Guachen & Kaltnadel-Radierungen (bis 22.3.) | Münsterplatz 8, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 83 85 |
| Arté Wallhof | Jay Rechsteiner The Sushi Concept Speeks Portuguese In The Kunstschlachthalle (bis 8.3.) | Wallstr. 14, Di–Fr 9–18.30, Sa 9–17 |
| Artplace | Ibrahim El Haddad Malerei und Zeichnungen (bis 26.3.) | St. Johanns-Vorstadt 23, Di–Fr 14–18, Sa 12–15, T 061 261 83 24 |
| Cargo Bar | Immer weiter – Frühling als Zustand Installation von O. Blomeier (bis 31.3.) | St. Johanns-Rheinweg 46, So–Do 16–1, Fr–Sa 16–2.30 |
| Edition Fanal: | Jubiläumsausstellung (bis Anf. Mai) fIS. 17 | St. Alban-Tal 39, Di, Mi, Do 14–18 oder n. Vereinb., T 061 272 13 54 |
| Eulenspiegel | Helen Dellers Paris pas chic (20.3.–19.4.) Vernissage: Do 20.3., 17.00 | Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80 |
| Gundeldingerfeld | Kultort Stadion Gewalt, Rassismus und Diskriminierung im Fussball (bis 8.3.) | Halle 7, Dornacherstr. 192, täglich 10–17 |
| Kaskadenkondensator | line-extension: 31 days > 31 frames A. Zimmermann & S. Feucht frontflipping 3: how to work better 3. learn to listen | Burgweg 7–15, Do/Fr 18–21; Sa/So 16–19; T 061 693 38 37 |
| Nicolas Krupp | Peter Friedl (bis 29.3.) | Erlenstr. 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 6 |
| Offene Kirche Elisabethen | Reinigen – von der Kunst sich zu häuten | Elisabethenstr. 14, Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43 |
| Kunstausstellung von N. Stalder, J. Stojanovic & K. Zaugg (4.3.–29.3.), Vernissage Di 4.3., 18.30, → S. 32 | | |
| Pep + No Name | Mark Nussbaumer (bis 9.3.) | Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–17, T 061 261 51 61 |
| Jirka Stack (Prag) Photographie (20.3.–12.4.) | | |
| Rue 50 | Ruedi Bossert Lumière et Reflexion (20.3.–2.4.) Vernissage: Mi 19.3., 18.30 | Rütistr. 50, Mo, Di, Do 17–19, Mi/Fr 13–16, Sa/So 11–14 oder nach Vereinbarung, T 061 3422 18 61 |
| Schule für Gestaltung | Diplomausstellung Körper + Kleid (bis 9.3.) | Spalenvorstadt 2, Di–Fr 12–18.30, Sa/So 12–17 |
| Tanzbüro Basel | Stanza 10: Compagnie Morespace (bis 20.3.) | Claragraben 139, Mi 17–19 & a. Anfrage, T 061 681 09 91 |
| Teufelhof | Veronika Raichs vielschichtige Bilderwelt (bis Ende Juli) | Leonhardsgraben 49, T. 061 261 10 10 |
| Fattoria Nittardi | Kunstetiketten & -papiere, Vernissage: Do 27.3., 18.30 | |
| Universitätsbibliothek | Expanded Media William S. Burroughs & die Folgen (bis 29.3.) | Schönbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24 |

WEITERE KUNSTRÄUME

| | | |
|---|--|---|
| Daros Exhibitions | La Mirada Zeitgenössische Fotokunst aus Lateinamerika Teil II: (bis 29.3.) | Limmatstr. 268, Zürich, T 01 447 70 00 |
| Forum Flüh | Marischa Burckhardt (bis 23.3.) | Talstr. 42a, Flüh, Mi/Fr 14–17, So 11–13, T 061 731 30 80 |
| Galerie du Soleil | Ruedi Schwyn (bis 23.3.) | Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88 |
| Galerie Werkstatt | Irène Braun Baustelle (bis 2.3.) | Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63 |
| Haus der Kunst St. Josef | Karl Gerstner Synchromien u.a. (bis 30.3.) | Baselstr. 27, Solothurn, Do/Fr 14–18, Sa/So 14–17, T 032 621 09 80 |
| Kunstkeller | Heinke Torpus Das pralle Leben (27.3.–12.4.), Vernissage: Do 27.3. | Kanonengasse 43, Liestal, Mi–Fr 15–19, Sa 10–16, T 061 923 04 52 |
| Sculpture at Schoenthal | Skulpturenpark (permanente Ausstellung) | Schöntalstr. 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60 |
| Trotte Arlesheim | Lotti Kofler Malerie/Installation | Ermitagestr. 19, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16 |
| Florence Rometsch Keramikobjekte (21.3.–6.4.) | | |
| Villa Aichele Lörrach | Paul Ibenthaler 1920–2001 (bis 2.3.) | Basler Str. 122, D Lörrach, Mi 12–15, Fr/Sa 15–18.30, So 11–17, T 0049 7621 81 91 |
| | Fritz Mühlenbeck Fusing – Bilder aus Glas (15.3.–4.5.) | |

VERANSTALTER

| | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|
| Allegro, Salsa Club | Hilton, Aeschengraben 31 | T 061 275 61 49 |
| Allg. Lesegesellschaft | Münsterplatz 8 | T 061 261 43 49 |
| Alte Kanzlei | Baselstrasse 43, Riehen | |
| Alter Wiegerebahnhof | Urachstrasse 40, D Freiburg | T 0049 761 70 95 95 |
| Atelier Folke Truedsson | Terrassenweg 8, Röschenz | T 061 751 27 48 |
| Atelierhaus Truedsson | Terrassenweg 8, Röschenz | T 061 751 27 48 |
| Atelierhaus Sissach | Bergweg 8a | T 061 973 20 33 |
| Ateliertheater Riehen | Baselstrasse 23 | T 061 641 55 75 |
| Atlantis | ⑧ Klosterberg 13 | T 061 228 96 96 |
| Baggestooss | Kasernenareal (Junges Theater) | |
| Baseldytschi Bihni | Im Lohnhof 4 | T 061 261 33 12 |
| Basler Kindertheater | Schützengraben 9 | T 061 261 28 87 |
| The Bird's Eye Jazz Club | Kohlenberg 20 | T 061 263 33 41 |
| Birseckerhof | ⑧ Binningerstrasse 15 | T 061 281 50 10 |
| Birsfelder Museum | Schulstrasse 29, Birsfelden | T 061 311 48 30 |
| Borderline | Hagenaustrasse 29 | T 061 383 27 60 |
| Borromäum | Byfangweg 6 | |
| Burg im Warteck | Burgweg 7 | T 061 691 01 80 |
| Burggarten-Keller Theater | Schlossgasse 11, Bottmingen | T 061 422 08 82 |
| Burghof Lörrach | ⑧ Herrenstrasse 5 | T 0049 7621 940 89 11 |
| Carambar | St. Johanns-Vorstadt 13 | |
| Cargo Bar | St. Johanns-Rheinweg 46 | T 061 321 00 72 |
| Dance Experience | Spalentorweg 20 | T 061 261 16 62 |
| DavidsEck | Davidsbodenstrasse 25 | T 061 321 48 28 |
| Diva | Rütiweg 13, Pratteln | T 061 821 41 51 |
| effzett | Klingentalgraben 2 | T 061 683 00 55 |
| E9 | Eulerstrasse 9 | T 061 271 10 21 |
| E-Werk, AAK | Eschholzstrasse 77 | T 0049 761 20 75 70 |
| | D Freiburg | Res: T 0049 761 20 75 747 |
| Fauteuil Theater | Spalenberg 12 | T 061 261 26 10 |
| La Filature | 20, allée N. Katz, F Mulhouse | T 0033 389 36 28 28 |
| Fondation Beyeler | Baselstrasse 101, Riehen | T 061 645 97 00 |
| Fondation Herzog | Oslostrasse 8 | T 061 333 11 85 |
| Forum für Zeitfragen | Leonhardskirchplatz 11 | T 061 264 92 00 |
| Forum Schlossplatz | Lauzenenvorstadt 3, Aarau | T 062 822 65 11 |
| Förnbacher | Theater Company, Info & Res. | T 061 361 9033 |
| Frauenstadtrundgang | Sekretariat | T 061 261 56 36 |
| Freiburger Theater | Bertoldstrasse 46, D Freiburg | T 0049 761 34 8 74 |
| Fricks Monti | ⑧ Kaistenbergstrasse 5, Frick | T 062 871 04 44 |
| Galerien | → Adressen Galerien | |
| Gare du Nord | Schwarzwalallee 200 | VVK T 061 271 65 91 |
| Goetheanum Dornach | ⑧ Rüttiweg 45 | T 061 706 44 44 |
| Gundeldinger Casino | ⑧ Güterstrasse 213 | T 061 366 98 98 |
| Gundeldinger Feld | Dornacherstrasse 192 | T 061 333 70 70 |
| Gundeldinger Kunsthalle | Baumgartenweg 11 | T 061 362 09 24 |
| Häbse-Theater | ⑧ Klingentalstrasse 79 | T 061 691 44 46 |
| Haus z. Hohen Dolder | St. Alban-Vorstadt 35 | |
| Haus Salmegg | D Rheinfelden | T 0049 7623 95 237 |
| Hirschenegg | Lindenberg 23 | T 061 692 73 33 |
| Zum Isaak | Münsterplatz 16 | T 061 261 47 12/076 337 56 43 |
| Isola Club | Gempenstrasse 60 | |
| Jazzclub 56 | Haagensteg 3, D Lörrach | |
| Jazzclub Q4 | Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden | T 061 836 25 25 |
| Jazzhaus Freiburg | Schnewlinstrasse 1, D Freiburg | T 0049 761 349 73 |
| Jazzschule Basel | Reinacherstrasse 105 | |
| Junges Theater Basel | ⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 | T 061 681 27 80 |
| | und Kasernenareal | |
| Kaserne Basel | ⑧ Klybeckstrasse 1B | Infos: T 061 666 60 00 |
| Kaskadenkondensator | Burgweg 7, 2. Stock | T 061 693 38 37 |
| Kesselhaus | Am Kesselhaus 5, D Weil | T 0049 7621 793 746 |
| KIFF | Tellistrasse 118, Aarau | |
| KiK Kultur im Keller | Bahnhofstrasse 11, Sissach | T 061 971 97 07 |
| Kino | → Adressen Kino | |
| Kloster Dornach | Amthausstrasse 7 | T 061 701 12 72 |
| Konzerthaus Freiburg | Konrad-Adenauer-Platz 1 | T 0049 761 388 11 50 |
| Kulturforum Laufen | Postfach 134, Seidenweg 55, Laufen | VVK: T 061 761 28 46 |
| Kulturraum Kulturscheune | Kasernenstrasse 21A, Liestal | T 061 923 19 92 |
| KulturWerkStadt Schützen | Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden | T 061 831 50 04 |
| Kunsthalle Basel | Steinenberg 7 | T 061 206 99 00 |
| Kunstmuseum | St. Alban-Graben 16 | T 061 206 62 62 |
| Kuppel | Binningerstrasse 14 | T 061 270 99 33 |

| | | |
|----------------------------------|--|-------------------------------|
| Le Triangle | 3, rue de Saint-Louis, F Huningue | |
| Literaturhaus Basel | Gerbergasse 30 | T 061 261 29 50 |
| Marabu | Schulgasse 5, Gelterkinden | T 061 983 15 00 |
| Marionetten-Theater | Münsterplatz 8 | |
| Messe Basel | ⑧ Messeplatz | |
| Modus | Eichenweg 1, Liestal | T 061 922 12 44 |
| Museen | → Adressen Museen | |
| Musical-Theater | Messeplatz 1 | T 0900 55 2225 |
| Musikwerkstatt Basel | Theodorskirchplatz 7 | T 061 699 34 66 |
| Musiksalon M. Perler | Schiffmatt 19, Laufen | T 061 761 54 72, T 763 83 60 |
| Musik-Akademie | Leonhardsstrasse 6 | T 061 264 57 57 |
| Nellie Nashorn | Flachsländer-Hof-Areal | T 0049 7621 116 101 |
| | Tumringstrasse 248, D Lörrach | |
| Neue Musik St. Alban | Weidengasse 5 | T 061 313 50 38 |
| Neues Theater a. Bahnhof | ⑧ Amthausstr. 8, Dornach | T 061 702 00 83 |
| Neues Tabourettli | Spalenberg 12 | T 061 261 26 10 |
| Nordstern | Voltastrasse 30 | T 061 383 80 60 |
| nt/Areal | Erlenstrasse 21-23 | T 061 683 35 45 |
| Offene Kirche Elisabethen | ⑧ Elisabethenstrasse 10 | T 061 272 03 43/272 12 25 |
| Online | Leimgrubenweg 10 | |
| Palazzo Kulturhaus | Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) | |
| | ⑧ Theater: T 061 921 14 01, Kunsthalle: | |
| | T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17 | |
| Parterre | ⑧ Klybeckstrasse 1B | T 061 695 89 91 |
| Plaza Club | Messeplatz | T 061 692 32 06 |
| Plug In | St. Alban-Rheinweg 64 | T 061 283 60 50 |
| Projektraum M 54 | Mörsbergerstrasse 54 | |
| QuBa | ⑧ Bachlettenstrasse 12 | T 061 271 25 90 |
| Rampe, Kleinkunstbühne | Eulerstrasse 9 | |
| Raum 33 | St. Alban-Vorstadt 33 | T 061 381 38 20 |
| Theater Roxy | ⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden | T 079 577 11 11 |
| | | 078 635 84 46 |
| Salon de Musique | Ali Akbar College of Music | T 061 272 80 32 |
| | Birmannsgasse 42 | Res.: T 061 273 93 02 |
| Schloss Ebenrain | Ittingerstr. 13, Sissach | T 061 971 38 23/925 62 17 |
| Schönes Haus | Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6 | |
| Schule für Gestaltung | Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal) | T 061 261 30 07 |
| Sommercasino | ⑧ Münchensteinerstrasse 1 | T 061 313 60 70 |
| Sprützehüsli | Hauptstrasse 32, Oberwil | |
| Stadtcasino | ⑧ am Barfüsserplatz | T 061 226 36 36 |
| Stiller Raum im Warteck | Burgweg 7 | T 061 693 20 33 |
| Sudhaus im Warteck | ⑧ Burgweg 7 | T 061 681 44 10 |
| Tanzbüro Basel | Claragraben 139 | T 061 681 09 91 |
| Tanzpalast | Güterstrasse 82 | T 061 271 12 37 |
| Teufelhof | Leonhardsgraben 47-49 | T 061 261 12 61 |
| Theater Basel | ⑧ Theaterstrasse 7 | T 061 295 11 33 |
| Théâtre La Coupole | 2, Croisée des Lys, F St.-Louis | T 0033 389 70 03 13 |
| TheaterFalle Basel | | T 061 383 05 20/079 302 59 53 |
| Theater Freiburg | Bertoldstr. 64, D Freiburg | T 0049 761 201 28 53 |
| Theater im Hof | Ortsstrasse 15, D Kandern | T 0049 7626 972081 |
| Theater Marie | Postfach, 5001 Aarau | T 062 843 05 25 |
| Theater Scala Basel | Freie Strasse 89 | T 061 270 90 50 |
| Trotte | Theater auf dem Lande, Arlesheim | T 061 701 15 74 |
| Utopia | Auf dem Wolf 4 | |
| Uni Basel | Kollegienhaus, Petersplatz 1 | |
| Universitätsbibliothek | Schönbeinstrasse 18-20 | |
| Unternehmen Mitte | ⑧ Gerbergasse 30 | T 061 262 21 05 |
| Villa Wettstein | ⑧ Wettsteinallee 40 | T 061 681 27 80 |
| Volkshaus | Rebgasse 12-14 | |
| Volkshochschule BS | Freie Strasse 39 | T 061 269 86 66 |
| Volkshochschule BL | Rathausstrasse 1, Liestal | T 061 926 98 98 |
| Voltahalle | Voltastrasse 29 | |
| Vorstadt-Theater | ⑧ St. Alban-Vorstadt 12 | T 061 272 23 43 |
| Werkraum Warteck pp | Burg, Kasko, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15 | T 061 693 34 39 |
| Worldshop | Oetlingerstrasse 79 | T 061 691 77 91 |
| Z7 | ⑧ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln | T 061 821 48 00 |

⑧ rollstuhlgängig

⑨ beschränkt rollstuhlgängig



KINOS

| | |
|---------------------|--|
| Dorfkino Riehen | Baselstrasse 43 |
| Free Cinema Lörrach | Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248 |
| Kino Borri | Zentr. Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46 |
| Kino Dornach | beim Bahnhof Dornach T 061 702 00 83 |
| Kino Royal | Schwarzwalddalee 179 T 061 686 55 91 |
| Kommunales Kino | Alter Wiehrebahnhof T 0049 761 70 95 94 Urachstrasse 40, D Freiburg |
| kult.kino Atelier | ⑧ Theaterstrasse 7 T 061 272 87 81 |
| kult.kino Camera | ⑧ Rebgasse 1 T 061 681 28 28 |
| kult.kino Club | ⑧ Marktplatz 34 T 061 261 90 60 |
| kult.kino Movie | Clarastrasse 2 T 061 681 57 77 |
| Landkino | im Palazzo Liestal T 061 921 14 17 |
| Lumière Noire | Binningerstrasse 15 T 061 228 90 20 |
| Neues Kino | Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77 |
| Stadtspiel Basel | ⑧ Klostergasse 5 T 061 272 66 88 |

VORVERKAUF

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| BaZ am Aeschenplatz | Aeschenplatz 7 T 061 281 84 84 |
| Bivoba | Auberg 2a T 061 272 55 66 |
| Musik Wyler | Schneidergasse 24 T 061 261 90 25 |
| Roxy Records | Rümlinsplatz 5 T 061 261 91 90 |
| Ticketcorner | www.ticketcorner.ch T 0848 800 800 |
| TicTec | www.tictec.ch T 0900 55 22 25 |

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

| | |
|------------------------|--|
| Alpenblick | Klybeckstrasse 29 T 061 692 11 55 |
| Babalabar | Gerbergasse 74 T 061 261 48 49 |
| baragraph 4 | Petersgasse 4 T 061 261 88 64 |
| Campari Bar | Theaterplatz, Steinenberg 7 T 061 272 83 83 |
| Capri Bar | Inselstrasse 79 T 061 632 05 56 |
| Cargo Bar | St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72 |
| Des Art's | Barfüsserplatz 6 T 061 273 57 37 |
| fumare non fumare | Gerbergasse 30 T 061 262 27 11 |
| Grenzwert | Rheingasse 3 T 061 681 02 82 |
| Il caffè | Falknerstrasse 24 T 061 261 27 60 |
| New York Café Dart Pub | Seewenweg 5, Reinach T 061 711 36 63 |
| Q-Bar | Gerbergasse 71 |
| Rio-Bar | Barfüsserplatz 12 T 061 261 34 72 |
| Roxy-Bar | Muttenzerstrasse 6, Birsfelden T 079 633 11 86 |
| Saxophon | Theaterstrasse 4 |
| Stoffero | Stänzlergasse 3 T 061 281 56 56 |
| Weinbar | Gerbergasse 30 T 061 262 27 11 |

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

| | | |
|-------------------------|---------------------------|---------------------|
| Aladin | Barfüsserplatz 17 | T 061 261 57 31 |
| Alter Zoll | Elsässerstrasse 127 | T 061 322 46 26 |
| Atlantis | Klosterberg 13 | T 061 228 96 96 |
| Au Violon | Im Lohnhof 4 | T 061 269 87 11 |
| Bajwa Palace | Elisabethenstrasse 41 | T 061 272 59 63 |
| Balade | Klingental 8 | T 061 699 19 19 |
| Besenstiel | Klosterberg 2 | T 061 273 97 00 |
| Birseckerhof | Binningerstrasse 15 | T 061 281 50 10 |
| Bodega | Barfüsserplatz 16 | T 061 261 22 72 |
| Brauerei, Warteck | Grenzacherstrasse 60 | T 061 692 49 36 |
| Cantina Don Camillo | Burgweg 7 | T 061 693 05 07 |
| Comino | Freie Strasse 35 | T 061 261 24 40 |
| Couronne d'or | F Leymen | T 0033 389 68 58 04 |
| Donati | St. Johanns-Vorstadt 48 | T 061 322 09 19 |
| El Jardin | Kleinrüningerstrasse 153 | T 061 631 1110 |
| eo ipso | ⑧ Dornacherstrasse 192 | T 061 333 14 90 |
| Erikönig | Erlenstrasse 21 | T 061 683 33 22 |
| Fischerstube | Rheingasse 54 | T 061 692 66 35 |
| La Fonda | Sattelgasse-Glockengasse | T 061 261 13 10 |
| Ganges | Bahnhofplatz 8, D Lörrach | T 0049 7621 169811 |
| Goldenen Sternen | St. Alban-Rheinweg 70 | T 061 272 16 16 |
| Gundeldingerhof | Hochstrasse 56 | T 061 361 69 09 |
| Harmonie | Petersgraben 71 | T 061 261 07 18 |
| Hasenburg | Schneidergasse 20 | T 061 261 32 58 |
| Hirschenegg | Lindenberg 23 | T 061 692 73 33 |
| Hübelli | Hegenheimerstrasse 35 | T 061 381 14 22 |
| Imprimerie | St. Johanns-Vorstadt 19 | T 061 262 36 06 |
| Jay's Indian Restaurant | St. Johanns-Vorstadt 13 | T 061 681 36 81 |
| Jazzkuchi | Schönenbuchstrasse 9 | T 061 301 50 61 |
| Kelim | Steinenvorstadt 4 | T 061 281 45 95 |
| Königsbrasserie | Blumenrain 8 | T 061 260 50 50 |
| Kornhaus | Kornhausgasse 10 | T 061 261 46 04 |
| Kunsthalle | Steinenberg 7 | T 061 272 42 33 |
| Luftschloss | Luftgässlein 1 | T 061 272 54 72 |
| Manger et Boire | Gerbergasse 81 | T 061 262 31 60 |
| Maxim | Rebgasse 1 | T 061 681 33 46 |
| Osteria Romagna Mia | Feldbergstrasse 1 | T 061 692 33 46 |
| Papiermühle | St. Alban-Tal 35 | T 061 272 48 48 |
| Parterre | Klybeckstrasse 1B | T 061 695 89 98 |
| Pinar | Herbergsgasse 1 | T 061 261 02 39 |
| Platanenhof | Klybeckstrasse 241 | T 061 631 00 90 |
| Rollerhof | Münsterplatz 20 | T 061 263 04 84 |
| Royal | Schwarzwalddalee 179 | T 061 686 55 55 |
| Rubin Thai | Sperrstrasse 80 | T 061 692 59 89 |
| Schifferhaus | Bonergasse 75 | T 061 631 14 00 |
| Spitz, Café | Greifengasse/Rheingasse 2 | T 061 685 11 00 |
| Sukothai | Bachlettenstrasse 19 | T 061 283 20 20 |
| Sushi Bar | Steinentorstrasse 35 | T 061 281 40 90 |
| In Tapas Veritas | Schnabelgasse 2 | T 061 261 99 34 |
| Teufelhof | Leohardsgraben 47-49 | T 061 261 10 10 |
| Valentino's | Kandererstrasse 35 | T 061 692 11 55 |

AGENDA MÄRZ 2003

SAMSTAG | 1. MÄRZ

| | | | |
|---------------|--|---|---------------|
| FILM VIDEO | * Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 15.30 |
| | E minha cara – That's My Face Regie: Thomas Allen Harris, USA/Brasilien 2001 | Stadtkino | 18.00 |
| | Nouvelles 2003: But I'm a Cheerleader Regie: Jamie Babbit, USA 1999 →S. 6/30 | Stadtkino | 20.30 |
| | Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002 | Stadtkino | 23.00 |
| THEATER | Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.30–22.30 |
| | Es war die Lerche Heiteres Trauerspiel; Autor und Regie; Ephraim Kishon | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00 |
| | Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 19 | Vorstadt-Theater | 20.00 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Der Letscht' Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg | Baseldytschi Bihni | 20.15 |
| | KlubStück: True Dylan Stück von Sam Shepard | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 23.00 |
| LITERATUR | Slamcafé Die Poetry Bar mit offener Bühne | Worldshop | 20.00 |
| KUNST | Entblößt – expressionistische Menschenbilder Führung mit A. Haldemann →S. 35 | Kunstmuseum | 11.00 |
| | Werkgespräch zwischen Philipp Kaiser und der Künstlerin Renate Buser | Kunstmuseum | 11.00 |
| | 9+12 Neues Bauen in Wien Führung mit Ulrike Jehle | Architekturmuseum | 11.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.00 |
| | Curating Degree Zero Archive Führung | plug in, Kunst und Neue Medien | 14.00–15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| MUSIK | Carmen Oper von Georges Bizet | Theater Freiburg D | 19.30 22.45 |
| | Kur und Bad Das Orchester aus Zürich mit Midlife Konzert →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| | L'âme immortelle ASP Unheilig | Z7, Pratteln | 20.00 |
| | Kate McDonell Traditional Songwriter Konzert | Zum Isaak | 20.00 |
| | Glücksgalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansonabend mit Tina Teubner | Teufelhof Theater | 20.00 |
| | Wiener Klassik? V. Mullova, Violine; Kammerorchester Basel →S. 27 | Stadtcasino | 20.15 |
| TANZ | Nova Huta + Neoangin Polkas und Walzer im elektronischen Gewand →S. 26 | Parterre | 21.00 |
| | Ivan Paduart Quartet | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| PARTY & DANCE | Tough Roses and Young Blood Ballett von Richard Wherlock | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| | Toro Compagnie Morespace →S. 20 | Theater Roxy, Birsfelden | 20.30 |
| | 60s–80s Oldies-Party mit DJ Mozart →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| | Laurel Aitken & The Pressure Tenants (Jam); Open Season (CH) | Kaserne | 21.00 |
| | Ball Verqueer Aids-Hilfe Freiburg | E-Werk, AAK, D Freiburg | 21.00 |
| | Funk You DJs Karmann & Miron; an evening of 70's soul and funk | Carambar | 21.30 |
| KINDER | Salsa-Nacht →S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00–03.00 |
| | Disco | Nellie Nashorn, D Lörrach | 22.00 |
| FASNACHT | Mega House Party | Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln | 22.00 |
| | Mary's big dance-party DJ Mary | Isola Club | 22.00 |
| ET CETERA | Sawitri Indische Legende; Marionettenspiel Puppenbühne Goetheanum | Goetheanum Dornach | 15.00 |
| | Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren | Marionetten-Theater | 15.00 |
| | Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |

SONNTAG | 2. MÄRZ

| | | | |
|---------------|---|-----------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | E minha cara – That's My Face Regie: Thomas Allen Harris, USA/Brasilien 2001 | Stadtkino | 12.30 |
| | Nouvelles 2003: But I'm a Cheerleader Regie: Jamie Babbit, USA 1999 →S. 6/30 | Stadtkino | 20.30 |
| | Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 | Stadtkino | 20.30 |
| THEATER | Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 19 | Vorstadt-Theater | 16.00 |
| | Die Möwe Komödie von Anton Tschechow, 19.15 Einführung | Theater Basel, Schauspielhaus | 19.00–21.45 |
| | 4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane | Theater Basel, Kleine Bühne | 19.15–20.45 |
| | Effi Briest Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Theodor Fontane | Theater Freiburg D | 19.30–21.30 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder | Theater Freiburg D | 20.00–21.30 |
| KUNST | Art + Brunch Brunch und Führung in der Sammlung Beyeler →S. 35 | Fondation Beyeler | 10.00–12.00 |
| | Führung mit Mario Giudicci | Kunsthalle | 11.00 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 11.00 12.30 |
| | Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960 – 1991 Führung | Museum Jean Tinguely | 11.30 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.30 |
| | Tour fixe english Collection Beyeler →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00–16.15 |
| MUSIK | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Musikalische Sonntagsmatinee «Bei Männern, welche Liebe fühlen...»; Joel Marosi, Violoncello; Maria-Lisa Marosi, Klavier; Werke von Beethoven, Janacek, Brahms | Theater Basel, Foyer | 11.00 |
| | Dimenarti Quartett spielt Werke von Haydn, Ligeti und Schubert | Goetheanum Dornach | 16.30 |
| | Norma Melodrama von Vincenzo Bellini; 18.15 Einführung | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.00–22.00 |
| | * Jazz meets Classic Gary Burton Duo →S. 24 | Stadtcasino | 20.00 |
| | New Bag Christy Doran Power Jazz; Ambient Music →S. 27 | Gare du Nord | 20.00 |
| TANZ | Cuba live Nieto y la Solución; Konzert | Allegro, Hotel Hilton | 20.00 |
| | El Calderón Afrolatino Samambaia (Brasil) | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Toro Compagnie Morespace →S. 20 | Theater Roxy, Birsfelden | 19.00 |
| | Buenos Aires Tango Basel Tango | Tanzpalast | 20.00 |
| KINDER | Top oder Flop Vinylversteigerung DJs Kelfamorröhr & Jaguar o.b.; free entry | Carambar | 20.00 |
| FASNACHT | Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren | Marionetten-Theater | 15.00 |
| | Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| ET CETERA | Stubete 03 Werner F. Vögeliins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 20.00 |
| | Haie – gejagte Jäger Führung →S. 34 | Naturhistorisches Museum | 15.30 |
| | Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung | Offene Kirche Elisabethen | 18.00 |

* Tipp des Tages

MONTAG | 3. MÄRZ

| | | | |
|--------------|--|----------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | E minha cara – That's My Face Regie: Thomas Allen Harris, USA/Brasilien 2001 | Stadtkino | 18.00 20.30 |
| THEATER | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| KUNST | * Reinigen – Von der Kunst sich zu häuten Kunstausstellung von N. Stalder, J. Stojanovic und K. Zaugg; Vernissage | Offene Kirche Elisabethen | 18.30 |
| MUSIK | Heinrich Heine und Franz Liszt mit A. Djordjevic, Sopran und D. Zbinden, Piano | Davidseck, Davidsbodenstrasse 25 | 20.00 |
| | S'Museumskonzärtli Sternstunden der Trommel- und Pfeifenkunst | Museum der Kulturen | 20.00 |
| KINDER | Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19 | Vorstadt-Theater | 10.00–15.00 |
| | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 15.00 |
| FASNACHT | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 20.00 |

DIENSTAG | 4. MÄRZ

| | | | |
|---------------|--|--|---------------|
| THEATER | Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare, 19.15 Einführung | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00–22.00 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| LITERATUR | Lesegruppe Neue Bücher werden vorgestellt | GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11 | 10.00–11.00 |
| | Lesegruppe Bouvier, Nicolas. Die Erfahrung der Welt | GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlihofstr. 152 | 20.00 |
| KUNST | Zeichen und Wunder Führung durch die Sammlung | Kunstmuseum | 12.30–13.15 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Frontflipping 3: how to work better 3. Learn to listen →S. 33 | Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator | 20.00 |
| MUSIK | * Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18 | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00 |
| | Samael Cathedral – Without Face | Z7, Pratteln | 20.00 |
| | Isla Eckinger Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag | Tanzpalast | 12.00–14.00 |
| PARTY & DANCE | Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| KINDER | Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19 | Vorstadt-Theater | 10.00 |
| FASNACHT | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 20.00 |

MITTWOCH | 5. MÄRZ

| | | | |
|---------------|--|--|---------------|
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 18.00 |
| | Nouvelles 2003: But I'm a Cheerleader Regie: Jamie Babbit, USA 1999 →S. 6/30 | Stadtkino | 20.30 |
| THEATER | Die Möwe Komödie von Anton Tschechow, 19.15 Einführung | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00–22.45 |
| | Knapp daneben Arnulf Rating präsentiert sein neues Kabarettprogramm →S. 15 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| KUNST | Führung mit Christian Végh | Kunsthalle | 11.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 17.30 |
| | ArchitekTour Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano →S. 35 | Fondation Beyeler | 18.00–19.00 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 18.00 |
| | Führung mit Isabel Zürcher | Kunsthalle | 18.30 |
| MUSIK | Orgelkonzert Werke von Litaize, Langlais und Hakim | Offene Kirche Elisabethen | 12.15 |
| | Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jaques Offenbach | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00–22.45 |
| | S'Museumskonzärtli Sternstunden der Trommel- und Pfeifenkunst | Museum der Kulturen | 20.00 |
| | Contriva Alternativ-Rock mit dem Berliner Quartett →S. 26 | Parterre | 21.00 |
| | Isla Eckinger Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| | 5. Offene Jam-Session in der Bar du Nord →S. 27 | Gare du Nord | 21.00 |
| | Play Jazzsession | Nellie Nashorn, D Lörrach | 21.00 |
| | Jazz & Dogs Peter Götzmann's Jazz Hop Rhythm, Stefan Bamberger & Friends | E-Werk, AAK, D Freiburg | 21.00 |
| | Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry | Carambar | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Body & Soul Offener Treff zum Tanzen | Werkraum Warteck, Burg | 20.30 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 09.30 |
| | Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19 | Vorstadt-Theater | 10.00 |
| | Kindernachmittag →S. 32 | Unternehmenn Mitte | 11.00–18.00 |
| | Kinderclub zu Jean le Jeune Jean Tinguelys Basler Lehrjahre | Museum Jean Tinguely | 14.00 |
| | * Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren | Marionetten-Theater | 15.00 |
| | Kinderführung von 6–10 Jahren →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00–16.00 |
| | Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| FASNACHT | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 20.00 |
| ET CETERA | So tickt Basel Basels Uhren aus vier Jahrhunderten; mit Veronika Gutmann | Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten | 18.15 |

DONNERSTAG | 6. MÄRZ

| | | | |
|--------------|--|--------------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 18.00 |
| | Der Himmel über Berlin Regie: Wim Wenders, D/F 1987 →S. 31 | Landkino im Sputnik, Liestal | 20.15 |
| | * Nouvelles 2003: Secret Society Regie: Imogen Kimmel, GB/D 2000 →S. 6/30 | Stadtkino | 20.30 |
| | 27 missing Kisses Regie: Nana Djordjadze, Georgien/D 2000 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun | Raum 33 | 20.00 |
| | Der letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg | Baseldytschi Bihni | 20.15 |
| KUNST | Werkbetrachtung über Mittag Neuerwerbungen und Geschenke 2000–2002 | Kunstmuseum | 12.30–13.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Visite guidée d'architecture | Vitra Design Museum, D Weil am Rhein | 16.00 |
| | Reinigen – Von der Kunst sich zu häuten Animationen von K. Zaugg; Fusswaschungen | Offene Kirche Elisabethen | 18.30 |
| | ...verführen...reisen...navigieren... Beat Brogle präsentiert <i>One Word Movie</i> | plug in, Kunst und Neue Medien | 20.00 |
| MUSIK | Hohe und tiefe Hölzer – Oboen und Fagotte mit Patrick Tröster | Historisches Museum: Musikmuseum | 18.15 |
| | Carmen Oper von Georges Bizet | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | The Official Tribute To ... The Blues Brothers The London Musical Theatre →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Stefano Saccon Quartet | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |

| | | | |
|---------------|---|-------------------------------------|-------------|
| TANZ | Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock; Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00-22.45 |
| PARTY & DANCE | Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| | Music from Heaven & Hell DJ Frank; alternative 90s | Carambar | 21.00 |
| | Salsa-Nacht →S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00-01.00 |
| | klub Surprise: Merzen DJ: dkb; Musikprogramm: Gelateria Sound | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 23.00 |
| KINDER | Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19 | Vorstadt-Theater | 10.00 |
| | Labyrinth Offener Spiltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 15.00 |
| FASNACHT | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabourettli Theater | 20.00 |
| ET CETERA | Haie – gejagte Jäger Führung mit Urs Wüest, Zoologe →S. 36 | Naturhistorisches Museum | 18.00 |
| | Führung | Puppenhausmuseum, Steinenvorstadt 1 | 18.00 |

FREITAG | 7. MÄRZ

| | | | |
|---------------|--|---|---------------|
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | StadtKino | 15.30 |
| | Nouvelles 2003: Les autres filles Regie: Caroline Vignal, F 2000 →S. 6/30 | StadtKino | 18.00 |
| | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | StadtKino | 20.30 |
| | 27 missing Kisses Regie: Nana Djordjadze, Georgien/D 2000 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski; Première →S. 9 | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Die Kluge von Carl Orff | Marionetten-Theater | 20.00 |
| | Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| | Der Letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg | Baseldytschi Bühni | 20.15 |
| | klubStück: Frank & Stein Komödie mit Musik von Ken Campbell | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 21.00-23.15 |
| | * Nachtcafé: Baby Halbstark Das grosse Casting mit Hits der 50er Jahre | Theater Basel, Nachtcafé | 23.00 |
| LITERATUR | Vittorio Finocchiaro Lesung – Performance | Zum Isaak | 20.00 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| MUSIK | Monatsausstellung: Brigitte Lutz Bilder auf Papier und Leinwand; Vernissage | Davidseck, Davidsbodenstrasse 25 | 19.00 |
| | Musikalische Begegnung mit Polen Lutoslawski, Szymanowski, Chopin u.a. | Goetheanum Dornach | 17.30 |
| | Orgelspiel zum Feierabend Brigitte Salvisberg spielt Byrd, Blow, Bach | Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 | 18.15 |
| | Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18 | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00 |
| | Christine Schäfer, Sopran; Ted Taylor, Klavier Wolf, Crump, Schuhmann →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Snuc milosc – Liebe weben Polnische Gedichte und Musik | Goetheanum Dornach | 20.15 |
| | Les quatre rustes von Ermanno Wolf-Ferrari; Opéra national de Paris →S. 18 | Théâtre La Coupole, F Saint-Louis | 20.30 |
| | Sandro Schneebeli World Music Group feat. Michael Zismann →S. 24 | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| | Jour fixe IGNM Werke von Meierhans, Mumma, Frey u.a. →S. 27 | Gare du Nord | 21.30 |
| | Live-concerts: Walking Experience Post (BS) & Nekish (ZH) mit Rock, Funk, Triphop | Carambar | 21.30 |
| PARTY & DANCE | Danzeria DJDD (21.00 Schnupperkurs traditionelle griechische Tänze) →S. 33 | Werkraum Warteck, Sudhaus | 21.00 |
| | F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck | Kuppel | 21.00 |
| | Soirée Tropicale →S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00-03.00 |
| | Generation Oldies Party | Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln | 22.00 |
| | Grandmaster Flash aus New York City, USA | Kaserne | 22.00 |
| | Evergreens/Odies/Schlagerabend DJ Christof, free entry | Isola Club | 22.00 |
| FASNACHT | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabourettli Theater | 20.00 |
| ET CETERA | Die Kelten im deutschen Süden Vortrag von Dr. Richter, Grenzach | Altes Rathaus, D Weil am Rhein | 15.00 |
| | Saftladen-Bar zum Internationalen Tag der Frau | Effzett Frauenzimmer | 20.00 |

SAMSTAG | 8. MÄRZ

| | | | |
|--------------|---|---|---------------|
| FILM VIDEO | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | StadtKino | 15.30 |
| | Hacienda del Teatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003 | StadtKino | 18.00 |
| | Sechstes Super8-Special | Neues Kino | 20.00 |
| | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | StadtKino | 20.30 |
| | Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002 | StadtKino | 23.00 |
| THEATER | Faust, 1. Teil von J. W. von Goethe Einführung von Joachim Daniel | Goetheanum Dornach | 18.00 |
| | Faust, 1. Teil von, J. W. von Goethe Studierzimmer II bis Dom; Ens. Goetheanum-Bühne | Goetheanum | 19.00 |
| | Richling Waaa? Irritation von Mathias Richling →S. 21 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun | Raum 33 | 20.00 |
| | Der Letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg | Baseldytschi Bühni | 20.15 |
| | Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare, Première | Theater Freiburg D | 20.30 |
| LITERATUR | Frauenmärchen Weiler Märchenerzähler zum internationalen Frauentag | Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein | 19.30 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |

* Tipp des Tages

1. MUSEUMSNACHT IN BERN

21. März 2003



Benutzen Sie die
Gelegenheit
für ein verlängertes
Wochenende in
der Bundesstadt

www.bernetourism.ch

kreisverkehr Tess

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
agenda@programmzeitung.ch



| | | | |
|---------------|--|---|---------------|
| MUSIK | Danse Renaissance Konzert des Gospelchors Lobiko C.C.A | Offene Kirche Elisabethen | 19.30 |
| | Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven | Theater Freiburg D | 19.30 22.15 |
| | Zarzuela-Konzert mit Noemi Nadelmann, Ray M. Wade Jr., Isabel Pedro; Chor des Theater Basel; Sinfonieorchester Basel; Leitung: Arthurio Tamayo | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00 |
| | 5 Jahre Abba jetzt! Verschämte Hommage an die schwedischen Pop-Götter | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00-22.30 |
| | Les quatre rustres von Ermanno Wolf-Ferrari; Opéra national de Paris → S. 18 | Théâtre La Coupole, F Saint-Louis | 20.30 |
| | Sandro Schneebeli World Music Group feat. Michael Zismann → S. 24 | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| TANZ | * Tough Roses and Young Blood Ballett von Richard Wherlock; zum letzten Mal | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15-22.45 |
| PARTY & DANCE | Fantastic Plastic Die schillernden Hits der 70/80s mit DJ Marc the Spark → S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| | Fábrica de Salsa → S. 33 | Werkraum Warteck, Sudhaus | 21.00 |
| | Circulation DJs Squib & Cali, intro by skillshot; progressive house | Carambar | 21.30 |
| | Salsa-Nacht → S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00 |
| | Progressive 1 DJ Nukem, Zürich; Maxwell, Mick Baker | Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln | 22.00 |
| | Dance-Kommerz | Isola Club | 22.00 |
| | Reggae & Dancehall mit D. Rodigan, King Django & Basylon Soundsystem | Kaserne | 23.00 |
| KINDER | Bürl macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| FASNACHT | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 20.00 |

SONNTAG | 9. MÄRZ

| | | | |
|---------------|--|-------------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | Planet Anime Reservation über www.protoculture.org zwingend! | Carambar | 14.00 |
| | Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 | Stadtokino | 20.20 |
| | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtokino | 20.30 |
| THEATER | Théâtre sans animaux Comédie de Jean-Marc Stehlé; Prix Molière 2002 | Theater Basel, Schauspielhaus | 19.30 |
| | Effi Briest Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Theodor Fontane | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Helfried kommt Der österreichische Kabarettist Christian Höberlin | Nellie Nashorn, D Lörrach | 20.30 |
| | Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare | Theater Freiburg D | 20.30 |
| | * klubStück: Reservoir Dogs Gewidmet Quentin Tarantino | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 23.00 |
| KUNST | Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen → S. 35 | Fondation Beyeler | 11.00-12.15 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 11.00 12.30 |
| | Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960-1991 Führung | Museum Jean Tinguely | 11.30 |
| | Tour Fixe in der Sammlung → S. 35 | Fondation Beyeler | 12.00 |
| | Tour fixe français Collection Beyeler → S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00-16.15 |
| | De l'objet utilitaire à l'objet d'art – Illustration avec le Cameroun | Museum der Kulturen | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| MUSIK | Niziol Quartett & Harry White Werke von Glass, A. Busch und Schubert → S. 19 | Burghof Lörrach | 11.00 |
| | Vorwärts Marsch... – Trommeln und Pfeifen mit Patrick Tröster | Historisches Museum: Musikmuseum | 11.15 |
| | Matinée Babette Mondry, Ogel; Barockorchester Capriccio Basel; Werke von Händel, Bach, Haydn | Peterskirche, Peterskirchplatz 7 | 11.15 |
| | Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jaques Offenbach | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.00-21.45 |
| | Omnia Tempus Musik im Dialog der Zeiten | E-Werk, AAK, D Freiburg | 20.00 |
| | Morgestraich – El Calderón Afrolatino De Là Pra Cà (Samba Pagode) | The Bird's Eye Jazz Club | 22.00-04.00 |
| TANZ | Spring Flowers: Reiji Kasai Eurythmie Projekt Musik und Dichtung aus Japan | Goetheanum | 16.30 |
| | Buenos Aires Tango Basel Tango | Tanzpalast | 20.00 |
| PARTY & DANCE | Brasilianischer Karneval bis zum Morgestraich Konzert mit Banda Zoà → S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 21.00-04.00 |
| | Morgestraichparty R'n'B & Disco to House & Fasnacht; DJ Lukjilite → S. 25 | Kuppel | 22.00 |
| | Morgestraich Party Clubmuzic mit DJ's: Tweak, Sassy J, Gent, Neevo & Wolf | Kaserne | 23.00 |
| FASNACHT | Gäll de kensch mi nit? Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich → S. 32 | Offene Kirche Elisabethen | 10.30 |
| ET CETERA | Haie – gejagte Jäger Führung → S. 34 | Naturhistorisches Museum | 15.30 |

MONTAG | 10. MÄRZ

| | | | |
|----------|---|----------------------------------|-------|
| KINDER | Kein Tag für Juli Bilderbuchkino für Kinder; von K. Boie und J. Bauer | Stadtbibliothek, D Weil am Rhein | 15.00 |
| FASNACHT | Morgestraich! | Stadt Basel | 4.00 |
| | Comité Schnitzelbängg | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.30 |
| | * Comité Schnitzelbängg | Theater Basel, Schauspielhaus | 19.30 |
| | Schnitzelbängg moderiert von Peter Richner | Fauteuil Theater | 19.30 |
| | Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 19.30 |

GANZONI
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzioni
Spalentor 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzioni.Basel@edi.begasoft.ch

Der Treffpunkt für
Filmfreunde und Gourmets

royal

Schwarzwalddalee 179
4058 Basel
T 061 686 55 45
F 061 686 55 99
www.royal-hotel.ch
contact@royal-hotel.ch

BIG MUFF SPIELEN LEIDER NICHT

aber 36 andere Bands
aus der Region!

28./29. März 2003
www.bsscene.ch

DIENSTAG | 11. MÄRZ

| | | | |
|--------------------------|---|-----------------------|---------------|
| THEATER | Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder | Theater Freiburg D | 20.00 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag | Tanzpalast | 12.00 |
| PARTY & DANCE | Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| ET CETERA | Champions League in der Bar du Nord Übertragung auf Grossleinwand | Gare du Nord | 20.00 |

MITTWOCH | 12. MÄRZ

| | | | |
|--------------------------|---|-----------------------------------|---------------|
| THEATER | Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder | Theater Freiburg D | 20.00 |
| | Guy Bedos (auverkauft) →S. 18 | Théâtre La Coupole, F Saint-Louis | 20.30 |
| KUNST | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 17.30 |
| MUSIK | Carmen Oper von Georges Bizet | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry | Carambar | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Body & Soul Offener Treff zum Tanzen | Werkraum Wardeck, Burg | 20.30 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Wardeck, Burg | 09.30 |
| | Kindernachmittag →S. 32 | Unternehmens Mitte | 11.00 |
| FASNACHT | Comité Schnitzelbängg | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.30 |
| | Comité Schnitzelbängg | Theater Basel, Schauspielhaus | 19.30 |
| | Schnitzelbängg moderiert von Peter Richner | Fauteuil Theater | 19.30 |
| | Stubete 03 Werner F. Vögeli's Vorfasnachtsrevue | Neues Tabouretli Theater | 19.30 |
| ET CETERA | Honig, ein Lebenselixier mit Eberhard Rudolph | Altes Rathaus, D Weil am Rhein | 15.00 |
| | * Champions League Übertragung auf Grossleinwand: Manchester United – FCB | Gare du Nord | 20.00 |

DONNERSTAG | 13. MÄRZ

| | | | |
|--------------------------|--|---|---------------|
| FILM VIDEO | Nouvelles 2003: Les autres filles Regie: Caroline Vignal, F 2000 →S. 6/30 | Stadt kino | 18.00 |
| | * Paris, Texas GB/USA/D 1984; Wim Wenders →S. 31 | Landkino im Sputnik, Liestal | 20.15 |
| | Nouvelles 2003: Secret Society Regie: Imogen Kimmel, GB/D 2000 →S. 6/30 | Stadt kino | 20.30 |
| | Keiner liebt mich Regie: Doris Dörrie, D 1994 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski →S. 9 | Theater Freiburg D | 19.30 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Architectural guided tour | Vitra Design Museum, D Weil am Rhein | 16.00 |
| | Lounge Hi – res. Projekte und Projektionen | plug in, Kunst und Neue Medien | 20.00 |
| MUSIK | Antenne Karger Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27 | Gare du Nord | 20.00 |
| | Live: Terrorgruppe Support: ZSK (D), Bitum (D) | Sommercasino | 20.00 |
| | Mind the Gap | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| | Rza (of wu-tang clan) & Cilvaringz (wu-tang) & Surprise wu-tang acts →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Fasnacht bis zum abwinke | Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln | 20.00 |
| | SoulSugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| | Caramoon Lounge ambience; chill out; free entry | Carambar | 21.30 |
| | Salsa-Nacht →S. 26 | Allegra, Hotel Hilton | 22.00 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Wardeck, Burg | 15.00 |

FREITAG | 14. MÄRZ

| | | | |
|--------------------------|--|---|---------------|
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadt kino | 15.30 |
| | Nouvelles 2003: Im Spiegel der Maya Deren M. Kudláček, A/CH/D 2001 →S. 6/30 | Stadt kino | 18.00 |
| | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Stadt kino | 20.30 |
| | Keiner liebt mich Regie: Doris Dörrie, D 1994 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Das Beste von Loriot Szenen und Sketches | Ateliertheater Riehen | 20.00 |
| | Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun | Raum 33 | 20.00 |
| LITERATUR | Paul Celan: <Zwischen immer und nie> Sequenzen moderner Lyrik | Goetheanum | 20.15 |
| | Klappe auf Poeten treff | Nellie Nashorn, D Lörrach | 20.30 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| MUSIK | Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Claudia Adrario; Heiteres zur Fasnacht | Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 | 18.15 |
| | Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Olaf Kübler feat. Christoph Spendel Trio | Jazzclub 56, D Lörrach | 20.30 |
| | Louis Sclavis: Napoli's Walls mit L. Sclavis, Klarinette, Sopransaxophon; V. Courtois, Cello; M. Collignon, Stimme, Trompete, Effekte; H. Poulsen, Gitarre →S. 18 | Théâtre La Coupole, F Saint-Louis | 20.30 |
| | Sascha Schönhaus Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| | * The Client Funk Society Schweizer Funk-Band | nt/Areal | 23.00 |
| TANZ | Tangosensacion Tanz in der Bar du Nord →S. 27 | Gare du Nord | 22.00 |
| PARTY & DANCE | Danzeria DJ Sunflower | Werkraum Wardeck, Sudhaus | 21.00 |
| | Spirit/DJ Fuze B2B/DJ Contrast/DJ Omen/Get Physical Crew | Sommercasino | 21.00 |
| | DiscoFever Oldies Party | Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln | 21.00 |
| | F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck | Kuppel | 21.00 |
| | S'no_name El-Q, Bob Corn, Q-Junior, Maurice Clark; r'n'b, funk, soul, house... | Carambar | 21.30 |
| | Frauendisko DJanes Conn und Kex | Hirschenneck | 22.00 |
| | Solirée Tropicale →S. 26 | Allegra, Hotel Hilton | 22.00 |

SAMSTAG | 15. MÄRZ

| | | | |
|---------------------|--|--------------------|-------|
| FILM VIDEO | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Stadt kino | 15.30 |
| | Hacienda del Theatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003 | Stadt kino | 18.00 |
| | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadt kino | 20.30 |
| | Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002 | Stadt kino | 23.00 |
| THEATER | * Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski →S. 9 | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun | Raum 33 | 20.00 |

* Tipp des Tages

| | | | |
|---------------|--|--|--|
| LITERATUR | Siamcafé Der Poesie aufs Maul geschaut Musikcafé: The Loungecore Poets | Zum Isaak Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein | 20.00 20.00 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Reinigen – Von der Kunst sich zu Häuten Kunstaktion mit N. Stalder: Ein den Mittelgang der Kirche füllendes Relief | Fondation Beyeler Offene Kirche Elisabethen | 12.00 15.00 |
| MUSIK | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27 The Image of Melancholy Concerto di Viole mit Orgel, Cembalo und Laute | Museum für Gestaltung Gare du Nord | 16.00 18.00 20.00 |
| | Monaco Bagage Bayrische Musik mit Slapstick Sascha Schönhaus Trio Zumjay (Jam) Support: New Generation Soundsystems (GE), Flex Movements (BS) | Konzert-Galerie Pianofort'ino, Gasstrasse 48 Nellie Nashorn, D Lörrach | 20.00 20.30 |
| | Brinkmanship (BE) Atmospheric Jazz & Contemporary Grooves | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| TANZ | VollmondTango Veranstalter: Tangoschule | Sommercasino | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Sudhaus live: Emashie →S. 33 Nightflight to Venus special DJ Tatana, DJ da flava; women only Summer of Love Die Flower Power Hits & Videos are back! →S. 25 Salsa-Nacht →S. 26 Progressive 1 DJ Steven-S, Fluid, Mick Baker Indie Party: Gold Soundz A Night of Independent Music & more... | nt/Areal | 23.00 |
| FASNACHT | Comité Schnitzelbängg Comité Schnitzelbängg | Rest. Drei Könige, Kleinhüninger-Anlage 39 | 21.00 |
| ET CETERA | Tag der Achtsamkeit I'm not a jukebox DJ Vitto and friends; Funk and more | Werkraum Warteck, Sudhaus Diva Club, Pratteln Kuppel Allegria, Hotel Hilton Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln Kaserne | 20.30 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 |
| | | Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Kleine Bühne | 19.00 19.00 |
| | | Offene Kirche Elisabethen | 10.00-14.00 |
| | | Carambar | 21.30 |

SONNTAG | 16. MÄRZ

| | | | |
|--------------|---|---|---|
| FILM VIDEO | Nouvelles 2003: Meisje Regie: Dorothee van den Berghe, B/NL/F 2002 →S. 6/30 Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 Nouvelles 2003: Les autres filles Regie: Caroline Vignal, F 2000 →S. 6/30 | Stadtkino Stadtkino Stadtkino | 18.00 20.20 20.30 |
| THEATER | * Ad Wölfli Portrait eines produktiven Un=Falls; von Ruedi Häusermann Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare | Theater Basel, Schauspielhaus Raum 33 Theater Freiburg D | 19.00-20.45 20.00 20.30 |
| LITERATUR | Literarisch-Musikalischer Salon: George Sand | Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein | 17.00 |
| KUNST | Führung mit Maria Giudicci 7000 Jahre persische Kunst Führung Führung mit Valentin Jaquet Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Das Farbenjahr – Die Bäume im Jahreslauf Bilder von Eva Schneider; Vernissage Tour Fixe English Collection Beyeler →S. 35 Tour fixe italiano Collezione Beyeler →S. 35 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Kunsthalle Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 Museum Jean Tinguely Fondation Beyeler Rudolf Steiner Archiv, Dornach Fondation Beyeler Fondation Beyeler Museum für Gestaltung | 11.00 11.00 12.30 11.00 11.30 12.00 14.30 15.00 15.00 16.00 18.00 |

PROGRAMMZEITUNG KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30
Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40
F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

Rund ums Fest



metako
Hallen, Zelte und Festmobiliar

4450 Sissach

Telefon 061 971 80 30

www.metako.ch

REPARA TOUR



| | | | |
|---------------|---|---|---|
| MUSIK | Carmen Oper von Georges Bizet Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27 Bernard Allison El Calderón Afrolatino Macirée Sylla (Afro) | Theater Freiburg D Gare du Nord Z7, Pratteln The Bird's Eye Jazz Club Tanzpalast | 19.30 20.00 20.00 21.00 20.00 |
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango | Unternehmen Mitte | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Brasil-Night Disco und brasilianische Kultur →S. 26 Salsa in der Mitte mit viel Platz und Ambiente mit DJ Pepe und DJ Plinio →S. 32 | Allegro, Hotel Hilton Goetheanum | 20.00 15.00 |
| KINDER | Dornröschen Märchen mit Stehfiguren nach Gebrüder Grimm; ab 4 Jahren | Museum der Kulturen | 11.00 |
| ET CETERA | Schokolade in der Medizingeschichte Führung mit Daniel Kriemler Häle – gejagte Jäger Führung →S. 34 Flohmarkt Kleider, Accessoires, LPs, CDs.; Bar and Lounge Tamphilo Ästhetische Theorie Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche | Naturhistorisches Museum Carambar Theater am Mühlenrain, Mühlenrain 19, D-Weil Offene Kirche Elisabethen | 15.30 16.00 17.00 18.00 |

MONTAG | 17. MÄRZ

| | | | |
|--------------|---|--------------------------------|-------|
| FILM VIDEO | Nouvelles 2003: Im Spiegel der Maya Deren M. Kudlácek, A/CH/D 2001 →S. 6/30 | Stadtkino | 18.00 |
| | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 20.30 |
| THEATER | Helges Leben Theaterstück von Sibylle Berg | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| KUNST | Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung | Museum Jean Tinguely | 18.30 |
| MUSIK | * Meditative Abendmusiken St. Clara Werke für Cembalo und Orgel; Alina Ratkovska, Cembalo; Andrzej Szadeiko, Orgel | Kirche St. Clara, Claraplatz 6 | 18.15 |
| TANZ | Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock; Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Wardeck, Burg | 15.00 |
| ET CETERA | Exkursion in das Vivarium | Naturhistorisches Museum | 18.00 |

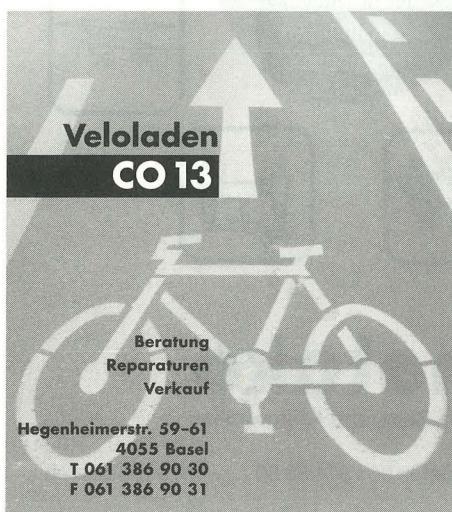
DIENSTAG | 18. MÄRZ

| | | | |
|---------------|--|---|----------------|
| FILM VIDEO | Sottosopra Regie: Gabriele Schär | Forum für Zeitfragen | 19.00 |
| THEATER | Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| | K!ubStück: True Dylan Stück von Sam Shepard | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 21.00 |
| LITERATUR | * Kuhschweizer und Sauschwaben Jürg Altweiss und Roger de Weck im Gespräch mit Gunhild Kübler, Helmut Hubacher und Markus Kutter →S. 24 | Literaturhaus | 20.00 |
| KUNST | Blitz- und Donnerbilder Führung durch die Sammlung | Kunstmuseum | 12.30–13.15 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| MUSIK | The Raschèr Saxophone Orchestra →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Isla Eckinger Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag | Tanzpalast | 12.00 |
| PARTY & DANCE | Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| ET CETERA | Gold in Westafrika Führung mit Annatina Prevost La somptueuse collection Frey: merveilleux coléoptères | Museum der Kulturen Naturhistorisches Museum | 12.30 18.00 |
| | Champions League Übertragung auf Grossleinwand: Juventus Turin – FCB | Gare du Nord | 20.00 |

MITTWOCH | 19. MÄRZ

| | | | |
|--------------|---|--------------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 18.00 |
| | Nouvelles 2003: Meisje Regie: Dorothee van den Berghe, B/NL/F 2002 →S. 6/30 | Stadtkino | 20.30 |
| THEATER | Autark Django Asül mit seinem aktuellen Kabarettprogramm | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Nora, ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen | Theater Freiburg D | 20.00 |
| | 4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane; 19.30 Einführung | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15–21.45 |
| | Poudre! Die Companie Les Cambrioleurs →S. 18 | Théâtre La Coupole, F Saint-Louis | 20.30 |
| | K!ubStück: Frank & Stein Komödie mit Musik von Ken Campbell | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 21.00 |
| KUNST | Minnekästchen und Kabinettschränkchen mir Margret Ribbert | Historisches Museum: Barfüsserkirche | 12.15 |
| | Kunst am Mittag Improvisation 10 & Fuga; Interpretationen von Kandinsky →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.30–13.00 |
| | Michael Raedecker – Instinction Führung mit K. Steffen | Museum für Gegenwartskunst | 12.30 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 17.30 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 18.00 |
| | Führung mit Christian Végh | Kunsthalle | 18.30 |
| | Lumière et reflexion Fotographien von Ruedi Bossert; Vernissage | Rue 50, Rütistrasse 50 | 18.30 |
| | Textilien aus Amerika und Asien Dr. M.L. Nabholz im Gespräch mit V. Jaquet | Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 | 20.00 |

* Tipp des Tages



kult.kino

dienstag ist brainstreamtag:
für alle in ausbildung 12.-

www.kultkino.ch

Sie haben ja auch nicht immer Lust auf Erdbeertörtchen.
Ueli Bier gibts in vier Sorten.

Ueli Bier:
Lager hell
Reverenz spezial
Robur dunkel
Weizen obergärig

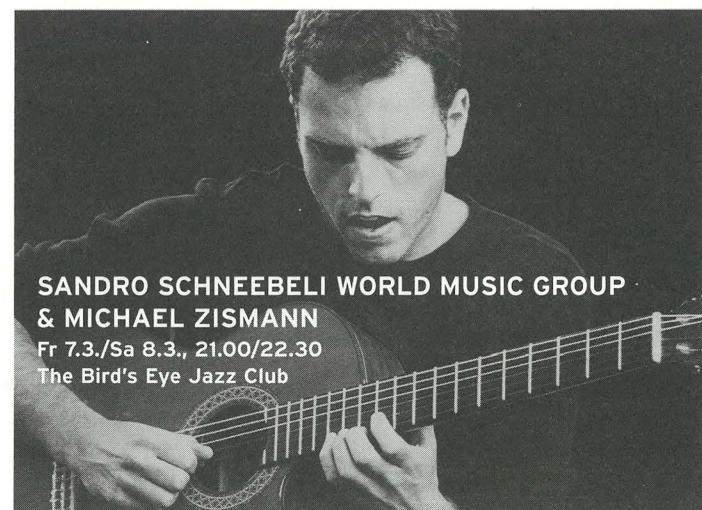
In den Brauereirestaurant:
Linde und Fischerstube, Rheingasse 43+45
oder zu Hause im Partyfass.
Partyfassreservierungen: Tel. 061 692 94 95
Ihre Brauerei Fischerstube AG

| | | | |
|------------------------------|---|---|---------------|
| MUSIK | Mittwoch Mittag Konzerte Sonaten von Bach & Prokofew für Violoncello & Klavier | Offene Kirche Elisabethen | 12.15 |
| | * Stravinsky & Prokofew: Tanz aus der Unterwelt Igor Strawinskys Melodram <i><Perséphone></i> und Sergej Prokofjews <i><Skytische Suite></i> ; Koproduktion mit der Basel Sinfonietta; Première →S. 8/28 | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.30 |
| | Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27 | Gare du Nord | 20.00 |
| | Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard | Neues Tabouretti Theater | 20.00 |
| | Sinfonieorchester Basel Isaac Karabchevsky, Leitung: Leonidas Kavakos, Violine; Tschaikowsky, Strawinsky | Stadtcasino | 20.15 |
| | Blues Circus | Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen | 20.30 |
| | Isla Eckinger Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| | Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry | Carambar | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Body & Soul Offener Treff zum Tanzen | Werkraum Warteck, Burg | 20.30 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 09.30 |
| | Kindernachmittag →S. 32 | Unternehmen Mitte | 11.00 |
| | Kindergarten zu Jean le Jeune Jean Tinguelys Basler Lehrjahre | Museum Jean Tinguely | 14.00 |
| | Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren | Marionetten-Theater | 15.00 |
| | Kindernachmittag mit Josiane Hess; Geschichten erzählen, basteln | GGG Bibliothek Kleinhüningen | 15.00–16.30 |
| | Kindernachmittag mit Ulrike Sturm; Geschichten erzählen und malen | GGG Bibliothek Bläsi, Bläsiring 85 | 15.00–16.30 |
| | Kindernachmittag mit Brigitte Jost; Geschichten für Kinder ab 5 Jahren | GGG Bibliothek Neubad, Neuweilerstr. 67 | 15.00–16.30 |
| | Kindernachmittag mit Gabriela Brüderlin; Geschichten, Singen, Basteln | GGG Bibl. Wasgenring, Wasgenring 57 | 15.00–16.30 |
| | Bürl macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| ET CETERA | Schatzkammer Käfer Einblicke in die Sammlung Frey; Führung →S. 34 | Naturhistorisches Museum | 12.30 |
| | Mittelalterlicher Silberbergbau im Schwarzwald Vortrag zur Geldgeschichte | Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt | 19.30 |
| | Lateinamerika: Wege und Umwege Textilien aus Amerika und Asien; Gespräch | Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 | 20.00 |
| | Schoggiland Schweiz – Fakten und Fiktionen Diavortrag mit Roman Rossfeld | Museum der Kulturen | 20.00 |
| DONNERSTAG 20. MÄRZ | | | |
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 18.00 |
| | Der Stand der Dinge Regie: Wim Wenders, D/Portugal/USA 1982 →S. 31 | Landkino im Sputnik, Liestal | 20.15 |
| | * Nouvelles 2003: Im Spiegel der Maya Deren M. Kudlácek, A/CH/D 2001 →S. 6/30 | Stadtkino | 20.30 |
| | Dshamilja Regie: Irina Poplawskaia, Russland 1969 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski →S. 9 | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Die Möwe Komödie von Anton Tschechow | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00–22.45 |
| | In der Einsamkeit der Baumwolffelder von B.-M. Koltès; Gastspiel; Première →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 | Kaserne | 20.00 |
| | Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf | Kaisersaal, Spalenberg 12 | 20.00 |
| | Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore | Baseldytschi Bihni | 20.00 |
| | Butzunion Kabarett solo mit Hans-Günter Butzko | Teufelhof Theater | 20.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 | Kaserne | 20.00 |
| LITERATUR | Verwundet bin ich und aufgehoben Buchvernissage von Pierre Stutz | Offene Kirche Elisabethen | 20.00 |
| KUNST | Neuerwerbungen und Geschenke 2000–2002 P. Picasso; mit R. Suter-Raeber | Kunstmuseum | 12.30–13.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Visite Guidée d'architecture | Vitra Design Museum, D Weil am Rhein | 16.00 |
| | Miriam Christen Malerei, Vernissage | Zum Isaak | 17.00 |
| | Reinigen – Von der Kunst sich zu Häuten Animationen von K. Zaugg; Der verkehrte Besen | Offene Kirche Elisabethen | 18.30 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Elamische Reliefs; Diavortrag mit Dr. U. Seidl | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 19.00 |
| | Lounge Hi – res. Projekte und Projektionen | plug in, Kunst und Neue Medien | 20.00 |
| MUSIK | Soirée anlässlich des 50. Todestages des russischen Komponisten Sergej Prokofieff | Goetheanum | 19.15 |
| | Urs Aeby & His Loamvalley Stompers | Bajazzo, Hotel Europe, Clarastrasse 43 | 20.00 |
| | Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18 | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00 |
| | Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27 | Gare du Nord | 20.00 |
| | Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard | Neues Tabouretti Theater | 20.00 |
| | Saga Ray Wilson (Genesis) | Z7, Pratteln | 20.00 |
| | Gesangsrezital Brigitte Fournier, Sopran; Gérard Wyss, Klavier; Werke von Mozart, Haydn, Viardot-Garcia, Ravel | Stadtcasino | 20.15 |
| | Sudhaus live: Detta fatto group Italo-Jazz-Funk →S. 33 | Werkraum Warteck, Sudhaus | 20.30 |
| | Console Elektronik-Pop-Konzert | E-Werk, AAK, D Freiburg | 20.30 |
| | Inside Out | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| TANZ | Vierte Carte Blanche: Chop Suey – Souviens Preview Zwei Tanzstücke →S. 1fi0 | Theater Roxy, Birsfelden | 20.30 |

kunstforum Baloise

Marcel Dzama Helmut Federle
Zwischenbilanz. Neuerwerbungen
Katharina Fritsch Annika Larsson
aus der Sammlung der Baloise-Gruppe
Tracey Moffatt Claudia & Julia Müller
29. November – 23. Mai 2003
Laura Owens Thomas Schütte
Mo – Fr, 8.00 – 18.00 Uhr
Jeff Wall

Ausstellung im Kunstforum Baloise,
Baloise-Gruppe,
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail group.konzern@baloise.ch



| | | | |
|---------------------------|--|--|---------------|
| PARTY & DANCE | Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| | Supergods on wax Shut up and dance; Funk, soul & Bollywood | Carambar | 21.30 |
| | Salsa-Nacht →S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00 |
| | Klub Surprise Scherzen; DJ: Pascal Hunkeler; Musikprogramm: Electronic Lounge | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 23.00 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spielertreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 15.00 |
| ET CETERA | Bidet und Puderrosen – Körperpflege im 18. und 19. Jahrhundert mit Gudrun Piller | Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten | 12.15 |
| | Haie – gejagte Jäger Englische Führung mit Katia Chiaromonte →S. 36 | Naturhistorisches Museum | 18.00 |
| | Faszination Mikrowelt Die Schönheit von Kleinstfossilien; Abendführung →S. 34 | Naturhistorisches Museum | 18.00 |
| | Sharks Guided tour with Urs Wüest | Naturhistorisches Museum | 18.00 |
| FREITAG 21. MÄRZ | | | |
| FILM VIDEO | Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 | Stadtkino | 15.30 |
| | Nouvelles 2003: High Art Regie: Lisa Cholodenko, USA 1998 →S. 6/30 | Stadtkino | 18.00 |
| | Hacienda del Theatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003 | Stadtkino | 20.30 |
| | Dshamilja Regie: Irina Poplawskaia, Russland 1969 | Neues Kino | 21.00 |
| | Abschlussveranstaltung von Nouvelles →S. 6/30 | Stadtkino | 23.15 |
| | Nouvelles-Nocturne →S. 6/30 | Kultkino Camera | 23.15 |
| THEATER | Grenzen der Erkenntnis Podiumsgespräch zum ersten Teil des Faust I | Goetheanum | 19.00 |
| | Die Vladimir Show mit F. Hadorn und G. Nanez →S. 21 | Ref. Kirche Kleinhüningen, Dorfstr. 39 | 19.00 20.00 |
| | Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00 |
| | Terminator – Die Show im Cyberspace Junges Theater Göttingen →S. 19 | Vorstadt-Theater | 20.00 |
| | In der Einsamkeit der Baumwolffelder von Bernard Marie Koltès; Gastspiel →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| | Horribilicribifax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21 | Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15 | 20.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 | Kaserne | 20.00 |
| | Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle | Fauteuil Theater | 20.00 |
| | Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf | Kaisersaal, Spalenberg 12 | 20.00 |
| | Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore | Baseldytschi Bihni | 20.00 |
| | Das Beste von Loriot Szenen und Sketches | Ateliertheater Riehen | 20.00 |
| | Theatersport mit dem Improtheater Rampenfieber aus Freiburg (D) | Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9 | 20.00 |
| | Die Kluge von Carl Orff | Marionetten-Theater | 20.00 |
| | J. W. Goethe: Faust I Studierzimmer II bis Dom; Ensemble Goetheanum-Bühne | Goetheanum | 20.15 |
| | Butzunion Kabarettsolo mit Hans-Günter Butzko | Teufelhof Theater | 21.00 |
| KUNST | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Markus Gadient Vernissage | Kunsthalle | 18.30 |
| | Franck Scurti: Before and After; Pietro Sanguineti: Toxic Gestures Vernissage | Kunsthaus Baselland Muttenz | 19.00 |
| MUSIK | Orgelspiel zum Feierabend Irena Zeitz spielt J. S. Bach | Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 | 18.15 |
| | Melomanie Laith Al Deen mit Band →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard | Neues Tabouretti Theater | 20.00 |
| | Gesänge des Herzens Die türkische Sängerin Sevinc Arda | Nellie Nashorn, D Lörrach | 20.00 |
| | Willa Musica Natalia Bourlina, Konzert-Alt / Bärbel Baumgärtner | Altes Rathaus, D Weil am Rhein | 20.00 |
| | Sinfonieorchester Basel Isaac Karabchevsky, Leitung: Leonidas Kavakos, Violine; | Stadtcasino | 20.15 |
| | Volkssinfoniekonzerte, 4. Konzert Sinfonieorchester Basel, Leitung: I. Karabchevsky | Stadtcasino | 20.15 |
| | Heut ist gewiss ein guter Tag Jörg-Andreas Bötticher, Silbermannorgel; Geburtstagskonzert für Johann Sebastian Bach | Predigerkirche, Totentanz 19 | 20.15 |
| | Schallplattenabend Highlights von Konzerten aus 20 Jahren Jazztone | Jazzclub 56, D Lörrach | 20.30 |
| | Valiumspeed Support: Stamina; Popsongs im Singer/Songwriter-Stil →S. 26 | Parterre | 21.00 |
| | Jean-Paul Brodbeck Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| | Mega Jam Session Regionales ganz live. Keine Konserven. | Music Bar Galeria, Rütihweg 9, Pratteln | 21.00 |
| | Nachtstrom VII Aus dem elektronischen Labor →S. 27 | Gare du Nord | 22.00 |
| | Nachtcafé unterwegs: Walfischgesänge Katja surft auf der Neuen Deutschen Welle | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 23.00 |
| TANZ | Chispa Flamenca Tanz, Gesang und Gitarrenmusik | Zum Isaak | 20.00 |
| | Vierte Carte Blanche: Chop Suey – Souviens Preview Zwei Tanzstücke →S. 1f10 | Theater Roxy, Birsfelden | 20.30 |
| | Tango-Gala Konzert, Ball und Showtanz; Jubiläum der Tangoschule Freiburg | E-Werk, AAK, D Freiburg | 21.00 |
| PARTY & DANCE | Tanz in den Frühling Worldmusic & Oldies mit DJ Reinhard Reibling | Palazzo, Kunsthalle, Liestal | 19.00 |
| | Danzeria DJ Sinned Sixtimin TV-Serien 80's →S. 33 | Werkraum Warteck, Sudhaus | 21.00 |
| | F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck | Kuppel | 21.00 |
| | Danamite DJs P. Mento & Selecta Basylon; sexy sounds & groovy vibes | Carambar | 21.30 |
| | Uppsala The strictly heterofriendly gay event | Hirscheneck | 22.00 |
| | Soirée Tropicale →S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00 |
| | Aerobits the Audiogym (Electro/Minimal); DJ Koze, DJ Cali, Die Wilde Horde | Kaserne | 23.00 |
| | * Jubiläum 1000 Tage nt/Areal Live: Headfake Hip Hop, Ambience, D'n'B →S. 16 | nt/Areal | 23.00 |
| KINDER | Kasperlitheater Für Kinder ab 3 Jahren | GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlihofstr. 152 | 15.00-15.45 |
| | Harry-Potter-Abend mit Brigitte und Andres Jost; für 9-13 Jährige | GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11 | 20.00-22.00 |
| ET CETERA | Feier Abend Mahl Frauen am Altar mit drei speziellen Gästen | Offene Kirche Elisabethen | 18.00 |

Unge-schminkte Natur-kosmetik.

WELEDA
Im Einklang mit Mensch und Natur.
Heilmittel, Diätetik, Kosmetik.



SAMSTAG | 22. MÄRZ

FILM | VIDEO

| |
|--|
| Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959 |
| Karnaval Regie: Thomas Vincent, F 1998 |
| Nouvelles 2003: High Art Regie: Lisa Cholodenko, USA 1998 →S. 6/30 |
| Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002 |
| Nouvelles-Nocturne →S. 6/30 |

| | |
|-----------------|-------|
| Stadtkino | 15.30 |
| Stadtkino | 18.00 |
| Stadtkino | 20.30 |
| Stadtkino | 23.00 |
| Kultkino Camera | 23.15 |

THEATER

| | | |
|--|-----------------------------------|-------------|
| Faust I J. W. von Goethe; Studierzimmer II bis Dom; Ensemble Goetheanum-Bühne | Goetheanum | 19.00 |
| Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 | Kaserne | 19.00 |
| Ein Sommernachtstraum Komödie von William Shakespeare | Theater Freiburg D | 19.30 |
| Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00–22.00 |
| Terminator – Die Show im Cyberspace Junges Theater Göttingen →S. 19 | Vorstadt-Theater | 20.00 |
| In der Einsamkeit der Baumwolffelder von Bernard Marie Koltès; Gastspiel →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| Horribilicribifrax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21 | Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15 | 20.00 |
| Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle | Fauteuil Theater | 20.00 |
| Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf | Kaisersaal, Spalenberg 12 | 20.00 |
| Oh, du aarme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore | Baseldytschi Bihni | 20.00 |
| Das Beste von Loriot Szenen und Sketches | Ateliertheater Riehen | 20.00 |
| Butzunion Kabarett solo mit Hans-Günter Butzko | Teufelhof Theater | 20.00 |
| Nora, ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen | Theater Freiburg D | 20.00–22.45 |
| Moser/Bürgin! Szenische Lesung mit Popsongs →S. 26 | Parterre | 21.00 |
| Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol | Theater Basel, Foyer | 23.00–24.00 |

KUNST

| | | |
|--|-----------------------------------|---------------|
| Natur nah Führung mit Dominik Jungo | Kantonsmuseum Baselland, Liestal | 10.15 |
| Entblösst – expressionistische Menschenbilder | Kunstmuseum | 11.00 |
| Führung mit Anita Haldemann →S. 35 | | |
| Hermann Czech, Adolf Krischanitz und Heinz Tesar im Gespräch mit Ulrike Jehle | Architekturmuseum | 11.00 |
| Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.00 |
| Siete mil años de arte persa Visita con Rosa Maria Della Costanza | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 15.00 |
| Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| * Really Real R. Dettwiler, S. Hasenböhler, M. Schwander; Vernissage →S. 34 | Ausstellungsräum Klingen | 17.00 |

MUSIK

| | | |
|---|--|---------------|
| Accoustic Guitar Forum | Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9 | 13.30–18.30 |
| Duo Horus Ivetta Viatet, Violine; Ceciel Strouken, Violoncello | Im Rosenhof, Schwand 8, D Tegernau | 17.30 |
| Ensemble Alla Corda Yuki Kasai (Solistin); Leitung: Andreas Müller →S. 28 | Gundeldinger Casino | 19.30 |
| Ernst Pepping: Passionsbericht des Matthäus Collegium Vocale Zürich – Peñalosa-Ensemble; Leitung: Klaus Knall →S. 28 | Münster, Münsterplatz 9 | 20.00 |
| Norma Melodrama von Vincenzo Bellini | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00–23.00 |
| Musik aus Argentinien Gabriel Rivano, Bandoneon solo →S. 27 | Gare du Nord | 20.00 |
| Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard | Neues Tabouretli Theater | 20.00 |
| Duo Porrega/Lorenz Werke von A. Bues, B. Thewes | Gare du Nord | 20.00 |
| Kammerorchester Basel: Inspiration Italien Sophie Mautner, Klavier; Leitung: Christopher Hogwood; J. Chr. Bach, Casella, Mendelssohn →S. 27 | Stadtcasino | 20.15 |
| Benefizkonzert Bianca Moreno-Rosua, Sopran; Franziska Hössi, Alt; Christian Cantieni, Tenor; Stefan Zenkl, Bass; Orchester Hochschule für Musik, Leitung: Raphael Immoos; Werke von C. Ph. E. Bach | Peterskirche, Peterskirchplatz 7 | 20.15 |
| Herb Miller Jazz Band – The Piccadilly Six – Regio Six Jazzband | Mehrzweckhalle Löhrenacker, Aesch | 20.20 |
| Mächtig Michael Altlinger und Band | Nellie Nashorn, D Lörrach | 20.30 |
| Jean-Paul Brodbeck Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| Live: Chewy (VD) Support: Debonair (BS), DJ's Boris & ADI (BS) | Sommercasino | 21.00 |
| Marc Storace Livekonzert mit dem Krokussänger und seine Band | Music Bar Galeria, Rütiweg 9, Pratteln | 21.00 |

TANZ

| | | |
|--|--|-------|
| Chispa Flamenca Tanz, Gesang und Gitarrenmusik | Zum Isaak | 20.00 |
| Divide Tanzgästspiel FAA Zone Ltd. Co.; Reservation: T 061 261 16 62 | Dance Experience Studio, Spalentorweg 20 | 20.15 |
| Vierte Carte Blanche: Chop Suey – Souviens Preview Zwei Tanzstücke →S. 1f/0 | Theater Roxy, Birsfelden | 20.30 |

PARTY & DANCE

| | | |
|---|---------------------------|-------|
| Uprising Events presents Reggae-Party | Werkraum Warteck, Sudhaus | 20.00 |
| 80s Party The Hits & Videos are back; DJ Ike, Conny & Mensa →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| Disco Rai + Orientale DJ Sahra; Bauchtanzshow mit Iris | Diva Club, Pratteln | 21.00 |
| Salsagalaxy mit Salsa-DJ's und Show-Acts mit der Salsa-Academia | E-Werk, AAK, D Freiburg | 21.00 |
| 80s deluxe DJs yeux des biches; new wave & eighties pop | Carambar | 21.30 |
| Salsa-Nacht →S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 22.00 |
| Dance-Kommerz | Isola Club | 22.00 |
| Re:Play (Drum & Bass); LTJ Warriors feat. Mad Marshal, ppVoltron, DJ Toon u.a. | Kaserne | 23.00 |
| Jubiläum 1000 Tage nt/Areal →S. 16 | nt/Areal | 23.00 |

* Tipp des Tages

bewegen wie PANTHER, Schlangen, Frosch; balancieren, drehen, springen, stretchen, fühlen und tanzen lernen im

KINDERTANZ
ab 5 Jahren

AFRO-JAZZ

für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Tanzerfahrung

TANZWERKSTATT
ERIKA KONTE

Pfluggässlein 14 (nähe Barfi), Basel
Info morgens: 061 302 48 68

Ganges

Indisches Restaurant
Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerrach.de
Telefon 0049-7621 16 98 11

FLORIAN SCHNEIDER & E GUGELFUEHR
anderi Lieder us em Feufliberdaal

Mo 31.3., 20.00, Hähse-Theater Basel
www.florian-schneider.com

| | | | |
|----------------------------|---|---|---|
| KINDER | Offenes Malen für Kinder Bildknäuel – Fadenräume Nachmittag für Kinder von 7–11 Jahren mit E. Schüep Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. Eine kleinere Explosion Kinder-Zirkus-Theater Plotsch; ab 5 Jahren | Museum der Kulturen Museum für Gegenwartskunst Marionetten-Theater Basler Kindertheater Werkraum Warteck, Burg | 11.00 13.30–17.00 15.00 16.00 16.00 |
| SONNTAG 23. MÄRZ | | | |
| FILM VIDEO | Nouvelles 2003: Filme zur Expo vom Atelier Zérodeux →S. 6/30 Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 Abschlussveranstaltung von Nouvelles →S. 6/30 | Stadttheater Stadttheater Stadttheater Stadttheater | 18.00 20.20 20.30 23.15 |
| THEATER | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 * Dolores Kriminalschauspiel nach dem Roman von Steven King Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg Horribilicribifix von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21 Alles für die Firma Komödie von M. Hennequein gespielt vom TAM-Team Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare | Kaserne Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15 Theater am Mühlentrain, Mühlentrain 19, D Weil Theater Freiburg D | 17.00 19.00 19.15 20.00 20.15 20.30 |
| KUNST | Führung mit Peter Pakesch Speisesäle und Klosterzellen der Zeit um 1500 Führung mit D. Schwinn Schürmann 7000 Jahre persische Kunst Führung Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung L'homme mis à nu Visite guidée en français Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Tour fixe français Collection Beyeler →S. 35 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Kunsthalle Museum Kleines Klingental Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Museum Jean Tinguely Kunstmuseum Fondation Beyeler Fondation Beyeler Museum für Gestaltung | 11.00 11.00 11.30 12.30 11.30 12.00 12.00 15.00 16.00 18.00 |
| MUSIK | Arundo Ensemble Bläser-Oktett ; Mozart, Beethoven, Devienne u.a. →S. 19 6. Abokonzert: Liederabend J. Kupfer, Tenor; S. Kupfer, Klavier; Mendelssohn, Schubert, Brahms Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jaques Offenbach Carmen Oper von Georges Bizet Simone Santos Sängerin und Gitarristin; anschl. Disco →S. 26 Changes 3 Mats Scheidegger, Gitarre →S. 27 Lincoln Almada Ensemble zusammen mit der Musikhochschule Basel →S. 24 Lyn Leon feat. Carolyn Leonhart →S. 25 Gentleman & The Far East Band Reggae-Konzert; Special guest: Martin Jondo | Burghof Lörrach Kantonsmuseum Baselland Theater Basel, Grosse Bühne Theater Freiburg D Allegra, Hotel Hilton Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club Kuppel E-Werk, AAK, D Freiburg | 11.00 17.00 19.00 19.30 22.45 20.00 20.00 20.30 20.30 20.30 |
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango | Tanzpalast | 20.00 |
| KINDER | Zweites Kinderkonzert Sinfonieorch. Basel; Howard Griffiths, Leitung; Kurt Aeschbacher, Erzähler; Poulenc, Françaix, Saint-Saëns, Strawinsky, Koechlin Abentüür im Zauberwald Wandertheatergruppe Alfredo Cappola →S. 25 Sawitri Indische Legende; Marionettenspiel Puppenbühne Goetheanum Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Stadtcasino Kuppel Goetheanum Gundeldinger Feld Basler Kindertheater | 11.00 14.30 15.00 15.00 16.00 |
| ET CETERA | Café Philo Mitte Ruth Federspiel lädt ein; Leitung: Prof. Dr. Annemarie Pieper, emeritierte Dozentin der Uni Basel →S. 32 Haie – gejagte Jäger Führung →S. 34 | Unternehmen Mitte, Weinbar Naturhistorisches Museum | 11.30 15.30 |
| MONTAG 24. MÄRZ | | | |
| FILM VIDEO | 13. Filmtage Nord/Süd 2003 Nouvelles 2003: Meisje Regie: Dorothee van den Berghe, B/NL/F 2002 →S. 6/30 Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Museum der Kulturen Stadttheater Stadttheater | 17.00 18.00 20.30 |
| THEATER | * Der Bogenschütze Nasu no Yoichi Puppenspieler der Truppe Katsu ura za, Japan klubStück: True Dylan Stück von Sam Shepard | Marionetten-Theater Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 20.00 21.00 |
| KUNST | Montagsführung Plus Faszination Material: Sand (u.a. Jean Dubuffet) →S. 35 | Fondation Beyeler | 14.00–15.00 |
| MUSIK | Anthrax & Special Guest Gesellschaft für Kammermusik Leila Josefowicz, Violine; John Novacek, Klavier; Werke von Bach, Adams, Schostakowitsch, Novacek →S. 27 | Z7, Pratteln Stadtcasino | 20.00 20.15 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 15.00 |
| ET CETERA | Exkursion in das Vivarium Reconnaitre les différences et rentabiliser la diversité par Ariane Curdy Zeugnisse Sterbender Vortrag von Monika Renz, Dr. Phil →S. 31 | Naturhistorisches Museum Le Centre, Eglise française réformée Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 | 18.00 18.30 20.00 |
| DIENSTAG 25. MÄRZ | | | |
| FILM VIDEO | 13. Filmtage Nord/Süd 2003 | Museum der Kulturen | 17.00 |
| THEATER | Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens Der eingebildete Kranke Komödie von Molière * Miss Sara Sampson Trauerspiel von Gotthold E. Lessing; zum letzten Mal Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook →S. 23 Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble Der Bogenschütze Nasu no Yoichi Puppenspieler der Truppe Katsu ura za, Japan Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder Theatersport Theater L.U.S.T.; Impro-Theater | Theater Basel, Grosse Bühne Goetheanum Theater Basel, Schauspielhaus Kaserne Häbse-Theater Marionetten-Theater Theater Freiburg D Theater Freiburg D | 19.30 20.00 20.00–22.45 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 |
| LITERATUR | Theologisches Quartett Diskussionsrunde über Neuerscheinungen | Literaturhaus | 20.00 |
| KUNST | Orte in der Kunst des 20. Jahrhunderts Führung mit H. Fischer Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz Marie d'Ailleurs – Ein Welt-Traum Vernissage der Sonderausstellung | Kunstmuseum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Dorfmuseum, Riehen | 12.30–13.15 15.00 16.00 18.00 18.30 |
| MUSIK | The Gathering Pale Forest 6. Abokonzert: Liederabend J. Kupfer, Tenor; S. Kupfer, Klavier; Mendelssohn u.a. Katerine – 8ème ciel Philippe Katerine präsentiert seine französische Popmusik Isla Eckinger Trio | Z7, Pratteln Kantonsmuseum Baselland La Filature, F Mulhouse The Bird's Eye Jazz Club | 20.00 20.15 20.30 21.00 |

* Tipp des Tages

| | | | |
|---------------|--|--|----------------|
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag | Tanzpalast | 12.00 |
| PARTY & DANCE | Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| KINDER | Schneewittli Theater Sgaramusch →S. 24 | Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43 | 11.00 |
| ET CETERA | Schoggi Führung mit Dominik Wunderlin Afghanistan heute Diavortrag von Louis Palmer | Museum der Kulturen Offene Kirche Elisabethen | 12.30 20.00 |

MITTWOCH | 26. MÄRZ

| | | | |
|---------------|---|--------------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Stadtkino | 18.00 |
| | Sila, Lejla und Anya Integration im Alltag; Dokumentationsfilm von Hüseyin Akin | QuBa Quartierzentrum Bachletten | 20.30 |
| THEATER | Theater inside Talkrunde mit Theaterprofis; heute: <Der seidene Schuh> →S. 18 | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 17.00 |
| | Die Möwe Komödie von Anton Tschechow | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00 |
| | Kampf des Negers und der Hunde Von B.-M. Koltès; Theater Marie, Aarau →S. 19 | Vorstadt-Theater | 20.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23 | Kaserne | 20.00 |
| | Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble | Häbse-Theater | 20.00 |
| | Bye Bye Troja Od-Theater; Regie: Matthias Deutschmann; Première | Kunsthalle Bar, Steinenberg 7 | 20.00 |
| | * La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26 | Parterre | 20.30 |
| | Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol | Theater Basel, Foyer | 21.00-22.00 |
| KUNST | Das Familienbildnis des Basler Zunftmeisters Hans Rudolf Faesch mit Nicole Eller | Historisches Museum: Barfüsserkirche | 12.15 |
| | Kultur der Sinne Workshop – Kultur und Bildung | Gare du Nord | 14.30 |
| | Führung für junge Erwachsene von 11-16 Jahren →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00-16.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 17.30 |
| | Ernte '02 Kunstankaufe des Kantons Basel-Landschaft: Vernissage →S. 31 | Palazzo, Kunsthalle, Liestal | 18.00 |
| | Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen →S. 35 | Fondation Beyeler | 18.00 |
| | Jüdische Hochzeitverträge Vernissage | Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8 | 18.00 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 18.00 |
| MUSIK | Mittwoch Mittag Konzerte Rezital Klavier mit Young Shin Kim | Offene Kirche Elisabethen | 12.15 |
| | AMG Basel Armin Jordan, Leitung; Jonathan Gilad, Klavier; Mozart, Zemlinsky | Stadtcasino | 19.30 |
| | Vincent Delerm Chansons mit Gesang und Klavier | La Filature, F Mulhouse | 19.30 |
| | Isla Eckinger Trio | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| | Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry | Carambar | 21.00 |
| TANZ | Seniorentanz-Café mit Foxtrott, Blues, English Walz, Wiener Walzer, Tango etc. | Gundeldinger Feld | 15.00-17.00 |
| | Garth Fagan Dance Company Choreographie von Garth Fagan →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| PARTY & DANCE | Body & Soul Offener Treff zum Tanzen | Werkraum Warteck, Burg | 20.30 |
| KINDER | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 09.30 |
| | Schneewittli Theater Sgaramusch →S. 24 | Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43 | 11.00 |
| | Kindernachmittag →S. 32 | Unternehmen Mitte | 11.00 |
| | Kinderfilmclub Zauberalterne | Kultkino Movie | 14.00 16.00 |
| | Kinderclub zu Jean le Jeune Jean Tinguelys Basler Lehrjahre | Museum Jean Tinguely | 14.00 |
| | Kindernachmittag mit Miriam Birrer; Geschichten, Singen, Basteln; ab 5 Jahren | GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11 | 15.00-17.00 |
| | Zauberlehrlinge am Werk mit Britta Lorenz Tanner; Komm und lerne Zaubertricks! | GGG Bibl. Wasgenring, Wasgenring 57 | 15.00-17.00 |
| | Bürl macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| ET CETERA | Haie – gejagte Jäger Mittagsführung mit Urs Wüest, Zoologe →S. 36 | Naturhistorisches Museum | 12.30 |
| | Bessere Heilungschancen chronischer Erkrankungen | Altes Rathaus, D Weil am Rhein | 15.00 |
| | Schoggi und Wein – geht das zusammen? mit D. Wunderlin und P. Mayer | Museum der Kulturen | 18.15 |

DONNERSTAG | 27. MÄRZ

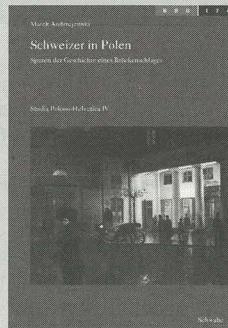
| | | | |
|--------------|---|---------------------------------------|---------------|
| FILM VIDEO | Karnaval Regie: Thomas Vincent, F 1998 | Stadtkino | 18.00 |
| | Falsche Bewegung Regie: Wim Wenders, D 1974 →S. 31 | Landkino im Sputnik, Liestal | 20.15 |
| | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Stadtkino | 20.30 |
| | Lost and Delirious Regie: Léa Pool, Kanada 2000 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Ein Sommernachtstraum Komödie von William Shakespeare | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Der eingebildete Kranke Komödie von Molière | Goetheanum | 20.00 |
| | Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00 |
| | Kampf des Negers und der Hunde Von B.-M. Koltès; Theater Marie, Aarau →S. 19 | Vorstadt-Theater | 20.00 |
| | In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard-Marie Koltès; Gastspiel →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| | Piranha-Sushi – Ein KabarettSolo Thomas C. Breuer →S. 21 | Teufelhof Theater | 20.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23 | Kaserne | 20.00 |
| | Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf | Kaisersaal, Spalenberg 12 | 20.00 |
| | Oh, du arame Bappe Komödie von Norman Barasch und Carol Moore | Baseldytschi Bihni | 20.00 |
| | Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble | Häbse-Theater | 20.00 |
| | Peter von Matt Güzin Kar und Lukas Holliger im Gespräch mit Peter von Matt | Raum 33 | 20.00 |
| | La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26 | Parterre | 20.30 |
| KUNST | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 11.00 |
| | Neuerwerbungen und Geschenke 2000–2002 A. Giacometti | Museum für Gegenwartskunst | 12.30-13.00 |
| | Führung mit S. Gianfreda | | |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| | Von Dörfern, Städten und mächtigen Nachbarn Kulturen auf iranischem Boden | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 19.00 |
| | Diavortrag von Prof. Dr. Reinhard Dittmann | | |
| | clean identity Performance von Marianne Bramsen mit einer Raumpflegerin →S. 33 | Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator | 20.00 |
| | Lounge Hi-res. Projekte und Projektionen | plug in, Kunst und Neue Medien | 20.00 |

Neuerscheinungen Geschichte und Kulturgeschichte



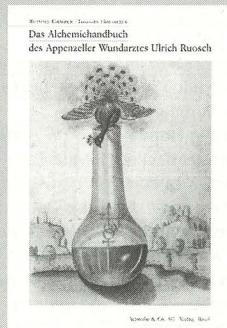
Andreas Urs Sommer
Geschichte als Trost.
Isaak Iselins Geschichtsphilosophie
2002. 124 Seiten. Broschiert.
Fr. 38.- / € 26.50 ISBN 3-7965-1940-7

Iselin ist mit seiner *Geschichte der Menschheit* nicht bei den berühmtesten Geschichtsphilosophen einzureihen. Und doch wird man das Innovationspotential schwerlich überschätzen können: *Geschichte als eigentlicher Bereich des Menschlichen* wird bei Iselin zu einem Gegenstand der philosophischen Reflexion und zu einem Mittel sowohl der individuellen als auch der kollektiven Sinnstiftung, der Daseinsorientierung.



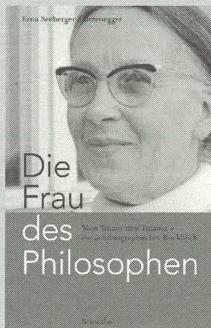
BBG 174: Marek Andrzejewski
Schweizer in Polen.
Spuren der Geschichte eines Brückenschlags
2002. 366 Seiten, 15 Abbildungen und Karten sowie 15 Tabellen. Broschiert.
Fr. 48.- / € 33.50 ISBN 3-7965-1749-8

Die frühesten Belege für eine schweizerische Emigration nach Polen gehen auf das frühe 15. Jahrhundert zurück. Marek Andrzejewski, Professor in Danzig, erzählt von Hoffnungen und Zielen der auswandernden Schweizer, oftmals Spezialisten wie z.B. Tessiner Architekten, Privatlehrer, Bündner Konditoren. Wir erfahren von ihrem Einfluss auf die Städte Polens und auf die polnische Gesellschaft bis zur heutigen Zeit. Die Studie zeigt die Emigration im Kontext der wechselvollen Geschichte des polnischen Staates.



Rudolf Gamper / Thomas Hofmeier
Das Alchemiehandbuch des Appenzeller Wundarztes Ulrich Ruosch
2002. 158 Seiten mit 40 teils farbigen Abbildungen. Leinen.
Fr. 48.- / € 33.50 ISBN 3-7965-1975-X

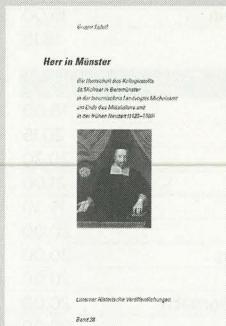
Ein Appenzeller Arzt auf der Suche nach dem Stein der Weisen
Das vorliegende Buch ist ein Handbuch der Alchemie, das von den geheimnisvollen Zusammenhängen zwischen den Planeten und Metallen ebenso handelt wie vom Wirken kosmischer Mächte in der Welt der vier Elemente. Die vollständige Wiedergabe des Alchemiehandbuchs lüftet etliche alchemische Geheimnisse und legt sie Laien gut verständlich dar. Die beiden Historiker haben das Buch mit einer kurze Biographie des Wundarztes ergänzt.



Erna Seeberger-Sturzenegger
Die Frau des Philosophen
Vom Traum zum Trauma – eine Autobiographie
2002. 420 Seiten, 45 Abb. Gebunden.
Fr. 28.- / € 19.50 ISBN 3-7965-1927-X

Eine Autodidaktin hier, ein promovierter Gatte da – dazwischen Bücher, die sie verfasst hat und die seinen Namen tragen! Ein tragisches Frauenschicksal und darüber hinaus ein lesenswerter wissenschaftlicher Skandal, denn Wilhelm Seeberger, der «bekannte Zürcher Hegelforscher» hat vier Bücher und zahlreiche Artikel publiziert.

Mit dem zusammen, was die Autorin über sich selbst schreibt, hat man ein Dokument der Psychohistoie vor sich, das erschütternd zu nennen nicht abwegig wäre. Wie viele solcher Lebens- und Arbeitsgemeinschaften mit undurchsichtigen Eigentums- und Machtverhältnissen in der Welt des Geistes existieren, ist kaum zu ermitteln. Neue Zürcher Zeitung



Band 37: Fritz Glauser
Luzern jenseits der Reuss
Das Viertel Kleinstadt Ost, seine Besiedlung, Bevölkerung und Raumnutzung (1100-2000).
2002. 425 Seiten mit Karten, Abbildungen und Tabellen. Gebunden.
Fr. 58.- / € 40.50 ISBN 3-7965-1915-6

Band 38: Gregor Egloff
Herr in Münster
Die Herrschaft des Kollegiatstifts St. Michael in Beromünster in der luzernischen Landvogtei Michelamt am Ende des Mittelalters und in der frühen Neuzeit (1420-1700).
2003. 480 Seiten, mit Karten und Abbildungen. Gebunden.
Fr. 58.- / € 40.50 ISBN 3-7965-1918-0

Herausgeber der «Luzerner Historischen Veröffentlichungen» sind Staats- und Stadtarchiv Luzern. Themen sind die Kantons- und Stadtgeschichte mit Blick auf schweizerische und europäische Zusammenhänge. Bis heute bildet die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einen der Schwerpunkte.



Katrin Graf
Bildnisse schreibender Frauen im Mittelalter
9. bis Anfang 13. Jahrhundert
2002. 386 Seiten mit 126 Abbildungen, 60 davon in Farbe. Gebunden.
Fr. 98.- / € 59.- ISBN 3-7965-1589-4

Früh- und hochmittelalterliche Bilder von Frauen, die an der Herstellung illuminierter Bücher im weitesten Sinne beteiligt waren – von der literarischen Komposition bis zur Dedikation.

Als erste Studie dieser Art und als Gesamtkörper bietet dieses Buch neue Ansätze und vor allem einen korrigierenden neuen Blick auf vermeintlich altbekannte Darstellungen. NZZ am Sonntag

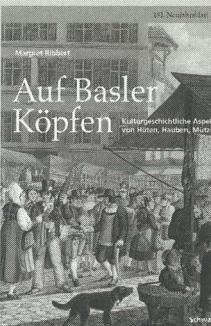
Der anschauliche Text und die schönen Abbildungen lassen das Buch zu einem lehrreichen Ausflug werden in die heimliche Welt weiblicher Buchkünstler.
Neue Zürcher Zeitung



Georg Kreis (Hrsg.)
Zeitbedingtheit – Zeibeständigkeit
Professoren-Persönlichkeiten der Universität Basel
2002. 98 Seiten. Broschiert.
Fr. 24.- / € 17.- ISBN 3-7965-1925-3

In der Mitte des 20. Jahrhunderts war die Universität Basel durch mehrere herausragende Professorenpersönlichkeiten zu einem geistigen Zentrum Europas geworden.

Folgenden Autoren haben die bekannten Professoren-Persönlichkeiten porträtiert: Heinrich Ott: *Karl Barth*
Georg Kreis: *Edgar Bonjour*
Franz Blankart: *Karl Jaspers*
Roger Stamm: *Adolf Portmann*
Anton Föllmi: *Edgar Salin*



Margret Ribbert
Auf Basler Köpfen
Kulturgeschichtliche Aspekte vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Mit einem Beitrag von Sara Janner
NjB GGG 181 / 2003. 180 Seiten, 114 meist farbige Abbildungen. Broschiert.
Fr. 35.- / € 24.50 ISBN 3-7965-1916-4

Die faszinierende Kleidungsgeschichte wird anhand von modischen, sozialen, rechtlichen und kulturgeschichtlichen Aspekten von Hut, Kappe, Haube oder Mütze in der Stadt Basel aufgezeigt, die alle an der Entwicklung der Mode teilnehmen. Lesende erhalten Einblick in die Geschichte der zahlreichen Basler Hutmacher und Hutgeschäfte sowie in die Existenzbedingungen der Basler Modistinnen, eines der wenigen Berufsfelder, in denen Frauen im 19. Jh. bereits eine gewisse wirtschaftliche Eigenständigkeit erreichten.

Weitere Neuerscheinungen unter www.schwabe.ch



SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13
CH-4010 Basel

Tel. 061 467 85 75
Fax 061 467 85 76

www.schwabe.ch
auslieferung@schwabe.ch

| | | | |
|--------------------------|--|-------------------------------------|---------------|
| MUSIK | AMG Basel Armin Jordan, Leitung; Jonathan Gilad, Klavier; Mozart, Zemlinsky | Stadtcasino | 19.30 |
| | Bell oeil – Projet Léo Ferré Leidenschaftlich-finsteres Musikspektakel | La Filature, F Mulhouse | 19.30 |
| | Stravinsky & Prokofjew: Tanz aus der Unterwelt | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.30 |
| | Igor Strawinskys Melodram <i>«Perséphone»</i> und Sergei Prokofjews <i>«Skytische Suite»</i> ; Koproduktion mit der Basel Sinfonietta →S. 8/28 | | |
| | K 9 + One 9 Werke von 9 Komponistinnen für Solo-Kontrabass →S. 27 | Gare du Nord | 20.00 |
| | Michael Pfeuti und Barny Palm Accoustic Bass & Percussion | Zum Isaak | 20.00 |
| | Swiss Chamber Soloists Purcell, Mozart, Byrd, Ferneyhough u.a. | Musik-Akademie | 20.15 |
| | * Kammerkunst Basel: Swiss Chamber Concerts – Fantasy | Musik-Akademie | 20.15 |
| | Werke von Purcell, Mozart, Byrd, Ferneyhough, Gibbons, Lupo und Mischa Käser | | |
| | 5six7 | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| TANZ | Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock; Musik: Dueling Banjos, Lou Reed, James Brown, Diana Ross u.a.; Premiere | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| PARTY & DANCE | Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Rägga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25 | Kuppel | 21.00 |
| | Worldshop goes Carambar Live music von regionalen Bands & DJs; Ethno, Funk, Soul | Carambar | 21.30 |
| | Salsa-Nacht →S. 26 | Allegra, Hotel Hilton | 22.00 |
| | klub Surprise Herzen; DJ Hans-Jürgen; Musikprogramm: DJ Pausentaste | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 23.00 |
| KINDER | Schneewittli Theater Sgaramusch →S. 24 | Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43 | 11.00 |
| | Labyrinth Offener Spieletreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 15.00 |

FREITAG | 28. MÄRZ

| | | | | |
|---------------|--|---|--|---------------|
| FILM VIDEO | Death in Venice | Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Stadtokino | 15.30 |
| | Hacienda del Theatro | Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003 | Stadtokino | 20.30 |
| | Lost and Delirious | Regie: Léa Pool, Kanada 2000 | Neues Kino | 21.00 |
| THEATER | Der seidene Schuh | Spanische Handlung von Paul Claudel; Voraufführung →S. 18 | Theater Basel, Foyer | 16.00 |
| | Die Möwe | Komödie von Anton Tschechow | Theater Basel, Schauspielhaus | 20.00 |
| | In der Einsamkeit der Baumwollfelder | von Bernard-Marie Koltès; Gastspiel →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| | Glückliche Tage | von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23 | Kaserne | 20.00 |
| | Caveman | Comedy mit Siegmund Tischendorf | Kaisersaal, Spalenberg 12 | 20.00 |
| | Oh, du aarme Bappe | Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore | Baseldytschi Bihni | 20.00 |
| | Das Beste von Loriot | Szenen und Sketches | Ateliertheater Riehen | 20.00 |
| | Diskretion isch Ehresach | Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble | Häbse-Theater | 20.00 |
| | StelBetonHolzNegef | mit dem Clownduo Senza Cavalli (ZH) | Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9 | 20.00 |
| | Bye Bye Troja | Od-Theater; Regie: Matthias Deutschmann | Kunsthalle Bar, Steinenberg 7 | 20.00 |
| | Alles für die Firma | Komödie von M. Hennequein gespielt vom TAM-Team | Theater am Mühlenrain, Mühlenrain 19, D Weil | 20.15 |
| | La satire continue: Wachtmeister Wachter | Satire-Krimi →S. 26 | Parterre | 20.30 |
| | Piranha-Sushi – Ein Kabarett solo | Thomas C. Breuer →S. 21 | Teufelhof Theater | 21.00 |
| LITERATUR | Vom Mythos zur Moderne | Dichtung über Orpheus – Iphigenie – Medea | Goetheanum | 20.15 |
| KUNST | Ernte '02 | Kunstankaufe des Kantons Basel-Landschaft: Führung →S. 31 | Palazzo, Kunsthalle, Liestal | 12.30 |
| | Tour Fixe | in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum | Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| MUSIK | Orgelspiel zum Feierabend | Donatella Trifletti, Milazzo/Italia | Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 | 18.15 |
| | Die schöne Helena | Operette von Jacques Offenbach, Première | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Jean Gilles: Messe des morts; Marc Antoine Charpentier: Antennes à la vierge | Motettchor Region Basel; Capriccio Basel, Leitung: Ambros Ott | Dorfkirche Riehen, Baslerstrasse 35 | 19.30 |
| | Carmina Burana Monumental Opera | Klassik-Inszenierung | St. Jakobshalle | 20.00 |
| | Al Capone 4th Blues-Festival-Basel | New Orleans Night: Mr. Blue, Sammy Rimington | Stadtcasino | 20.00 |
| | 4 hoch 3 | musique contemporaine par G. Bloch, voc; I. Poffet, acco, voc; JOPO, saxes, bcl, voc; P. Kleindienst git, voc | Davidseck, Davidsbodenstrasse 25 | 20.00 |
| | Ein Klang aus Tibet | Konzert →S. 32 | Offene Kirche Elisabethen | 20.00 |
| | Der Babier von Sevilla | Komische Oper von G. Rossini; Staatssoprette Dresten, Leitung: Volker M. Plangg →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | Wichtige Lieder II | Ensemble für neue Musik, Zürich →S. 27 | Gare du Nord | 20.00 |
| | Guru Guru | | Z7, Pratteln | 20.00 |
| | Michael Pfeuti und Barny Palm | Acoustic Bass & Percussion | Zum Isaak | 20.00 |
| | Zaragraf – Absolutli Romantiçno | Synthese mediteraner Musiktraditionen | La Filature, F Mulhouse | 20.30 |
| | The Wolverines Jazz Band, Bern | | Jazzclub 56, D Lörrach | 20.30 |
| | Kapsamun | Albanian-Jazz-Quintett | Palazzo, Kunsthalle, Liestal | 20.30 |
| | Joinville | | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| | * BScene | Das Basler Club-Festival →S. 7 | Diverse | |
| | Detto Fatto Group Mosso DJ Raimund Flöck | →S. 25 | Kuppel | 20.30 |
| | Ice-9 Mostly Harmless Custommade Noise Rigor Mortis | | Sommercasino | 20.30 |
| | Dew Coxless Aernschd Born DJ's Squib & Phil G | | Carambar | 20.30 |
| | Chicago Dave Blues Band Soulful Desert | | Atlantis | 20.30 |
| | Godlike Blaua Arf DJ Sendepause | | Hirschenneck | 20.30 |
| | Popmonster Knut & Silvy Famara Supersonic | | Kaserne | 22.00 |
| TANZ | Heartbreakers | Zwei Ballette von Richard Wherlock; Musik: Dueling Banjos, Lou Reed, James Brown, Diana Ross u.a. | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| | Tangosensacion | Tanz in der Bar du Nord →S. 27 | Gare du Nord | 22.00 |
| PARTY & DANCE | Danzeria Marcel + Mozart | Sixtiminix Orientalmix →S. 33 | Werkraum Warteck, Sudhaus | 21.00 |
| | F.d.n. uplifting downbeats | Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck | Kuppel | 21.00 |
| | Soirée Tropicale | →S. 26 | Allegra, Hotel Hilton | 22.00 |
| | Bluestation | Tec-House, Progressiv; DJ JesseJay | Isola Club | 22.00 |

SAMSTAG | 29. MÄRZ

| | | | |
|---------------------|--|------------|-------|
| FILM VIDEO | Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 | Stadt kino | 15.30 |
| | Hacienda del Theatre Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003 | Stadt kino | 18.00 |
| | Nouvelles 2003: High Art Regie: Lisa Cholodenko, USA 1998 →S. 6/30 | Stadt kino | 20.30 |
| | Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002 | Stadt kino | 23.00 |

* Tipp des Tages

| | | | |
|---------------|--|--|---------------|
| THEATER | * Der seidene Schuh Spanische Handlung von Paul Claudel; Premiere →S. 18 | Theater Basel, Foyer | 16.00 |
| | La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26 | Parterre | 18.00 21.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 | Kaserne | 19.00 |
| | In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard-Marie Koltès; Gastspiel →S. 21 | Neues Theater am Bahnhof, Dornach | 20.00 |
| | Piranha-Sushi – Ein Kabarettsoolo Thomas C. Breuer →S. 21 | Teufelhof Theater | 20.00 |
| | Horribilicribrifex von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21 | Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15 | 20.00 |
| | Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf | Kaisersaal, Spalenberg 12 | 20.00 |
| | Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore | Baseldytschi Bihni | 20.00 |
| | Das Beste von Loriot Szenen und Sketches | Ateliertheater Riehen | 20.00 |
| | Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble | Häbse-Theater | 20.00 |
| LITERATUR | Bye Bye Troja Od-Theater; Regie: Matthias Deutschmann | Kunsthalle Bar, Steinenberg 7 | 20.00 |
| | 4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane; 19.30 Einführung | Theater Basel, Kleine Bühne | 20.15 |
| KUNST | Slamcafé Die Poetry Bar mit offener Bühne | Worldshop | 20.00 |
| | Vom Mythos zur Moderne Dichtung über Orpheus – Iphigenie – Medea | Goetheanum | 20.15 |
| MUSIK | Reinigen – Von der Kunst sich zu Häuten Mit allen Sinnen putzen: gemeinsames Abstauben des Chorgestühls mit musikalischer Begleitung | Offene Kirche Elisabethen | 10.00 |
| | Il ritratto Visita nella collezione con S. Nava | Kunstmuseum | 11.00 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.00 |
| | Cyber-Rosinen für Online-Muffel | plug in, Kunst und Neue Medien | 14.00 |
| | Und dann spreizt der Wahnsinn der Moderne seine Fangarme aus | Kunstmuseum | 14.00–17.00 |
| | Basler AutorInnen lesen Texte von Expressionisten vor | | |
| | City Walk Loosely Covering Four Centuries | Architekturmuseum | 14.00 |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |
| KUNST | Véronique Pestel – Babels Chansons | La Filature, F Mulhouse | 19.30 |
| | Jean Gilles: Messe des morts; Marc Antoine Charpentier: Antennes à la vierge | Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10 | 19.30 |
| | Motettenchor Region Basel; Capriccio Basel, Leitung: Ambros Ott | | |
| | Carmina Burana Monumental Opera Klassik-Inszenierung | St. Jakobshalle | 20.00 |
| | Al Capone 4th Blues-Festival-Basel Lazy Poker, Blues Brothers Show | Stadtcasino | 20.00 |
| | Johannespassion von J. S. Bach Freiburger Bachchor und Bachorchester; Leitung: M. Beuerle →S. 19 | Burghof Lörrach | 20.00 |
| | K 9 + One 9 Werke von 9 Komponistinnen für Solo-Kontrabass →S. 27 | Gare du Nord | 20.00 |
| | G. Rossini; Petite Messe solennelle Doris Monnerat, Sopran; Rosina Zoppi, Alt; Tomi Kuusisto, Tenor; Eckhard Ott, Bass; Lukas Langlotz, Christa Willin, Klavier; DRS-Singers, Leitung: Christoph Cajöri | Predigerkirche, Tentanz 19 | 20.00 |
| | Deutsche Lautenmusik des 18. Jahrhunderts Evangelina Mascardi, Laute | Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10 | 20.15 |
| | Joinville | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 22.30 |
| PARTY & DANCE | * BScene Das Basler Club-Festival →S. 7 | | |
| | The Kooks Scatterbrains Schwimmbad DJ's Uriel und Boris →S. 25 | Kuppel | 20.30 |
| | Junk Beat Bros. Makale Les Simplist DJ Drop | Sommerscasino | 20.30 |
| | Lucas Jonathan The Glue Yolk DJ Vitto | Carambar | 20.30 |
| | Sapphire Taïno | Atlantis | 20.30 |
| | The Weeds Giftnumberseven Whysome | Werkraum Warteck, Sudhaus | 20.30 |
| | Excentric Pure Yeast Zatokrev DJ mcn | Hirscheneck | 20.30 |
| | Phased Undergod Gurd DJ Viviane Laissue | Kaserne | 22.00 |
| | Oldies but Goldies Benefizdisco | Offene Kirche Elisabethen | 20.00–02.00 |
| | Colors 17 DJ Mary; woman only | Borderline, Hagenaustrasse 29 | 21.00 |
| KINDER | Salsa-Nacht →S. 26 | Allegra, Hotel Hilton | 22.00 |
| | Masters of House are back! Treibhouse Clubnight mit Radio X, FM 94,5 | Diva Club, Pratteln | 22.00 |
| | From Trance to Techno mit DJ Anubis, Lady Shine & Live-Act Brain | Modus, Liestal | 22.00 |
| | Dance-Kommerz | Isola Club | 22.00 |
| | Workshop für Kinder | Museum der Kulturen | 14.00 |
| | Hai-haut-nah Für Eltern mit Kindern ab 6 Jahren | Naturhistorisches Museum | 14.00 |
| | Abentüür im Zauberwald Wandertheatergruppe Alfredo Cupolla →S. 25 | Kuppel | 14.30 |
| LITERATUR | Der Kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren | Marionetten-Theater | 15.00 |
| | Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm | Gundeldinger Feld | 15.00 |
| | Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| | SONNTAG 30. MÄRZ | | |
| | FILM VIDEO | | |
| | Mit Haut und Haar Dok. von M. Döcker und C. Dünsser; mit Podiumsgespräch | Kultkino Camera | 11.00 |
| | Nouvelles 2003: Filme zur Expo vom Atelier Zérodeux →S. 6/30 | StadtKino | 18.00 |
| THEATER | Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 | StadtKino | 20.20 |
| | Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002 | StadtKino | 20.30 |
| | Rücksicht ohne Rücksicht Kabarettmatinée mit Florian Schroeder | Nellie Nashorn, D Lörrach | 11.00 |
| | Kampf des Negers und der Hunde Von B.-M. Koltès; Theater Marie, Aarau →S. 19 | Vorstadt-Theater | 17.00 |
| | Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 | Kaserne | 17.00 |
| | Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärffuss | Theater Basel, Schauspielhaus | 19.00 |
| | Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg | Theater Basel, Kleine Bühne | 19.15 |
| KUNST | Horribilicribrifex von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21 | Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15 | 20.00 |
| | Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble | Häbse-Theater | 20.00 |
| | Alles für die Firma Komödie von M. Hennequein gespielt vom TAM-Team | Theater am Mühlentrain, Mühlentrain 19, D Weil | 20.15 |
| | Zwiegespräch zwischen Novalis und Bach mit Chr. Moreno und P. Blum | Pfarreiheim Allerheiligen, Laupenring 40 | 17.00 |
| | Marie d'Ailleurs – Ein Welt-Traum Führung durch die Sonderausstellung | Dorf museum, Riehen | 11.15 |
| | Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung | Museum Jean Tinguely | 11.30 |
| | Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 | Fondation Beyeler | 12.00 |
| | 7000 Jahre persische Kunst Führung | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 12.30 |
| | Alle sculture medievali della cattedrale di Basilea | Museum Kleines Klingental | 14.00 |
| | Tour Fixe English Collection Beyeler →S. 35 | Fondation Beyeler | 15.00 |
| THEATER | A la découverte des trésors du Musée National d'Iran Visite avec M. A. Zadeh | Antikenmuseum und Sammlung Ludwig | 15.00 |
| | Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald | Museum der Kulturen | 15.00 |
| | Führung mit Christian Kaufmann | | |
| | Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz | Museum für Gestaltung | 16.00 18.00 |

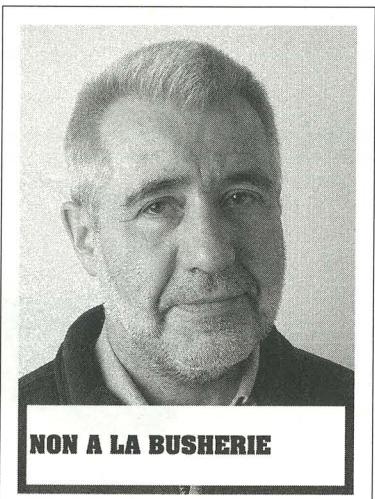
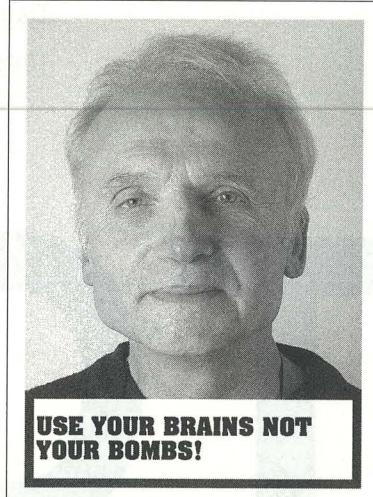
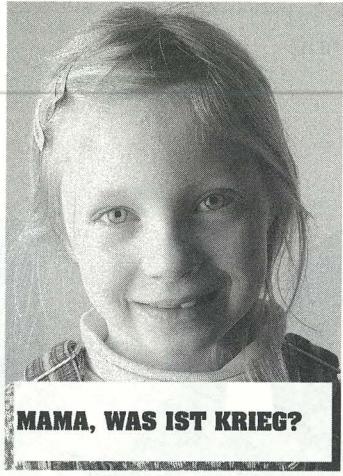
* Tipp des Tages

| | | | |
|---------------|---|-------------------------------------|-------|
| MUSIK | Musikalische Sonntagsmatinée Modest Mussorgskijs <i>< Bilder einer Ausstellung ></i> und Lieder aus Russland mit Leonid Maximov und Victor Jakovenko | Theater Basel, Foyer Schauspielhaus | 11.00 |
| | Carmina Burana Monumental Opera Klassik-Inszenierung | St. Jakobshalle | 15.00 |
| | Kinderchor La Cigale Champagnat, Issenheim (F) Werke von Godard, Lemaire, Poulenc, Mozart, Webber | Klosterkirche Mariastein | 16.30 |
| | Jean Gilles: Messe des morts; Marc Antoine Charpentier: Antiennes à la vierge Motettenchor Region Basel; Capriccio Basel, Leitung: Ambros Ott | Ref. Kirche Sissach | 17.15 |
| | Jazz-Soirée So What, Freiburg; Dinner mit Jazz-Standards | Birseckerhof, Restaurant | 18.00 |
| | Norma Melodrama von Vincenzo Bellini; 18.15 Einführung | Theater Basel, Grosse Bühne | 19.00 |
| * | New Guitar Sounds Bill Frisell & Marc Ribot → S. 24 | Kunstmuseum | 19.00 |
| | Carmen Oper von Georges Bizet | Theater Freiburg D | 19.30 |
| | Jazz in der Elisabethenkirche Easy go | Offene Kirche Elisabethen | 20.00 |
| | El Calderón Afrolatino Los Mamvos (Salsa) | The Bird's Eye Jazz Club | 21.00 |
| TANZ | Buenos Aires Tango Basel Tango | Tanzpalast | 20.00 |
| PARTY & DANCE | Brasil-Night Disco und brasilianische Kultur → S. 26 | Allegro, Hotel Hilton | 20.00 |
| | Sunday Best A blue planet sound production; Future lounge grooves | Carambar | 20.00 |
| | Salsa in der Mitte mit viel Platz und Ambiance mit DJ Pepe und DJ Plinio → S. 32 | Unternehmen Mitte | 21.00 |
| KINDER | Abentüür im Zauberwald Wandertheatergruppe Alfredo Cuppola → S. 25 | Kuppel | 14.30 |
| | Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren | Marionetten-Theater | 15.00 |
| | Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm | Gundeldinger Feld | 15.00 |
| | Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. | Basler Kindertheater | 16.00 |
| ET CETERA | Haie – gejagte Jäger Führung → S. 34 | Naturhistorisches Museum | 15.30 |
| | Erzählcafé Gast: Hans-Dieter Jendreyko, Schauspieler und Regisseur | QuBa Quartierzentrum Bachletten | 17.00 |

MONTAG | 31. MÄRZ

| | | | |
|--------------|--|--------------------------------------|-------------|
| FILM VIDEO | Karnaval Regie: Thomas Vincent, F 1998 | Stadtkino | 18.00 |
| THEATER | * Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt → S. 23 | Kaserne | 20.00 |
| KUNST | Left over Ausstellung zum Thema Überbrillebssel der Gesellschaft | Historisches Museum: Barfüsserkirche | 18.00 |
| MUSIK | Meditative Abendmusik St. Clara Albert Roman, Violoncello; Alexander Schmid, Orgel; Werke von Rheinberger, Messiaen, Bach u.a. | Kirche St. Clara, Claraplatz 6 | 18.15 |
| | Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy → S. 18 | Theater Basel, Grosse Bühne | 20.00 |
| | Anderl Lieder aus dem Feufliberdaal Florian Schneider und e Gugelfuehr | Häbse-Theater | 20.00 |
| | Kunst in Riehen Patrick Demenga, Violoncello; Gérard Wyss, Klavier; Werke von Beethoven, Schnitke, Martin und Mendelssohn | Landgasthof Riehen, Baselstrasse 38 | 20.15 |
| | Cembalomusik in der Stadt Basel Jean Goverts, Thomas Ragossnig spielen vierhändige Werke von Mozart, J. C. F. Bach, J. C. Bach, Ladin | Bischofshof, Rittergasse 1 | 20.15 |
| KINDER | Hexe Hillary geht in die Oper von Peter Lund; für alle ab 5 Jahren | Theater Basel, Nachtcafé | 10.00–11.00 |
| | Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein | Werkraum Warteck, Burg | 15.00 |
| ET CETERA | Eröffnungspapéro zur Erweiterung des DavidsEck | Davidseck, Davidsbodenstrasse 25 | 18.00–20.00 |
| | L'Islam et l'Occident La crise au Moyen Orient, par Gilles Kepel | Le Centre, Eglise française réformée | 19.00 |
| | Conférence: L'Islam et l'Occident: la crise au Moyen-Orient aver G. Kepel | Museum der Kulturen | 19.00 |

Plakataktion von Bernd Meissner und Jiri Oplatek → Editorial, S. 3



PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Verführung zur Kultur

**Abonnieren Sie jetzt die ProgrammZeitung:
Als Willkommensgeschenk erhalten Sie den
Kulturverführer, unsere handliche Broschüre
zu über 60 Kulturorten im Raum Basel.**

Immer auf Tour - die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft - und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen oder unserer Agenda mit über 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)
- ein Probeabo für 3 Nummern (CHF 10 | Ausl. CHF 20)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

ProgrammZeitung an

Rechnung an

Abo gültig ab

Datum

Unterschrift

